

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
R. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Herausgeber: Sammel-Dr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 10 R.-M. in den Ausgabestellen: 10 R.-M., durch die Träger
ins Haus gebracht: 12 R.-M. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Orts-Anzeigen 20 R.-M., auswärtige Anzeigen 30 R.-M., 60 R.-M., 120 R.-M., 240 R.-M.,
auswärtige Anzeigen 1.20 für die einseitige Kolonnenzeile oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 120.

Mittwoch, 23. Mai 1928.

76. Jahrgang.

Antikriegskonferenz in Washington?

Die internationale Auseinandersetzung über den Plan eines allgemeinen Antikriegspaktes hat jetzt eine weitere Förderung erfahren. Das Englische Kabinett hat nach längerer Verzögerung dem Washingtoner Staatsdepartement geantwortet. Die britische Antwort ist umfangreicher und komplizierter ausgefallen, als man es ursprünglich erwartete, sie gibt aber in ihren Grundgedanken die Möglichkeit, neue Verhandlungen aufzunehmen. Man ist, was ja besonders wichtig erscheint, in Washington von diesem Inhalt der englischen Note befriedigt und bereitet sich auf eine Entwicklung vor, die in das entscheidende Stadium der Verhandlungen hineinführen soll. Dabei ist der Gedanke aufgetaucht, der von England übrigens von vornherein propagiert wurde, daß eine Konferenz erforderlich sein werde, um die verschiedenen Auffassungen der Mächte auf eine einheitliche Linie zu bringen. Von amerikanischer Seite hat man sich gegenüber diesem Konferenzplan bisher ablehnend verhalten. Man hat sich auf den Standpunkt gestellt, die Vorverhandlungen könnten auf diplomatischem Wege geführt werden. Darauf geht es wohl zurück, wenn in der englischen Presse jetzt vorgeschlagen wird, eine Konferenz über den Antikriegspakt müsse in Washington selbst stattfinden.

Aber mit der Einberufung einer solchen Konferenz nach Washington würden die Vereinigten Staaten in stärkerem Maß als durch ihre Anregungen selbst die Verantwortung dafür übernehmen, daß wirklich ein brauchbares Instrument der Friedenssicherung zustandekommt. Für Amerika würde, wenn eine internationale Konferenz in Washington stattfindet, die Frage des Antikriegspaktes zu einer Prestigeangelegenheit werden, und es erscheint zweifelhaft, ob das Washingtoner Staatsdepartement bereit ist, sich so weitgehend zu binden.

Jedenfalls würde eine solche Festlegung der Vereinigten Staaten erst nach weiteren diplomatischen Vorverhandlungen möglich sein. Denn Chamberlain hat zum Teil im Gegensatz zur öffentlichen Meinung Englands weitgehend die französische Auffassung vertreten. Er hat in seiner Antwortnote klar herausgearbeitet, daß die Vereinigten Staaten Nordamerikas, Großbritanniens, Frankreichs und Deutschlands grundsätzlich in drei Fragen übereinstimmen. Erstens: die Kellogg'schen Vorschläge berühren nicht das natürliche Recht der Selbstverteidigung, zweitens: sie berühren nicht die bestehenden Verträge, drittens: sie stehen nicht im Gegensatz zu den Grundrissen des Genfer Völkerbundes und den Sanktionen, die in den Völkerbunds-Verträgen für den Fall kriegerischer Verwicklungen vorgegeben sind. Chamberlain kann aber nicht umhin, die zwischen der französischen und amerikanischen Auffassung bestehenden Gegensätze zuzugeben. Was soll geschehen, um sie beizulegen? Chamberlain regt den gewöhnlichen diplomatischen Geschäftsgang an, den Kellogg ohnehin im Auge hatte. Dabei dürften aber erst recht die vorhandenen Schwierigkeiten in aller Schärfe herausgestellt werden. Wer daran zweifelt, nehme nur einmal die Londoner "Times" vom Montag zur Hand und überdenke in aller Ruhe die drei Wege oder richtiger gesagt Auswege, die, um aus den vorhandenen Schwierigkeiten herauszukommen, von diesem britischen Regierungsorgan in nichtamtlicher Weise vorgeschlagen werden. An erster Stelle wird angeregt, daß in der Präambel des Kellogg'schen Sechsmächtepaktes ein Satz aufgenommen wird, der das Recht der Selbstverteidigung verkündet. An zweiter Stelle soll in der Einleitung dieses Vertrages stehen, daß die Unterzeichner des Sechsmächtepaktes automatisch der eingegangenen Verpflichtungen entbunden sind, wenn eine der vertragschließenden Großmächte in einen Krieg verwickelt wird. Sollte dieses Verfahren von Kellogg abgelehnt werden, dann wird als dritter Ausweg vorgeschlagen, Sondererklärungen der einzelnen vertragschließenden Mächte zuzulassen, so daß infolgedessen die einzelnen Großmächte nur insoweit Verpflichtungen eingehen, als sie in ihren Erklärungen enthalten sind. Bei dieser Sachlage hängt natürlich alles von dem Inhalt dieser Erklärungen ab.

Es ist das Verdienst des südamerikanischen Generals Smuts, schon vor Erscheinen der Antwortnote Chamberlains in einer Unterhaltung mit dem Kapstadter Berichterstatter der Londoner "Times" vorzügliche Erklärungen zu dieser Note gegeben zu haben. Auf Grund des Völkerbunds Paktes, bemerkt der General, war der Krieg, sowohl der Angriffs- wie der Verteidigungskrieg nicht in jeder Hinsicht verboten. Die in dem Pakt bestehende Lücke sucht nun Kellogg durch den von ihm angeregten Pakt, der den Krieg schlechthin ächtet und ihn absolut für außerhalb der Gesetze stehend erklärt, auszufüllen. Das ist um so erfreulicher, als die Hauptschwierigkeit jeder Völkerbundsaktion im Artikel 16 des Völkerbunds Paktes liegt, der ein wirtschaftliches Vorgehen gegen den Friedensbrecher vorsieht, also eine

Wünsche und Kombinationen.

Vorerst Parole: Abwarten!

as. Berlin, 23. Mai. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Regierungsbildung kann einigen Politikern und Journalisten offenbar gar nicht schnell genug erfolgen. So werden nach wie vor die verschiedensten Kombinationen erörtert, und einige besonders tüchtige Leute wußten gestern schon zu berichten, daß die Koalitionsverhandlungen

bereits ihren Anfang genommen hätten, da am Montag der Fraktionsvorsitzende des Zentrums zusammengetreten sei, um sich mit der neuen Geschäftslage zu beschäftigen und die neue Zentrumsfraktion für Anfang der kommenden Woche zu der konstituierenden Versammlung nach Berlin einzuberufen. Diese Darstellung wird aber heute vom Zentrumsorgan dementiert und als frei erfunden bezeichnet. So schnell entwickeln sich eben die Dinge doch nicht. Zunächst muß man ja auch abwarten, wie denn eigentlich die neue Fraktionszusammensetzung sein wird. Das läßt sich eben heute noch nicht übersehen. So erzählt man beispielsweise jetzt, daß das Reichstagszentrum nicht, wie zuerst angegeben, 62, sondern nur 61 Mandate zählt, während die Bayerische Volkspartei, die zunächst mit 16 Abgeordneten angegeben war, deren 17 haben wird. Die Sozialdemokraten hoffen, daß die endgültige Zählung der Stimmen für sie noch ein weiteres Mandat ergeben wird, an dem ihnen nur noch 2000 Stimmen fehlen. Auch die Volkspartei glaubt unter Umständen mit einem weiteren Mandat rechnen zu können. Kurzum: vorläufig steht

Die Zusammensetzung der neuen Fraktionen

noch nicht fest. Man rechnet in unterrichteten Kreisen auch damit, daß die endgültige Mandatsverteilung erst geraume Zeit nach Pfingsten feststehen wird, zumal auch der Ablauf der Erklärungsfrist berücksichtigt werden muß. Mit dem Beginn der Koalitionsverhandlungen kann man erst nach dem Zusammentritt des Reichstages rechnen, mit dem nicht vor dem 12. Juni zu rechnen ist. Es kommt hinzu, daß Bestrebungen im Gange sind, die auf einen Zusammenschluß der auf Bauernlisten gewählten Abgeordneten hinführen. So spricht man davon, daß sich die Abgeordneten der Christlich-Nationalen Bauernpartei mit der Deutschen Bauernpartei und den Landtagsabgeordneten zu einer Fraktion zusammenschließen werden. Auch das bleibt abzuwarten. Unter diesen Umständen ist es aber töricht, wenn ein temperamentvoller Leitartikler der "D. A. Z." glaubt, der Regierung den Rat zu einer sofortigen Demission erteilen zu müssen, um so den Weg für Verhandlungen über die Regierungsbildung freizumachen. Selbst wenn der Reichspräsident jetzt eine Persönlichkeit mit der Bildung der Regierung beauftragen würde, so würde dieser Mann doch niemanden finden, mit dem er verhandeln könnte. Es hilft eben alles nichts, man muß der Entwicklung Zeit lassen und zunächst in Ruhe abwarten. Immerhin ist es ganz interessant, daß in manchen Kombinationen auch bestimmte Wünsche klar zutage treten. So spricht der "Lokal-Anzeiger" heute davon, man überlege sich in Zentrumskreisen, ob es nicht zweckmäßig sei, einmal

Sozialdemokraten und Demokraten allein regieren

zu lassen, wobei der "Lokal-Anzeiger" hinzufügt, daß ihm eine solche Lösung gar nicht unerwünscht wäre. Wir glauben nicht, daß derartige Pläne von ernst zu nehmenden Zentrumskreisen erörtert werden. Da eine derartige Regierung keine Mehrheit haben würde, müßte sich das Zentrum, wie auch andere Parteien, bei den

Abstimmungen für diese Regierung einsetzen. Es würde mithin die Verantwortung mittragen, ohne an der Regierung beteiligt zu sein, ein Verfahren, das das Zentrum bisher stets abgelehnt hat. Abgesehen davon wird bei den Demokraten keinerlei Neigung bestehen, dem "Lokal-Anzeiger" einen Gefallen zu tun und mit den Sozialdemokraten eine Minderheitsregierung zu bilden.

Gerüchte um Stresemann

Berlin, 22. Mai. Der "Düsseldorfer Stadtanzeiger" behauptet, man wolle Dr. Stresemann mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand zur ständigen Übersiedlung nach dem Süden veranlassen. Die Gründe dafür lägen zum Teil auch darin, daß zwischen dem Minister und einigen maßgebenden Persönlichkeiten der Volkspartei Meinungsverschiedenheiten entstanden seien, so daß ein weiteres Verbleiben Dr. Stresemanns an der Spitze der Partei den Austritt einiger Mitglieder zur Folge haben würde. Der hauptsächlichste Vorwurf sei, daß Dr. Stresemann schon zu Beginn des Wahlkampfes sich ziemlich einseitig für die Große Koalition eingesetzt habe.

Von maßgebender volksparteilicher Stelle wird jedoch erklärt, daß diese Behauptungen sämtlich aus der Luft gegriffen sind. Man verweist im Zusammenhang hiermit auf den Wahlaufsatz der Deutschen Volkspartei, in welchem gerade mit Rücksicht auf die schwere Erkrankung des Parteiführers diesem treue Gefolgschaft versprochen wurde.

Der Zusammentritt des Preussischen Landtags.

Berlin, 22. Mai. Der neue Preussische Landtag wird voraussichtlich in der Woche vom 11. bis 16. Juni zusammentreten; als Termin wird der 12. Juni genannt. Ein früherer Termin wird schon deshalb nicht in Frage kommen können, weil die endgültige Feststellung über die Zusammensetzung noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Insbesondere muß abgewartet werden, ob sich bei Doppelmandaten die in Frage kommenden Abgeordneten für die Landesliste oder für den Wahlkreis entscheiden. Erst wenn völlige Klarheit besteht, wird die Staatsregierung den Termin für die erste Sitzung des Landtags festsetzen können.

Landtagspräsident Barthels ist am Freitag aus Baden-Baden zurückgekehrt; sein Gesundheitszustand hat sich sehr erheblich gebessert. Da die Sozialdemokraten auch im neuen Landtag den Präsidenten stellen werden, sie sind ja die stärkste Fraktion, bleibt abzuwarten, ob Herr Barthels mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand auch für den neuen Landtag in Frage kommt. Sollte das nicht der Fall sein, so wird die sozialdemokratische Fraktion, wie wir hören, den Abg. Leinert nominieren, der ja bereits früher Landtagspräsident gewesen ist.

Landtagsauflösung in Sachsen?

Dresden, 23. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Angesichts der zugespitzten politischen Verhältnisse im Freistaat Sachsen ist für dieses Land der Wahlausgang vom 20. Mai von besonderer Bedeutung. Wenn die Ergebnisse der Reichstagswahl auf den sächsischen Landtag übertragen würden, so ergäbe sich eine bedeutungsvolle Verschiebung der politischen Machtverhältnisse. Mit dem 20. Mai dürfte die Rolle, die die Alte Sozialdemokratische Partei in Sachsen gespielt hat, ihr Ende gefunden haben. Die Reichstagswahlen haben eine knappe, aber unzweifelhafte Mehrheit der sozialdemokratischen und kommunistischen Stimmen in Sachsen ergeben. Es liegt auf der Hand, daß von dieser Seite aus nunmehr die Versuche, den Landtag zu einem vorzeitigen Ende zu bringen, mit verstärkter Energie aufgenommen werden. In dieser Beziehung muß man dem Spruch des Staatsgerichtshofs in dem für den 23. Juli angesetzten Prozeß um die Gültigkeit der letzten Landtagswahlen mit besonderem Interesse entgegensehen. Daß die gegenwärtige sächsische Regierung und die hinter ihr stehende Koalition durch das Wahlergebnis schwer erschüttert worden ist, liegt klar zutage, denn Autorität wird die Regierung selbst in Zukunft kaum mehr besitzen.

Die Reparationsbesprechungen.

Paris, 23. Mai. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, hat der Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, gelegentlich seiner Reise nach Frankreich, auf der er mit dem Leiter der Federal Reserve Bank, Benjamin Strong, zusammentraf, auch eine Unterredung mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, gehabt. Dabei seien die gleichen Fragen erörtert worden, die kürzlich zwischen dem Generalschatzungsagenten Parker Gilbert und dem Ministerpräsidenten Poincaré besprochen wurden, nämlich die Regelung der Reparationszahlungen und der Kriegsschulden. Norman habe außerdem Besprechungen mit den Leitern mehrerer Pariser Großbanken gehabt. Dem Vernehmen nach sollen die ausländischen Emissionsbanken die Frage der Frankenstabilisierung bis zu einem gewissen Grad von einer vorherigen und endgültigen Regelung des Reparations- und Kriegsschuldenproblems abhängig machen.

Maßnahme, die ohne Mitwirkung der Vereinigten Staaten Nordamerikas absolut nicht durchführbar ist.

General Smuts besitzt auch den Freimut, auf die Sonderverträge hinzuweisen, die Frankreich mit seinen europäischen Verbündeten geschlossen hat. Er erklärt offen, diese seien mit dem Geist des Völkerbundes nicht vereinbar, wohl aber mit dem Buchstaben und den Statuten der Genfer Völkerbundsorganisation. Aus diesen Sonderverträgen Frankreichs ergeben sich jetzt die größten Schwierigkeiten für den Abschluß des Kellogg-Paktes. Dazu kommt, daß der Sechsmächtepakt unter den Großmächten so lange unvollkommen bleibt, so lange ihm Sowjetrußland nicht beigetreten ist. Wäre dieses Ziel einmal erreicht, die Großmächte der Gegenwart also unter sich und mit Sowjetrußland über die internationale Lösung des Krieges einig, dann müßte das Weltproblem der allgemeinen Abrüstung in ein neues Stadium eintreten und endlich einmal aus den theoretischen Erörterungen herauskommen. In der Tat steht die Abrüstungsfrage in ihrer ganzen Schwere und Tragweite hinter all den hochdiplomatischen Paktverhandlungen mit dem amerikanischen Staatssekretär.

Französische Politiker zu den deutschen Wahlen.

Paris, 23. Mai. Einem Mitarbeiter des auf der äußersten Rechten stehenden nationalistischen „Gaulois“ gegenüber äußerte sich der sozialistische Abgeordnete Paul Boncour zu den deutschen Wahlen. Die Einbrüche, so sagte er, sind vom Standpunkt der Zukunft des Friedens aus undenkbar gut. Aber ich glaube nicht, daß die durch die Wahlen geschaffene neue Lage über folgenden Rahmen hinausgeht: Günstige Lage für eine moralische Annäherung und leichtere Verhandlungen. Die Sozialdemokraten sind Patrioten und nicht ich werde ihnen das zum Vorwurf machen. Ich bin sogar mehr als einmal ihren Ansinnen ausgeführt gewesen, denn sie wissen, daß ich die Rheinlandfrage nicht ohne Gewährleistung betrachten will. Kompensationen, Garantien und Sicherheitsleistungen ins Auge fassen könnte. Wir müssen entschlossen sein, aus den deutschen Wahlen die für Europa und die Welt sich ergebenden Vorteile zu ziehen. Ohne im geringsten ihre Bedeutung und ihre Wichtigkeit, die sie enthalten können, verringern zu wollen, wiederhole ich aber, daß die großen Schwierigkeiten fortbestehen und daß im Interesse beider Länder Vorzicht am Platze ist.

Der ehemalige Ministerialdirektor Sedouz schreibt im „Petit Parisien“ nach einem Hinweis auf die innerpolitische Lage in Deutschland, die innerpolitisch für Deutschland sich ergebenden Probleme, besonders das Problem des Einheitsstaates, sind langsame Evolutionen, die man an sich wünschen muß, die aber nicht desto weniger für uns von höchstem Interesse sind, denn sie werden sich in den auswärtigen Beziehungen Deutschlands auswirken. Wir müssen das genau beobachten. Sie können ein Friedensfaktor sein und ebenso ein Faktor der Unruhe. Aber auch hier vermag Frankreich entsprechend der von ihm verfolgten Politik viel. Es wird zum Teil von uns und unseren Alliierten abhängen, daß Deutschland sich weiterhin in der Richtung des Friedens und seines eigenen und Europas Wiederaufbaus entwickelt.

Diesen Gedanken, den gestern der „Quotidien“ und die „Victoire“ bereits vertreten hatten, bringt heute auch die „Ere Nouvelle“ zum Ausdruck. Sie schreibt: Wenn wir einem deutschen Kabinett, dessen Minister vom Voran-Gesicht befehl sind, nicht mehr Kredit schenken als einem Kabinett, in dem die Anhänger der Revanche dominierten, dann laufen wir Gefahr, das deutsche Volk zu entmutigen.

Marshall Joad über die Sicherung des Friedens.

Paris, 23. Mai. Einige Morgenblätter führen Äußerungen an, die Marshall Joad einem Interviewer gegenüber getan haben soll. In diesen Äußerungen, die die „Chicago Tribune“ wiedergibt, ist folgender Passus enthalten: Das Gedeihen und die Entwicklung einer Nation ist das Ergebnis ihrer Ruhe und ihrer eigenen Arbeit. Sie hängt auch heute ab von der Aufrechterhaltung des Friedens an ihren Grenzen, jenes Friedens, den der gemeinsame Sieg geschaffen hat. Wie würde man inmitten der Erschütterungen der Welt die Sicherung dieses Friedens sich anders denken können, als in einer ununterbrochenen Verständigung zwischen den Völkern, die ihn errichtet hatten, angesichts derjenigen, deren Grundzüge und Moral den Kampf entsetzt hatten und deren Gefühl, verbunden mit einer falschen Auffassung ihrer eigenen Interessen, noch heute überall einen Zustand der Unruhe und Angst zu erhalten droht?

Wahlprotest der Splitterparteien in Württemberg.

Stuttgart, 22. Mai. Gegen die Zuteilung der Sitze für den württembergischen Landtag werden die Volkrechtspartei und die Nationalsozialistische Partei, die beide leer ausgegangen sind, Einspruch erheben mit der Begründung, daß der Artikel 20 des Landesgesetzes der Reichsverfassung widerspreche.

Der Geschäftsbericht der Reichsbahn-Gesellschaft

Berlin, 22. Mai. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft legt jetzt ihren Geschäftsbericht über das dritte Geschäftsjahr 1927 vor. Der in den letzten Monaten des Jahres 1926 beobachtete Verkehrsaufschwung hat, wie im allgemeinen Teil u. a. ausgeführt wird, im Jahre 1927 angehalten. Der Güterverkehr hat erheblich zugenommen. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr waren infolge dieser Entwicklung höher als man gegen Schluss des Geschäftsjahres 1926 erwarten konnte. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr waren ebenfalls größer als 1926. Das Gesamtergebnis des Jahres 1927 ist befriedigend. Die Einnahmen betrugen 5 039,3 Millionen Mark (4 540,8 im Vorjahr). Ihnen stehen Ausgaben von insgesamt 4 188,8 Millionen Mark (3 680,6 Millionen Mark im Vorjahr) gegenüber. Einsteigend des Vortrags aus 1926 hat sich ein Betriebsüberschuss von 1048,2 Millionen Mark ergeben, der u. a. mit 590,5 Millionen für Verzinsung und Tilgung der Reparationskreditverleihen (574,8 im Vorjahr) verwendet wurde. Weniger günstig hat sich im Geschäftsjahr 1927 die Liquidität der Gesellschaft entwickelt. Die inzwischen durchgeführte Begebung von 200 Millionen Goldmark Vorzugsaktien bedingt den Kapitalbedarf des neuen Jahres nur zu einem Teil, hat aber die Geschäftsführung hinsichtlich der Kapitalrechnung einigermaßen erleichtert. Im allgemeinen Teil des Geschäftsberichts werden dann die bereits aus der Denkschrift zur Tarifserhöhung bekannten Ausführungen gemacht, mit denen dargelegt wird, daß eine Erhöhung der Einnahmen notwendig ist. Die laufenden Unterhaltungs- und Erneuerungsarbeiten am Oberbau konnten planmäßig durchgeführt werden. Darüber hinaus war es möglich, einen Teil der aus der Kriegs- und Nachkriegszeit rückständigen Arbeiten nachzuholen.

Der Gesamtpersonalbestand wurde im Berichtsjahr um etwa 3600 Köpfe vermindert. Die jährliche Pensionslast ist auf 500 Millionen gegenüber 123 im Jahre 1913 gestiegen. Nach dem Betriebsabschluss stellen sich die Einnahmen im Personenverkehr auf rund 1,4, im Güterverkehr auf rund 3,2 Milliarden Mark, sonstige Einnahmen auf rund 433 Millionen Mark. Die persönlichen Ausgaben betrugen rund 2,1 Milliarden, die sachlichen Ausgaben rund 3,4 Milliarden Mark. Die Ausgaben für Erneuerung der Reichsbahnanlagen beliefen sich auf rund 720,9 Millionen Mark, so daß sich die gesamten Ausgaben der Betriebsrechnung auf rund 4,2 Milliarden Mark stellen.

Fragen des Reichsverkehrsministeriums zum Tarifantrag der Reichsbahn.

Berlin, 22. Mai. Das Reichsverkehrsministerium hat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft auf ihren Antrag auf Tarifserhöhung mitgeteilt, daß zunächst noch die Klärung einzelner Fragen erforderlich ist. Diese betreffen insbesondere die Einnahmen für das laufende Jahr, die Abschreibungsmaßnahmen der Gesellschaft in den vergangenen und künftigen Geschäftsjahren, sowie die Finanzierung des Einlagezwanges.

Der Colmarer Autonomisten-Prozess.

Die Plädoyers.

Colmar, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die heutige Sitzung des Autonomistenprozesses hatte ebenfalls wieder ein zahlreiches Publikum herbeigeführt. Rechtsanwalt Jaegerle leitete seine gestern abend unterbrochene Verteidigungsbemerkung in der ersten Hälfte des Vormittags fort. Er erklärte, das Schicksal des Etsch sei nur begreiflich, wenn man an die ständigen Wechsel denke, denen das Land unterworfen war. Seine Rolle sei leider die einer Wetterfahne.

Er verteidigte Kildin und erklärte, dieser habe nur seinem Lande dienen wollen, das an seiner Religion, an seinen sprachlichen und freizeitlichen Überlieferungen festhalte. Nach dem Waffenstillstand habe man vielfach das Wort „Liberté“ im Etsch ausgesprochen. Es gab aber dann Ausweisungen, Abkündigungen von Beamten, Unterdrückung von Zeitungen. Der Verteidiger schilderte dann Kildins Verhalten während des Krieges. Er habe zahlreichen von den deutschen Behörden angestellten Personen große Dienste erwiesen, indem er unerschrocken für sie eintrat. Nach dem Waffenstillstand habe man Kildin in schändlicher Weise behandelt, ihn ausgewiesen, ins Gefängnis gesteckt und wirtschaftlich ruiniert. Die Anklagen gegen einen Künstler wie Soloveen seien geradezu grotesk. Er habe nur Kunstpropaganda und kulturelle Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich betrieben. Es sei traurig, daß ein Mann deswegen ins Gefängnis gebracht werde. Auch Heil habe in keiner Weise an einem Komplott teilgenommen. Der Verteidiger schloß seine Rede mit der Aufforderung an die Geschworenen, nur nach ihrem Gewissen zu richten.

Als nächster Verteidiger ergriff dann Rechtsanwalt Fourrier das Wort. Er sieht die ganze Ursache der Bewegung in wirtschaftlichen Umständen. Der ewige Wechsel der wirtschaftlichen Einstellung, die ständige Suche nach neuen Absatzgebieten wirke aufregend. Nur eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich über

eine politische und wirtschaftliche Verständigung

zwischen diesen beiden großen Ländern könne hier einmal Ruhe und Stabilität schaffen. Rechtsanwalt Fourrier gab dann eine geschichtliche Übersicht über die Autonomistenbewegung, die er in erster Linie als Pazifistenbewegung charakterisierte. Als er ein Wort von Anatole France stützte, welches heißt, „man glaube sich für Ideen zu schlagen und schlage sich für Fäbriken“, protestierte der Präsident gegen eine solche Deutung gegenüber Franzosen, die auf dem Schlachtfeld ihr Leben eingesetzt haben. Der Verteidiger gab eine Übersicht über die Bewegung zur Gründung der Schutztruppe und der autonomistischen Zeitungen. Er er-

klärte, die Gründung der Schutztruppe sei nur eine Antwort auf faschistische Strömungen gewesen.

Dann sprach im Laufe des Nachmittags noch Rechtsanwalt Klein. Auch er sah das Problem von der geschichtlich-psychologischen Seite an und sagte, für Frankreich sei es schwer, den elassischen Charakter zu verstehen. Wenn man ihn verstanden hätte, hätte man diesen Prozess nicht begonnen. Der Verteidiger definierte juristisch die Begriffe Autonomie, Unabhängigkeit, Separatismus vor dem Kriege habe man von einer Autonomisierung der Etscher im Rahmen Deutschlands gesprochen, nach dem Kriege handle es sich um die gleiche Forderung im Rahmen Frankreichs. Die deutsche Regierung hätte seinerzeit auch eingreifen können; sie war aber klug genug, keine Märtyrer zu schaffen. Auch dieser Verteidiger schloß mit der Forderung, die Angeklagten freizusprechen.

Man rechnet damit, daß die Verteidigerreden noch den ganzen Mittwoch ausfüllen werden, so daß der Abschluß des Prozesses frühestens Mittwoch in vorgerückter Abendstunde erfolgen könnte. Wahrscheinlich aber wird am Donnerstag noch eine Sitzung stattfinden.

Röschling gegen den Staatsanwalt Jachot.

Basel, 22. Mai. Gegenüber den Behauptungen des Staatsanwaltes Jachot im Colmarer Autonomistenprozess über Zusammenkünfte von Autonomistenführern in der St. Jakobstrasse in Basel gibt der Industrielle Otto Röschling folgende Erklärung ab: Zu meinem großen Erstaunen ersehe ich aus der Zeitung, daß mein Name von Seiten des Herrn Staatsanwaltes mit dem Autonomistenprozess in Colmar zusammengebracht wird. Ich erkläre hiermit auf das Bestimmteste, daß die diesbezüglichen Aussagen des Herrn Staatsanwaltes absolut unwahr sind und jeder Begründung entbehren. Ich habe weder direkt noch indirekt mit der Autonomistenbewegung zu tun gehabt. Ges. Otto Röschling.

Eine Erklärung des Schutzbundes.

Essen, 22. Mai. Der Generalsekretär Jachot hat nach Pressemitteilungen bei seiner Anklage im Colmarer Autonomistenprozess am 21. Mai behauptet, daß der Ausgangspunkt der elassischen Autonomistenbewegung eine von Dr. Robert Ernst geleitete elassische Abteilung im Deutschen Schutzbund sei. Demgegenüber stellt der zurecht in Essen tagende Deutsche Schutzbund fest, daß eine elassische Abteilung bei ihm nie existiert hat, und daß zwischen ihm und der Autonomistenbewegung in Elsass-Lothringen eine Verbindung weder bestanden hat noch besteht, auch von ihm niemals gesucht worden ist.

Was will Japan in China?

Die Gefahr weiterer internationaler Konflikte.

Die Konfliktstimmung in Ostasien hat sich immer mehr verschärft. Antijapanische Kundgebungen in China haben zugenommen, während zugleich die Tokioer Regierung von Tag zu Tag schärfere Erklärungen gegen die Parteien des chinesischen Bürgerkrieges abgibt. Es ist vom deutschen Standpunkt aus nicht möglich und nicht zweckmäßig, die Frage nach Recht und Unrecht in diesem Konflikt zu untersuchen. Die Verhältnisse in China sind seit Jahren so verworren, daß es für die zunächst interessierten Mächte wohl schwierig sein mag, stillschweigend der weiteren Entwicklung auszuweichen, ebenso wie es für die junge nationalistische Bewegung in China ein unerträglicher Gedanke ist, daß sich Fremde in die inneren Streitigkeiten einmischen. Wie also Recht und Unrecht verteilt sind, kann man außerordentlich schwer beurteilen. Wichtiger als diese Frage, die bei politischen Entscheidungen ohnehin nie eine Rolle gespielt hat, ist auch das größere Problem, was sich aus den ostasiatischen Konflikten schließlich ergeben wird.

Die Japaner haben sehr energisch in China eingegriffen. Der Grad der Entschiedenheit, mit der sie ihre Stellung zu sichern suchen, ergibt sich daraus, daß sie auch vor kleinen Neutralitätsverletzungen nicht zurückgeschreckt sind. So haben japanische Truppen in Tientsin deutsches Konsulargelände trotz des Protestes des deutschen Konsuls durchschritten, und japanische Truppen sind im Gebäude der ehemaligen österreichischen Gesandtschaft in Peking einquartiert worden. Dieser Energieaufwand, von dem materiellen Aufwand der Truppenentsendung ganz abgesehen, muß natürlich einen bestimmten Zweck haben, ebenso wie die sehr energische Erklärung des japanischen Kabinetts, daß es ein Übergreifen des chinesischen Bürgerkrieges auf die Mandchukurei nicht zulassen werde. Das Ziel Japans scheint zunächst ein rein politisches. Es will das Vorrecht seiner Interessen in der Mandchukurei und Mongolei sichern und will erreichen, daß diese Vorrechte international anerkannt werden, und die Mandchukurei und Mongolei sollen gewissermaßen zu einem Interessengebiet Japans erklärt werden. Das würde, von China ganz abgesehen, für die Zukunft natürlich auch internationale Folgen haben, denn in diesen Gebieten würden die Interessen anderer Mächte hinter denen Japans zurücktreten müssen, und daraus ergibt sich die Gefahr weiterer internationaler Konflikte. Denn es wird sich zeigen müssen, ob England und die Vereinigten Staaten von Nordamerika bereit sind, das Vorrecht japanischer Interessen in irgendwelchen Teilen Chinas anzuerkennen.

Eine amerikanische Note an Japan.

Tokio, 23. Mai. (Kabeldienst.) Die amerikanische Regierung hat in Tokio eine bisher noch unveröffentlichte Note wegen der japanischen China-Aktion überreichen lassen, in der Kellogg anscheinend die Absichten der japanischen Regierung angezweifelt hat, was in Japan großen Unwillen hervorgerufen hat. Die japanischen Blätter weisen auf Nicaragua hin und betonen, daß Japan sich ausschließlich auf den Schutz der japanischen Interessen in China beschränken werde.

Die chinesischen Generale unter sich.

Schanghai, 23. Mai. (Kabeldienst.) Tschang-tsoi in hatte schon den Befehl zur Räumung Pekings gegeben, seine Truppen hatten sich schon vor den vordringenden Armeen der nationalen Südhinesen gelöst, als plötzlich Tschang-tsoi Gegenbefehl die Welt überraschte, daß seine Truppen auf der ganzen Linie zum Angriff auf die nationalen Armeen Südhinas übergehen sollten. Für diese aufstrebende und sensationelle Entwicklung fehlte bisher jede Erklärung. Jetzt ist sie da. Tschang-tsoi hatte sich von Peking nach Tientsin begeben, um mit den dortigen chinesischen Generalen und Diplomaten über seine Rückkehr in die Mandchukurei zu verhandeln. Dabei mußte er sich überzeugen, daß keine Truppen an der mandchurischen Grenze

von den Japanern entworfen würden, so daß er unbewaffnet, machtlos und wehrlos, in der Mandchukurei den Japanern ausgeliefert wäre. Damit hätte er selbstverständlich seine politische Rolle ausgespielt gehabt. Um dem politischen Lode zu entgehen, sah sich daher Tschang-tsoi wohl überbel veranlaßt, weiter zu kämpfen. Gleichzeitig aber begann er eine hochdiplomatische Initiative. Er legte erneut Verwahrung gegen das Vordringen der Japaner in Schantung ein und knüpfte sofort Verhandlungen mit den südhinesischen Generalen an. Die Folge dieser Verhandlungen war eine Zusammenkunft Tschang-tsois mit Tschang-tsois, Fengguohang und Venshihan. Diese militärische und diplomatische Entwicklung erinnert unmittelbar an den Ausdruck eines chinesischen Philosophen, der während des Weltkrieges erklärte, so dumme wie die Europäer wären die Chinesen nicht, daß sie bis zum Weißbluten einander bekämpften und Krieg führten.

Rücktritt des Außenministers der Ranking-Regierung.

Paris, 22. Mai. Wie Savas aus Schanghai meldet, ist der Außenminister der Rankingregierung zurückgetreten. Seine Gegner machen ihm sein Entgegenkommen gegenüber den Amerikanern und besonders den Japanern zum Vorwurf.

Robile erneut gestartet.

Kinsan, 23. Mai. (Eig. Drahtbericht.) General Robile hat sich plötzlich zum Start nach dem Nordpol entschlossen, da die aus Tromsø vorliegenden Wetterberichte günstig sind. Auf Spitzbergen herrscht herrlicher Sonnenschein bei vollständig klarem Himmel. Vom Polargebiet wird leichter Nordwind gemeldet, der den Flug dorthin begünstigt. Die Mannschaft dieses Fluges hat Robile auf 15 Personen beschränkt, um auch das für eine Landung und Verankerung des Luftschiffes auf dem Eise erforderliche Material mitnehmen zu können, da er unbedingt zur Vornahme einer Landung am Pol entschlossen ist. Er mußte diesmal auch Ballast mitführen, auf den er beim ersten Flug der „Italia“ nach dem Nikolai II.-Land verzichtet hatte. Dieser Ballast wird nach der Landung am Pol zur Erleichterung des Luftschiffes für den Wiederaufstieg abgeworfen. Wenn die Witterungsverhältnisse es einigermaßen gestatten, plant General Robile einen mehrstündigen Aufenthalt am Nordpol durch Verankerung des Luftschiffes in einem Wasserbecken des Vadeises mit Hilfe eines besonderen Systems, das Robile bereits auf dem Torzhensker Meer erprobt hat. Robile gedenkt, mit dem Wissenschaftler der Expedition, Prof. Bontromosi, zu landen, um verschiedene wissenschaftliche Erhebungen und Messungen vorzunehmen. Auf jeden Fall hat Robile diesmal vor der Fahrt alle wissenschaftlichen Instrumente an Bord bringen lassen.

Der Start der „Italia“ ist heute früh um 4.40 Uhr bei günstigem Wetter erfolgt. Sie wird in gerade nördlicher Richtung bis zum 31. Breitengrad und sodann nach dem Nordpol fliegen.

Wilkins und Gieslon in Bergen.

Bergen, 22. Mai. Die Nordpolflyger Wilkins und Gieslon sind heute hier eingetroffen. Schon lange vorher hatten sich am Hafen und in den anstößenden Straßen gewaltige Menschenmengen angesammelt. Der Direktor des Bergener Museums hielt eine Begrüßungsrede an die Flieger und betonte die Bedeutung, die ihr Flug für die wissenschaftliche Forschung, besonders für die Meteorologie, gehabt habe. Die Antwort der beiden Flieger löste beim Publikum stürmischen Jubel aus.

Der Verfassungstag als Nationalfeiertag.

Berlin, 23. Mai. Der Reichsratsausschuss für innere Verwaltung, Geschäftsordnung und Verfassung beschließt sich gestern in vertraulicher Sitzung mit dem Antrag Preußens auf Erhebung des Verfassungstages zum Nationalfeiertag.

Der Bericht des Reichsratsausschusses kommt in der nächsten Vollversammlung des Reichsrates am Donnerstagmorgen zur Verhandlung. Wie der „Vorwärts“ meldet, stimmte der Geschäftsordnungsausschuss des Reichsrates dem preussischen Antrag zur Erhebung des Verfassungstages zum Nationalfeiertag zu.

Der Berliner Besuch Dr. Benesch's.

Berlin, 22. Mai. Dem heutigen Empfang des hier weilenden tschechoslowakischen Außenministers Dr. Benesch beim Reichskanzler, der in Gegenwart des Staatssekretärs v. Schubert und des tschechoslowakischen Botschafters Chvalovský stattfand, ging, wie angekündigt, eine weite Unterredung mit Staatssekretär v. Schubert voraus. Minister Benesch, den nicht ein besonderer Anlass nach Berlin führte, sondern der Wunsch, seine Erholungsreise mit Informationszwecken zu verbinden, wobei sich auch im Hinblick auf die starke deutsche Minderheit in der Tschechoslowakei das Interesse an einer Fühlungnahme mit den amtlichen deutschen Stellen ergab, hat mit Staatssekretär v. Schubert neben allgemeinen Fragen die deutschen und die tschechoslowakische besonders ansehnlichen Probleme sowie Völkerbundsangelegenheiten erörtert, denen er als Vorsitzender des Sicherheitskomitees besonders nahesteht.

Der isländische Ministerpräsident in Berlin.

Berlin, 22. Mai. Der isländische Ministerpräsident Thorhallson ist auf einer Informationsreise für einige Tage heute hier eingetroffen; sein Aufenthalt gilt besonders dem Studium landwirtschaftlicher Einrichtungen und dem Flugwesen, die er im Hinblick auf ihre Verwendbarkeit in Island durch Vermittlung der betreffenden amtlichen und privaten Stellen prüfen will.

Die litauisch-polnischen Verhandlungen in Berlin.

Berlin, 22. Mai. Die gestern nachmittag in Berlin aufgenommenen Beratungen der polnisch-litauischen gemischten Kommission für die juristischen Fragen, sowie für den kleinen Grenzverkehr zwischen Polen und Litauen wurden im Laufe des heutigen Tages in zwei Sitzungen fortgesetzt. Die litauische Delegation hatte den in Königsberg überreichten polnischen Entwurf der Regelung des kleinen Grenzverkehrs als zu weitgehend abgelehnt und ihrerseits die Überreichung eines eigenen Entwurfs angekündigt. Dieser detaillierte litauische Gegenentwurf wurde in der heutigen Vormittagssitzung der polnischen Delegation überreicht. Nachmittags fand in der litauischen Botschaft eine gemeinsame Sitzung unter Vorsitz des litauischen Botschafters statt, in welcher der litauische Gegenentwurf, den die polnische Delegation als Ausgangspunkt für die Diskussion angenommen hatte, eingehend besprochen wurde.

Keine Einigungsaussichten im Rhein-Schiffahrtstreit.

Köln, 22. Mai. Der Schlichter für das Rheinland hatte heute die streitenden Parteien zu einer Aussprache über den Rhein-Schiffahrtstreit geladen. Die Arbeitnehmer beharrten jedoch auf einer Lohn-erhöhung, während die Arbeitgeber am Lohn-abbau festhielten, so daß die Unterredung ergebnislos verlief. Die Bildung einer Schlichterkammer kam bei der Unnachgiebigkeit beider Parteien nicht in Frage.

Rückreise der „Bremen“-Flieger aus Amerika am 9. Juni.

New York, 22. Mai. Nach einer Meldung der „Associated Press“ wird in den „Bremen“-Fliegern nahe stehenden Kreisen erklärt, die „Bremen“-Flieger würden am 9. Juni mit dem Lloyd-Dampfer „Columbus“ in die Heimat abreisen.

Erinnerungen an Wien.

Von Hans Piroth.

Wien, das ist das Gesicht von gestern. Eine Märchenstadt, die jenseits träumte und aufzuwachen vergah, bis sie von einem wirklichen Leben übertrann und für ein neues Wien nur noch wehmütige Erinnerung und Aulisse war, um dann im Film noch einmal aufzuleben.

Mit dem letzten wehmütig lächelnden Walzer schwanden auch die Blonden und stets verklärten „Weanerinnen“, die Klatsch, Steffis und Transis. Und mit dem ersten sarkastisch übermütigen Jazz kamen dann die kurzgeschorenen und unkontrollierten Reklamierinnen, die genau so gut aus Berlin, Paris oder Warschau sein könnten.

Das Auto hat den Fiaker verdrängt, und baedelergelehrte Touristen durchstapfen all die königlichen Brunnenhöfe dieser königlichen Stadt.

Und doch träumt in diesem veränderten Wien noch unverändert der Geist von ehemals, dieser ästhetisch-lebensfrohe Geist künstlerisch-geniehafter Vitalität, dieser Geist der schändelstrenkten Lebensfreude und glutvoll-dämmernen Lobschätzung, dieser selbstsame Lebensrhythmus. Träumt, um nur im Film noch einmal kurzes, sichtbares Leben zu werden.

In seiner akrobatisch-ornamentalen Wucht steht der Stephansdom als Wahrzeichen Wiens, nachts sein ehrwürdig schwarzes Schattenbild auf winzige-romantische Altstadtmauern voller Lust und Sünde werfend, um in nebelstrahlen Morgenstunden mit donnernd-ohnmächtigen Schlägen den Menschen ins Herz zu rufen. Die Sonne auf engen und weiten Straßen und Plätzen, und Blumen blühen am Kai, auf dem Ring, in den sommerlich glühenden Parkanlagen.

Die Nacht verwandelt Wien in ein wogendes Lichtermeer, das von Lebenslust singt und noch den feierlich-düsteren Nachthimmel illuminiert und hirtensbescheiden möchte in diesen Jubel irdisch-göttlicher Daseinsfreude.

Wien steht im Zeichen des Verkehrs. Scharen von Autos laufen ratternd und tustend durch die Straßen. Auch in den

Der Schachty-Prozess.

Moskau, 22. Mai. In der heutigen Sitzung des Schachty-Prozesses führten vier weitere Belastungszeugen Einzelheiten über die von dem Angeklagten Ingenieur Beresowski herbeigeführte Schachtersäufung und eine Reihe anderer schädigender Handlungen an. Sie wiesen darauf hin, daß der Arbeiter schlecht behandelt wurde und die österreichischen Kriegsgefangenen mißhandelt habe. Weiter habe er Arbeiter gehindert, im Jahre 1920 an die polnische Front zu gehen. Als dann wurde der angeklagte Ingenieur Kalanoff vernommen. Er gestand, zusammen mit Beresowski und Genossen an der gegenrevolutionären Organisation beteiligt gewesen zu sein, ferner für schädigende Tätigkeit von Beresowski eine Belohnung erhalten und an andere Belohnungen weitergeleitet zu haben.

Die Verteidigung der deutschen Angeklagten.

Moskau, 22. Mai. Nachdem der vom Metallarbeiterverband für die deutschen Angeklagten des Schachty-Prozesses vorgeschlagene Rechtsanwalt Kunte vom Gericht abgelehnt worden ist, wird für die deutschen Angeklagten nur diejenigen Verteidiger als Offizialverteidiger tätig, die vom Präsidium des Kollegiums der Verteidiger bestellt wurden.

Rücktritt des griechischen Kabinetts.

Athen, 22. Mai. Das griechische Kabinett ist zurückgetreten. Dazu werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Heute mittag fand die Versammlung der fortschrittlich-liberalen Partei statt, die ursprünglich auf morgen verschoben worden war. Finanzminister Cafandaris erklärte, daß er sich von der Leitung der Partei, aber nicht aus dem aktiven politischen Leben zurückziehe. Cafandaris überreichte hierauf dem Ministerpräsidenten seine Demission als Finanzminister. Der Ministerpräsident erklärte sofort dem Präsidenten der Republik den Rücktritt des Kabinetts. Die Kammer hat ihre Arbeiten für die Dauer der Kabinettskrise eingestellt.

Athen, 22. Mai. (Meldung der Agence d'Athen.) In einer Zusammenkunft der Liberal-Konservativen gab der Führer der Partei Michalakopoulos Erklärungen über die Lage ab. In der Diskussion herrschte die Ansicht vor, daß man Venizelos unterstützen müsse. Die demokratischen Kreise versichern, daß Venizelos sofort die Leitung der Partei übernehmen werde.

Wiesbadener Nachrichten.

Zeitgeist und Pfingstgeist.

Es trifft sich gut, daß nach beendetem Wahlkampf das Pfingstfest vor der Tür steht. Das liebliche Fest kommt nach Wochen der Unruhe und Unrast und mahnt zur stillen Einkehr und Befassung. Als Fest des Geistes will es die Menschen hinführen zu den Quellen des Lebens und der Kraft. Da liegt es nahe, einmal darüber nachzudenken, ob der Geist dieser Zeit dem rechten Pfingstgeist entspricht.

Die einen werden sagen: Zeitgeist und Pfingstgeist sind Gegensätze, die keine gemeinsamen Züge aufweisen. Andere dagegen sind davon überzeugt, daß das Walten des ewigen Geistes auch unserer Zeit den Stempel aufdrückt. Es ist nicht leicht, für diese oder jene Behauptung allgemein überzeugende Beweise zu erbringen.

Was ist unter Zeitgeist und Pfingstgeist zu verstehen? Eine kurze und treffende Formel für die beiden Begriffe gibt es nicht. Geist läßt sich niemals ganz in Worte fassen und mit Worten erklären. Wer könnte heute schon sagen, was der gegenwärtigen Zeit das Gepräge gibt, was ihr Eigenart und Inhalt verleiht? Es ist noch alles im Fluß. Die treibenden und gestaltenden Kräfte sind überall am Werk, sie schaffen an allen Enden. Daneben machen sich aber auch verfallende und zerstörende Mächte bemerkbar, so daß man mit dem Dichter sprechen muß: Man weiß nicht, was noch werden mag!

Sollt' ebenso schwierig ist es, den Charakter einer abgeklungenen Zeitperiode zu bestimmen. „Mein Freund, die Zeiten der Vergangenheit sind uns ein Buch mit sieben Siegeln. Was ihr den Geist der Zeiten beißt, das ist im Grund der Derrn eigener Geist, in dem die Zeiten sich bespiegeln.“ So umschreibt Goethe im „Faust“ den Zeitgeist, und er trifft damit tatsächlich das, worauf es bei dieser Betrachtung ankommt: Die Erscheinung und Offenbarung des Geistes in einzelnen Persönlichkeiten und im Volksganzen.

Nachstunden läßt der Verkehr, den die Schubleute in erstaunlicher Gemütslichkeit regeln, kaum merklich nach.

Die Mode feiert Triumphe. Sonnenanzug leuchtende Kleider, polierten Hüte und eichenschimmernde Schuhe, dazu diese unbefriedigend schmutzen und stierlichen Sonnenbrille, die ihren Weg durch Europa machen.

Die großen Geschäftshäuser zeigen prunk- und stilvolle Schaufensterdekorationen, die Fotografen ihre an Kunstwerke gemahnenden Aufnahmen, die man in solcher Vollkommenheit anderswo kaum zu sehen bekommt.

Wien feiert Feste. Jeder nach seiner Art. Die „Wiener Festwochen“ haben das wieder einmal gezeigt. Welche andere Stadt könnte sich aller wirtschaftlichen Not zum Trotz so unbefriedigend und unbekümmert freuen und Feste feiern, wie Wien? Es ist der ewig lachende Sonntag, es ist Wien, wie es lebte und liebte, wie es lebt und liebt, das alte Wien, das neue Wien.

Künstlerische und gesellschaftliche Ereignisse sind die Aufführungen der Theater- und Konzertbühnen. Wien hat Richard Strauss, Korngold, Max Reinhardt dauernd an sich gefesselt, andere große Künstler sind seine hängenden Gäste. Hofmannsthal und Schnitzler vertreten die Wiener Dichtkunst wie einst. Was die Galerien an Bildern und Plastiken ausstellen, ist Qualität. Staatsoper und Burgtheater bringen Altes und Neues in traditioneller Vollkommenheit.

Weithin leuchten sonnenhell hoch und dicht die blühenden Kastanienbäume des Praters, der in den frühen Vormittagsstunden, still und menschenleer daliegend, ein Bild starrer Naturschönheit bietet. Am Nachmittag und Abend aber drängt sich das Volk in Scharen über die weiten Straßen und Alleen und feiert hier bis in die Nacht hinein seine lauten und lärmenden Feste. Das Riesenrad leuchtet als Symbol dieses ewigen Jahrmarktes.

Romantisches Babelleben an der Donau mit all ihren idyllischen Strandsiedeln. Das ist ein unaussprechliches Märchen und Märchen, ein fröhliches Poesieren und Promenieren, ein ungeniertes und ungenutztes sich Kneipen-Donau-Geben in luxuriösen-rassinierten Babeltürmen, die zum Firt, zum Promenieren und Kneipieren wohl geeignet sind, weniger

Was zeigt sich da dem Beobachter in der Gegenwart?

Wahlzeiten sind ganz besonders geeignet, den Zeit- und Volksggeist kennen zu lernen. Sein innerstes Wesen tritt dann ins Licht des Tages. Was die Massen bezieht und beherrscht, kommt deutlicher als sonst zum Ausdruck. Welcher Art sind nun die Geister, die der Wahlkampf hervorgerufen hat? Ist es nicht ein Zeichen der Zeit, daß das deutsche Volk mit 31 Wahlvorschlügen einen Weltrekord aufgestellt hat? Diese Tatsache zeugt doch von einer weitgehenden Zerküftung und Zersplitterung, die tief beklagenswert ist. Von einer Volksgemeinschaft kann da keine Rede mehr sein. Alles scheint sich in Parteien, Gruppen und Gruppen aufzulösen. In der Zerküftung kommt hinzu eine große Verwirrung, die immer weitere Kreise ergreift. Wer kann sich noch unter den vielen Parteien zurechtfinden? Haben sie im Wahlkampf der Aufklärung gedient, und werden sie in Zukunft nur die guten Geister unseres Volkes heraufbeschwören? Ach nein, die Vergiftung der Volksseele hat weitere Fortschritte gemacht, die Gefahren sind vertieft, nicht überbrückt worden. Wenn der Zeitgeist solche Wirkungen ausstößt, dann hat er mit dem rechten Pfingstgeist nichts gemein!

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen! — Wo der Geist der Pfingsten einzieht, da führt er zur Sammlung und Einheit, zur Klarheit und Wahrheit. Wo Pfingstgeist wirkt, da schlingt sich das Band der Eintracht um alle Volksgenossen, da zeigt sich ein Miteinander und füreinander, ein gegenseitiges Helfen und Nützen. Pfingsten läßt uns hoffen, daß das deutsche Volk sich trotz aller Wirrnisse der Zeit auf das befindet, was zu seinem Frieden dient. Möge es den Weg finden, der aus den Klerierungen des Partei- und Zeitgeistes hinaufführt zu den Höhen des Pfingstgeistes.

Die Kunst des Verkaufsgesprächs.

Der gute Ton im Geschäft. — Wie der amerikanische Chef seine Verkäufer prägt.

Im modernen Geschäftsleben, wo sich der Betrieb schnell abwechseln, der Käufer aber trotzdem befriedigt den Laden verlassen soll, ist der Verkehr mit der Kundschaft für den Verkäufer oft schwerer, als man denkt; daher verlangt ein richtiges, den „guten Ton“ treffendes Verkaufsgespräch neben aller Übung auch eine gewisse Menschenkenntnis. Aber die beste Art, dergleichen Gespräche gewandt und zugleich individuell zu führen, finden sich neuerdings in der „Auslage“ beachtenswerte Ausführungen, die nicht nur den Verkäufer belehren, sondern auch dem Kunden manchen wertvollen Hinweis geben. Vor allem soll die Einleitung des Verkaufsgesprächs einige Abwechslungen aufweisen und statt des beständigen gleichen: „Womit kann ich dienen?“ oder „Wird die Dame schon bedient?“ auch einmal: „Was darf ich Ihnen vorlegen, meine Dame?“ oder etwa: „Was wünschen Sie zu sehen, mein Herr?“ gefragt werden. Die Beilegung von „meine Dame“ und „mein Herr“, die der ganzen Frage mehr Höflichkeit verleiht, sollte, wie in der englischen und französischen Sprache, unbedingt auch im deutschen Verkaufsgespräch mehr Eingang finden, wie sie denn auch dem kurzen „nein“ oder „ja“ stets angehängt werden sollte.

Die in der dritten Person — „Hat die Dame noch Wünsche?“ — oder mit Hinschaltung von „anständige Frau“ erfolgende Anrede ist für den Verkehr im Kleinhandel keineswegs immer notwendig, namentlich gegen schon bekannte Kunden läßt sich das einfache „Sie“ ebenso gut anwenden. In Amerika sucht man das Verkaufsgespräch noch durch besondere Hilfsmittel zu vervollkommen. So brachte ein Handelsblatt eigene Fragebogen. In den Fragebogen handelt es sich z. B. darum, daß der Verkäufer darüber äußern muß, welche Antworten er einem Kunden geben würde, der vorgibt, er wolle sich „erst anderweitig umsehen“, er könne „es bei der Firma A. billiger erhalten“, oder etwa es sei das nicht die Farbe, die ihm „vorzöge“. Eine lange Reihe solcher Anreden von Seiten der Kundschaft, die verschiedensten Fälle betreffend, muß nun in diesen Fragebogen vom Verkäufer beantwortet werden, was natürlich von ihm Überlegung wie auch Nachdenken fordert, ihn aber gleichzeitig für einen höflichen und dem modernen Geschäftverkehr angepassten Gesprächsston aufs Praktischste einstellt. Jedenfalls aber erkennt der erfahrene Geschäftsmann dadurch am sichersten die Brauchbarkeit seines Verkaufers.

— Änderung in der Zahlung der Sozialrenten bei der Post. Die bisher in der Eisenstraße gezahlten Witwen- und Waisenrenten (W-Renten, O-Renten) werden am 1. Juni und künftig am ersten Werktag im Monat am Schalter 24 (Hauptkassenhalle, Eingangs Rheinstraße), und die Invalidenrenten (I-Renten) mit den Ordnungsnummern 1 bis 1000 und 6000 bis 8000 in der Paketannahme, Ein-

allerdings zum Schwimmen. Die mondänen Klänge der Strandkapelle ertönen über dem alten Wasserfest, das die Donau raucht.

Sonntags in den Wienerwald. Zum „Heutigen“ nach Grinsing, zum Kahlenberg mit seinem wunderbaren Ausblick auf die Millionenstadt in ihrer ganzen Ausdehnung. Und auf stillen Plätzen weiter in die meistensame Romantik des Wiener Waldes, wo Sonnenschein wie reifes Gold in den saftgrünen Baumblättern leuchtet, wo Silberhell der Waldbach rieselt, wo leise Melodien „Geschichten aus dem Wiener Wald“ rauschen und raunen.

Rosolohafte Rosenkavaliersphäre atmet das frühling-leuchtende Schloss Schönbrunn, dieses melodische und kunstvolle Menuett, das je gedichtet wurde. Die Sonne alhst heiß auf seinen gepflegten, weitausgedehnten, kunstfertig aufgetragenen Parkanlagen. Die nackten Marmorsäulen der Götter scheinen in wolkigem Blütenrausch zu verfallen. Von der Gloriette aus liegt Wien in lebensfroher Ausdehnung vor den Augen der zahllosen Besucher. Durch das aus so vielen Wiener Himmeln bekannte obeliskeneinfache Gittertor drängt sich das Volk und lauscht den Fanfarenklängen, die auf der Treppe höfliche Weisen vergangener Tage hervorrufen.

Laxenburg, dieses einspännige und weitausgedehnte Pastoral, ein weltverlorener Traum romantischen Alltags. Wiener Klänge ertönen von weitem in diese dörflige Residenz, auf deren niedrigen ockerfarbenen Ziegeldächern die Sonne schon lachend brennt. Und dieses sich Verlieren und sich Finden in den unermesslich weiten sommerlich bezaubernden Parke. Die rühmliche Schule Sellenau, die vor wenigen Jahren nach Laxenburg überfiedelte, ist neues Leben, das aus alten Schöpfungen blüht.

Wenn je eine Stadt in Blumen ertrank, dann war es Wien. Nieder, der heraufgehende durch abendsschöne Straßen flutet, um morgen vielleicht zu verblühen, feuergeißelte Schwertlilien, die aus grünen Sträußchen und bunten Beeten hervorquellen, eifriglich alhende Rosen, Blumen, die im Schale noch alihen und im Sterben noch blühen, das ist das Urbild Wiens, das in seinem Traume lebt, um vielleicht morgen in Schönheit zu sterben, das ist das alte Wien, für das es kein neues Wien gibt, das ist diese verzauberte Märchenstadt, dieses jugende, klingende, sterbende Wien. . .

Gang Linsenstraße, (bisher Hauptbahnhofstraße) abzog. Renteneinkünfte, die an der Abholung der Rentenbeiträge an den ersten Werttagen im Monat verhindert sind, werden später am Schalter Nr. 8, Hauptbahnhofstraße, Eingang Rheinstraße, ausbezahlt.

— **Preussisch-Schlesische Klassenlotterie.** Die Ziehung 2. Klasse ist beendet, die Gewinnzahlung hat begonnen. Ausgab von Einzahlung für die gewonnenen jedoch erst ab 29. Mai. — Die Erneuerung 3. Klasse hat bis spätestens 3. Juni, abends 6 Uhr, in der zuständigen Lotterie-Einnahme zu erfolgen, und es wird wiederholt dringend empfohlen, diesen Termin nicht zu überschreiten. Mit Ablauf der Erneuerungsfrist sind alle Ansprüche auf Auszahlung des Lotes verfallen und es wird darüber anderweitig verfügt.

— **Wiesbaden ohne Ferienzüge.** Nach einer Verfügung des Provinzialschulkollegiums Kassel ist der Beginn der Sommerferien für Wiesbaden auf Donnerstag, den 19. Juli, festgesetzt. Die Eisenbahndirektion ihrerseits hat, wie aus den Zeitungen bekannt wird, die Ferienzüge auf die Frankfurter Ferien eingestellt, die am 28. Juni beginnen; auf Wiesbaden ist keine Rücksicht genommen, denn die letzten Tage vor Beginn der Ferien laufen nach Basel am 7. Juli, München am 14. Juli, Hamburg am 14. und 16. Juli. Da ohne triftige Gründe eine Beurlaubung der Schüler nicht stattfinden soll, wird den Eltern die Möglichkeit genommen, die Sonderszüge zu benutzen. Eingaben an das Provinzialschulkollegium und den Minister wegen Vorverlegung der Ferien auf Freitag, den 13. Juli (woburh zwei Jünger benutzt werden könnten), blieben bisher erfolglos. Die Reichsbahndirektion erklärte, sie könne am 20. Juli keine Sonderszüge lassen, da die Wagen für Wien (Sängerfest) und Köln (Turnfest) benötigt würden; am 25. Juli stehen aber Wagen für einen Sonderzug zur Verfügung. Im Interesse der Eltern und Schüler ist dringend zu wünschen, daß entweder wie früher die Ferien 14 Tage nach den Frankfurter Ferien, also auf den 12. Juli, gelegt werden, oder daß die ESD am 20. Juli zwei bis drei Sonderszüge für Wiesbaden einstellt. Eine Umfrage in den Schulen würde zweifellos ergeben, daß ein Bedürfnis für Ferienzüge vorhanden ist, und daß die erforderliche Teilnehmerzahl für Sonderszüge nach München, Basel, Hamburg erreicht wird.

— **Sonntagsfahrten nach Köln.** Den Reisenden ist vielfach nicht bekannt, daß seit 15. Mai Sonntagsfahrten nach Köln auf nachfolgenden Bahnhöfen des Bezirks der Reichsbahndirektion Mainz aufgelegt worden sind: in Ammannshausen, Caub, Eltville, Hochheim a. Rh., Mainz, Stb., Mainz-Süd, Oberwesel, Rüdesheim a. Rh. und Wiesbaden-Biedrich. Die Zugverbindungen sind derart, daß mit diesen Karten ein ausreichender Besuch der Presse-Ausstellung in Köln möglich ist.

— **Ausflugssonderzug nach Bad Salzhausen und Nidda.** Am Sonntag, den 3. Juni d. J., wird die Reichsbahndirektion Mainz einen Sonderzug nach dem Solbad Bad Salzhausen und dem alten, geschichtlichen und geschäftlichen Nidda fahren.

— **Wiesbadener Arbeitsmarkt.** Nach dem Bericht des städtischen Arbeitsamts Wiesbaden über die Lage des Arbeitsmarktes in der Woche vom 10. bis 16. Mai 1928 waren am 10. Mai als Arbeitsuchende vorgemerkt: 4059 männl. und 1198 weibl., zusammen 5257 Personen. Neu zur Anmeldung kamen in der Berichtswoche: 384 männl. und 208 weibl., zusammen 592 Personen. Vermittelt wurden in der Berichtswoche: 312 männl. und 153 weibl., zusammen 465 Personen. Am 16. Mai 1928 waren als Arbeitsuchende noch vorhanden: 4006 männl. und 1151 weibl., zusammen 5157 Personen. Bei den städtischen Arbeitsstellen für Notstandsarbeiten waren 4 männl. ehemalige Unterhaltungsempfänger beschäftigt.

— **In der Ausstellung „Das Deutsche Porzellan“** Wiesbaden 1928 hat in der Lodenstraße die Porzellanfabrik Heinrich Baensch, Lettin bei Halle a. d. S., ein Kaffeefröhen in Gold mit Gold ausgekleidet, das sowohl in Form wie Ausführung eine hervorragende Leistung dieser Manufaktur darstellt. Die Basis zeigen in vielfältigster Verwendung das Baenschfröhen mit Gold und Gold, eine Verbindung, die von größter künstlerischer Wirkung ist. Die Ausstellung ist auch an den Feiertagen von 10 bis 7 Uhr geöffnet und findet an diesen Tagen Konzert des Kurhaus-Quintetts im großen Ehrenhof statt. — Der 8888. Besucher der Ausstellung war Herr La h o l m vom hiesigen Staatstheater, dem seitens der Ausstellungsleitung als Besucherprämie ein hübsches Kaffeefröhen von Selmann (Weiden) überreicht wurde.

— **Deutscher Arbeitsausflug zur Vorbereitung des Weltbundtreffens 1928.** Der dritte Gantag des Ganges Rhein-Main-Fulda fand am 5. und 6. Mai in Wiesbaden statt und fand im Zeichen der Lebenserneuerung.

Aus Kunst und Leben.

— **Opern-Aufführungen im Braunschweiger Landestheater.** Das Braunschweiger Landestheater brachte an einem Abend zwei noch Gefühlsinhalte, Geistesrichtung und Formgebung durchaus heterogene Opern zur Aufführung. Friedrich Wilkens „Küche des verhöhten Liebesbären“ mit dem Text von Ernst Toller, der als selbstständiges Lustspiel schon in Berlin und anderswo gespielt worden ist, ist ein von modernem Geist erfülltes Werk. Das Charakteristikum der Partitur ist gräßliche Leichtigkeit, der es nicht so sehr auf das melodische, als auf das rhythmische Element ankommt. Die zeitgemäße Tendenz zur intimen Wirkung durch Verringerung des orchestralen Aufwandes gibt dem Werke das äußere Gepräge. Interessant erscheint vor allem die stellenweise fast vollständige Behandlung der einzelnen Instrumente, zu denen hier bis zu einem gewissen Grade auch die Singstimme zu rechnen ist. Sehr reichvoll wirkt auch der Versuch, nicht beziehungslos Modernes zu geben, sondern neue Formen aus den alten herauszuwickeln. Gesamteindruck: eine stark persönliche, wenn auch noch unausgeglichene Begabung. — Weniger interessant, wenn auch von gediegener Könnenhaftigkeit zeugend Franz Mikorens „Ballettoper“ „Das Echo vom Wilhelmstal“. Der Komponist kennt die Wirkungsmöglichkeiten des großen Orchesters, weiß Klangfarben und Effekte richtig zu mischen, hat auch melodische Einfälle, aber das Ganze entbehrt der zwingenden Eigenart. Das liegt nicht zuletzt an der Uneinheitlichkeit des Stiles, der zwischen der großen, dramatisch akzentuierten Oper über die Spieloper bis zur wälsch-reizenden Operette reicht. Die Grundeinstellung des Werkes läßt sich schlagwortartig etwa so charakterisieren: Intellektuell unbefangenes, unproblematisches, effizientes, wohlklingend-melodisches Musizieren um des Musizierens willen. Dem Libretto von Margarete Kammengießer, in dessen Mittelpunkt Jerome, König von Westfalen, steht, erscheint wegen seiner allzu fah-romantischen Einstellung und seiner mangelnden dramatischen Schlagkraft als Opernvorwurf wenig geeignet. Die Aufführung selber war sehr gut, die Besetzung auf hohem Niveau; erwähnenswert Marcel Wittrich und Margarete Kammengießer, vor allem aber die ausgezeichnete Dirigentenleistung von Ludwig Leistikow.

— **Theater und Literatur.** Operndirektor Otto Klemperer beschäftigt Ernst Krenek's neue drei Opernwerke, „Der Diktator“, „Das geheime Königreich“ und „Schweige-"

Am Samstagabend trafen sich die Teilnehmer in der Aula der Schule an der Zahnstraße. Willi Solzbacher gab einen Bericht über die Entwicklung der friedensbereiten Jugend in Deutschland wie im Auslande von der Zeit kurz nach dem Kriege an bis zu der vorjährigen Tagung auf der Freusburg. Es handelte sich in der Hauptsache um die Zusammenarbeit in jährlich stattfindenden internationalen Lagerwochen zwischen deutscher, französischer, englischer, dänischer und amerikanischer Jugend. Chevreuse, Bierville, Freusburg sind die Stätten, wo die Grundpfeiler für die in diesem Jahre in Verd (Holland) stattfindende große internationale Jugendführertreffen zum Zwecke eines zu gründenden Weltbundes der Jugend gelegt wurden. Anschließend an den Bericht Willi Solzbachers sprach Werner Jantzsche über die Weiterarbeit der deutschen friedensbereiten Jugend während der letzten Monate und betonte: Der „Deutsche Ausschuss zur Vorbereitung des Weltbundtreffens 1928“ ist weder einseitig politisch, wirtschaftlich noch irgendwie vorherrschend an der Herausstellung irgend einer Gesinnungsrichtung interessiert. Sein Ziel ist es vielmehr, die gesamte deutsche Jugend aller Richtungen in dem Gedanken der gemeinsamen Arbeit an den Wegen zum Völkerrfrieden zu vereinen. Zu diesem Treffen finden neben dem Führertreffen am 17.—25. August in Gerde (Holland) auch in diesem Jahre internationale Jugendtreffen statt. Das eine, von der französischen Jugend veranstaltet, am 25. Juli bis 5. August am Chemin des Dames, das andere, von der deutschen Jugend vorbereitete, am 6. August bis 12. August auf der Freusburg an der Sieg. Zu den beiden genannten Treffen ist jeder gegen Voranmeldung zugelassen. An dem Führertreffen in Gerde sind 50 deutsche Delegierte beteiligt. Am Nachmittag erfolgte die Aussprache über die verschiedensten Sondergebiete der Lebenserneuerung, wie Bodenreform, Freiwirtschaft, Frauenfragen, Sexualgebiet.

— **Zur Kunst zu leben** hat das Reichsversicherungsamt eine bemerkenswerte grundsätzliche Entscheidung getroffen. Seit dem 1. August 1925 mußten freiwillige Beiträge in der Lohnklasse entrichtet werden, die dem tatsächlichen Einkommen des Versicherten entspricht. Mindestens muß in Lohnklasse 2 auch dann geleistet werden, wenn die Beiträge für die Zeit vor dem 1. August 1925 bestimmt waren. Freiwillige Beiträge, die in einer zu niedrigen Lohnklasse entrichtet sind, können jederzeit berichtigt werden. Dies hat das Reichsamt schon früher ausgesprochen.

— **Die fehlenden Wohnungen um 89 000 vermindert.** Der Bau von Wohnungen war 1927 im ganzen Reich und nicht nur in den Groß- und Mittelstädten so lebhaft, daß der Fehlbestand um rund 89 000 vermindert werden konnte. Der Reinzugang liegt gegen 1926 von 205 793 auf 288 635 oder um 40,3 Prozent. In Neubauten wurden 284 444 Wohnungen oder 42,9 Prozent mehr als im Vorjahre fertig. Private stellten 60,3 Prozent der Wohnungen her, die gemeinnützigen Bauvereinigungen 27,9 Prozent, die öffentlichen Körperschaften und Behörden 11,8 Prozent der Wohnungen in den Wohngebäuden. Durch Umbauten wurden außerdem 22 390 Wohnungen gegen 21 445 im Vorjahr gewonnen. Durch Abbruch ungeeigneter Gebäude kamen 15 380 Wohnungen in Wegfall. Der Reinzugang ist gegen 1926 am meisten in den Gemeinden von 5000 bis 100 000 Einwohnern, ganz besonders von 10 000 bis 20 000 um 53 Prozent gestiegen. Am geringsten war die Zunahme in den ganz kleinen Gemeinden bis zu 2000 Einwohnern.

— **Schont das Jungwild.** Die Sak- und Brutzeit des Wildes beginnt. Eine große Gefahr für alles Jungwild und für die Gelege der Bodenbrüter sind umherstreifende Hunde. Nichts ist vor ihnen sicher. Das hilflose Jungwildchen wird ebenso gemordet wie das frisch gesetzte Rehtchen; das Gelege des Fasans ist ebenso bedroht wie das der Lerche und anderer Singvögel. Deshalb soll man die Hunde nicht frei umherlaufen lassen, sondern man nehme sie an die Leine. Aber auch an alle Wanderer und vor allem auch an die wandernde Jugend muß die Bitte gerichtet werden, nicht die Wildgehege zu durchstreifen; denn diese sind die Kinderstube des Wildes, und die weitere Bitte, nicht durch Lärmen und Schreien das Wild zu ängstigen.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** ist von ihrem Hochstand vor 5 Wochen wieder vom 22. bis zum 28. April zurückgegangen, zuletzt von 11,5 auf 11,4 auf 1000 Ortsansässige im Jahr, in ganz Berlin auf 12,1. Alt-Berlin 12,7, Köln 11,3, Düsseldorf 9,3, Duisburg 8,1, Bochum 12,9, Barmen 9,3, Aachen 13,0, Krefeld 10,6, Mülheim a. d. R. 11,4, München-Gladbach 12,4, Münster i. W. 9,1, Oberhausen 7,2, Somburg 9,4, Bremen 10,6, Kiel 9,6, Lübeck 8,3, Bresslau 12,5, Hindenburg 12,1, Gleiwitz 10,0, Halle 10,4, Braunschweig 13,0, Leipzig 9,2, Chemnitz 10,9, Bielefeld 11,5, Frankfurt a. M. 7,8, Wiesbaden 13,2, Mainz 12,6, Augsburg 13,6. Sie blieb gleich in Neu-Berlin mit 11,7, Saarburg-

wicht oder die Ehre der Nation“, noch in dieser Spielzeit in der Berliner Staatsoper am Platz der Republik zur Berliner Erstaufführung zu bringen. — Die Barnowsko-Bühnen haben für die nächste Saison bisher die folgenden Stücke zur Aufführung erworben: Hans Borchardt: „Die Kunst der neuen Zukunft“, Arnold Bronnen: „Reparationen“, Max Kunkel: „Heinrich VIII.“, S. R. Behrman: „Das zweite Ich“ (the second man), Elmer L. Rice: „Wir in Amerika“ (Weir everobob).

— **Silbende Kunst und Musik.** Der bekannte Dresdener Opernsängerin Elisabeth Reithberg, die in den Vereinigten Staaten von Nordamerika mit größtem Erfolge aufgetreten ist und in seltener Weise, besonders auch durch Präsident Coolidge ausgezeichnet wurde, soll nun in Frankfurt a. M. wo noch immer unbeachtet und aus Mangel an geeigneten Räumen in Kisten und Kästen verpackt, das „Richard-Strauß-Museum“ einen Dornröschenschlaf führt, eine nachträgliche Ehrung zuteil werden. Das kulturelle und volkserzieherische Zwecken dienende Fr. Nicolas Manschop'sche Musiktheater (Begründer und Besitzer) veranstaltet eine „Elisabeth-Reithberg-Sonderausstellung“, welche am Mittwoch, den 30. Mai, eröffnet und deren Dauer etwa zwei Monate sein wird. Besuchszeit der Ausstellung, 54. Untermainkai, ist täglich (außer Samstags) unentgeltlich von 11 bis 1 Uhr.

— **Wissenschaft und Technik.** Zum Rektor der Universität Halle wurde für das neue Universitätsjahr der Ordinarius der Chirurgie Professor Dr. Friedrich Boeckler gewählt.

— **Die „Gesellschaft zur Förderung wissenschaftlicher Forschung durch Frauen“** hat unlängst den Ellen-Richards-Preis an Fr. Professor Dr. Eise Meitner am Kaiser-Wilhelm-Institut in Dahlem und an Frau Professor Dr. Kamart-Lucas (Paris) verliehen. Der Preis, der 2000 Dollar beträgt, wird nur an solche Frauen verliehen, die bedeutende selbstständige Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Naturwissenschaften geleistet haben. Die amerikanische Gesellschaft, die ihn aussetzt, hat, hat ihn seit dem Jahre 1903 (er ist seitdem vierzehnmal ausgeschrieben worden) bisher nur sechsmal verliehen. — Dem Generaldirektor der AEG, Allgemeine Transportanlagen-Gesellschaft m. b. H., Maschinenfabrik, Leipzig-Gohlis, Kurt Hermann, wurde von der Technischen Hochschule Braunschweig die Würde eines Dr. h. c. ehrenhalber verliehen. Die Königlich Spanische Akademie in Cadix und die Universität Techniqu de France in Paris zeichneten den Genannten durch Berufung als lebenslangliches Ehrenmitglied aus.

Wilschburg 8,0, Karlsruhe 11,4. Sie stieg in Essen auf 11,6, Gelsenkirchen-Buer 9,8, Dortmund 13,8, Elberfeld 8,9, Damborn 13,3, Königsberg i. P. 15,3, Stettin 13,1, Altona 13,0, Hannover 12,7, Magdeburg 12,3, Kassel 12,0, Erfurt 13,1, Dresden 11,2, Mannheim 9,7, Ludwigshafen 10,4, München 13,5, Nürnberg 12,0, Stuttgart 11,6, Saarbrücken 10,0.

— **Festgenommener Geldschrankkünstler.** Bei einer nächtlichen Streife in Mainz griff die Polizei, wie schon kurz gemeldet, den Maurer Ernst Beretz, geboren im Jahre 1904 in Guxtora-Secul in Rumänien, obdachlos, angetan mit einer aus einem Mainzer Einbruch herrührenden Strickjacke, auf. Sperrhaken hatte der Festgenommene im Besitz. Man hatte, wie die Ermittlungen ergaben, die Persönlichkeit aufgegriffen, welche zahlreiche in Mainz und Wiesbaden in letzter Zeit vorgenommene Einbrüche ausgeführt, seit November 1927 abwechselnd in Mainz und in Wiesbaden sich aufgehalten und aus Frankreich zugereist war. Eingehende Erhebungen setzten ein. Beretz gab an, 26 Einbrüche in Bureaus und Geschäftsräume ausgeführt zu haben. Hierbei war es ihm vor allem darum zu tun, bares Geld zu bekommen. Auch als Geldschrankkünstler hat er sich erfolgreich versucht und zwei Geldschränke in Mainz geöffnet. In dem einen Falle gab der Schrank mit Hilfe eines am Latore vorgefundenes Schweißapparates nach und tat sich auf, im anderen gelang es dem Einbrecher, den oberen Boden des Geldschrankes unter Anwendung einer Handbohrmaschine aufzubrechen. Auch in Wiesbaden hat Beretz mehrere Einbrüche ausgeführt, Kassenschränke unter Anwendung einer elektrischen Handbohrmaschine, die er bei einem Mainzer Einbruch sich angeeignet, geöffnet. Ob der Festgenommene in anderen Städten „gearbeitet“, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

— **Jubiläum.** Am 22. Mai 1888 gründet die Emmericher Waren-Expedition, Kaffee- und Tee-Import, Martitz, 26, eine Filiale, die von Herrn Kalkmann geleitet wurde. Nach dem Tode ihres Mannes im Jahre 1891 übernahm Frau Kalkmann die Leitung des Geschäftes, das sie, unterstützt von Herrn Peter Kalkmann, der ebenfalls auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Firma zurückblicken kann, seitdem führte.

— **Erweiterung der Bildtelegraphie.** Nachdem bisher der Bildtelegraphenverkehr offiziell nur zwischen Berlin und Wien in Tätigkeit war, ist mit Eröffnung der Presse auch eine telegraphische Bildübertragung zwischen Berlin und Köln eingerichtet worden. Im Laufe dieses Monats sollen auch Bildtelegraphenversuche zwischen Berlin und London vorgenommen werden. Man rechnet damit, daß schon in kürzester Zeit auch hier ein regelmäßiger Betrieb eingerichtet werden kann. Daneben gehen die Verhandlungen mit einer Reihe anderer europäischer Staaten weiter, die eine Ausdehnung des Verkehrs über ganz Europa zum Ziele haben.

— **Das Marburger Studentenheim** teilt uns mit, daß infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten die Ziehung der Lotterie umgesehen der Kürzungsarbeit des Marburger Studentenheims auf den 18. August 1928 verlegt werden mußte. Die Einlösungsrück für die Gewinne läuft demgemäß erst am 30. September d. J. ab.

— **Volkshochschule.** Am Donnerstag, den 24. Mai, abends 8 Uhr, Voseum 2, Boiesplatz, Zimmer 68, 2. Stock, hält Herr A. Beck einen Vortrag über: „Die Phonetik der italienischen Sprache“, veranschaulicht an Lichtbild-Texten und durch Schallplatten der italienischen Gesangsgrößen.

— **Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

— **Staatstheater.** Am Samstag findet im Kleinen Haus die Erstaufführung der diesjährigen Pfingstneueheit statt: „Filmomantik“, Burleske in drei Akten von Ludwig Fulda, dem beliebtesten Verfasser der auch hier oft gespielten Lustspiele „Die verlorene Tochter“ und „Die Durchganglerin“. Das neue Stück, das in erheitender Weise die Zustände und Gesetzmäßigkeiten des Filmbetriebes behandelt, spielt in Amerika. Die Hauptrollen spielen die Damen Gensmer und Gerhäuser, sowie die Herren Dr. Paul Gerhards, Robert Kleiner und Paul Wagner. Spielleitung: Dr. Hoffmann. Bühnenbilder und technische Einrichtung: Friedrich Schlein. — Das angekündigte Einzelaktspiel von Käthe Dorisch findet im Großen Haus am Mittwoch, den 30. Mai, statt. Die Künstlerin spielt eine ihrer berühmtesten Rollen, das „Falsche“ im „Schinderhannes“, die sie im letzten Winter in Berlin freit und mehrere Monate hindurch mit bestem Erfolge dargestellt hat. Dieses Gastspiel findet außer Stamme reihe statt. Der Vorverkauf beginnt am Sonntag.

— **Kurhaus.** Der Gesellschaftspaziergang am Freitag führt zum Waldhüschchen. Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Das nächste Gartenfest mit Feuerwerk ist für Samstag dieser Woche vorgesehen.

— **Musik- und Vortragsabende.**

— **Kurhaus.** Das „Große Konzert“ am Dienstag — ausgeführt vom „Reichsbund ehemaliger Militärmusiker“ — fand im Abonnement mit Zuschlag statt und hatte trotz der empfindlichen Marktfälle den Gartengartenplatz mit einer dichtgedrängten Menschenmenge gefüllt. Die Freude, einmal wieder Mitglieder unserer „Herde“ und der benachbarten Mainzer und Frankfurter Militärmusiker beim „Klingenden Spiel“ zu hören und zu sehen (allerdings in Zivil) — diese Freude war allgemein, und die musikalisch-patriotische Begeisterung ging in hohen Tönen. Das Militärmusik-Orchester der Infanterie, wie es hier in Betracht kam, bestand im Frieden aus etwa 2 Flöten, 2 Oboen, 10—12 Klarinetten, 2 Fagotten, 2 Kontrabaß, dazu 8—10 verschiedene Hörner, 4 Trompeten, 4 Posaunen, 3 Tuben und große und kleine Trommel; zusammen an 40 Musiker. Da gestern 100 Mann vereint waren, mischen verschiedene Instrumente doppelt und dreifach bestetzt gewesen sein; und im Saal hätte der Klang wohl niederschmetternd gewirkt. Im Freien errichten das Ensemble trefflich ausgeglichen. Die Fronten wurden mit mächtiger Fülle (ohne Knalligkeit) gebracht; doch gab es auch sehr hübsche zarte Klangerzeugnisse und sympathisch-weiße Pianos. Der Dirigent, Herr Professor D. Hackenberger, nimmt in Berlin anscheinend die Stellung des verstorbenen „Militärmusik-Inspizienten“ Koberger ein, und hat jedenfalls das Orchester zu wunderbarer Präzision und Schlagfertigkeit herangebildet. — ganz im Sinne der altpreussischen Tradition, die seit der Pariser Weltausstellung 1889, also seit 60 Jahren, in aller Welt anerkannt war: damals, bei dem „Wettkampf der Militärmusiken“ hatten, wie der als Preisrichter fungierende Ed. Hanss in seinen Lebenserinnerungen erzählt, die Preußen durch ihre bewundernswürdige Produktion einen Beifall geerntet, der nicht zu überbieten schien!; sie erhielten einen „ersten Preis“. Von den gestern unter Herrn Hackenbergers ruhiger und vornehmer, fast eleganter Leitung zu Gehör gebrachten Nummern blieben in besonders angenehmer Erinnerung: der „Königsmarsch“ von Richard Strauss; Wagners „Rienzi-Overtüre“, die sich für Militärmusik ausgezeichnet eignet, und die Tonbilder aus Wagners „Walsüre“; frisch und flott wurde auch einer der beliebtesten Strauss'schen „Wälder“ gespielt; obgleich uns die „Hörreifer“ in der Beziehung wohl noch „über“ sein würden. Spendete das Publikum schon allen diesen und andern Konzertnummern lebhaften Beifall, so steigerte sich letzterer zu enthusiastischen Kundgebungen bei den Schluß-

haben. Die in der letzten Zeit von der Spekulation besonders bevorzugten Papiere hatten natürlich die härtesten Rückschläge zu verzeichnen. Diese gingen nicht selten bis zu 10 Proz. und mehr, über 15 Proz. gedrückt lagen Bemberg (minus 20 Proz.) und Glasstoff (minus 35 Proz.), auch Polaphon büßte 10 Proz. ein. Selbst Bankaktien waren bis zu 6 Proz. gedrückt, Reichsbank hatte 9/16 Proz. verloren. Verhältnismäßig gehalten waren einige Elektrowerte, in A. G. blieb das Geschäft sehr lebhaft. Auch im Verlaufe des Tages die Grundstimmung schwach. Die Kursbildung war uneinheitlich, vorübergehend traten leichte Erholungen ein, die sich aber später nicht behaupten konnten, da neue Käufer-schichten fehlten und von den Auslandsbörsen (Paris und London) weiter schwächere Meldungen eintrafen. Auch die heute veröffentlichte Außenhandelsbilanz per April, die eine um 43 Millionen stärkere Passivität als der Vormonat aufweist, wurde ungünstig beurteilt, trat aber gegen die allgemeinen Betrachtungen in den Hintergrund. Anleihen unter Schwankungen schwächer, von Ausländern Bosnier, Rumänen und einzelne österreichische Prioritäten schwach. Pfandbriefmarkt uneinheitlich und ebenfalls meist schwächer. Devisen weiter angeboten. Dollar und Pfund schwächer. Der Geldmarkt bleibt unverändert angespannt, Tagesgeld 6-8 Proz., Monatsgeld 7 1/2-8 1/2 Proz., Warenwechsel 7 Proz. und darüber.

Staatspapiere	Montag 21. 5. 28	Dienstag 22. 5. 28	Montag 21. 5. 28	Dienstag 22. 5. 28
4% Reichsanleihe	87.50	87.50	136.37	137.75
Abg. 1-30,000	51.75	51.63	142.63	138.-
do. über 30,000	51.75	51.63	293.50	282.-
ohne Ausdegr.	18.30	18.50	85.-	85.-
Wertb. Anl.				
10% Pr. G. Bod. G.	105.40	105.10	174.-	170.-
5% do. do.	98.80	98.80	94.50	93.50
7% do. do.	89.40	88.25	157.50	150.50
6% do. do.	85.25	85.25	97.50	95.75
5% do. do.	77.50	77.50	187.25	184.75
4 1/2% Pr. Lq.-Pf.	75.25	75.40	75.-	74.-
8% Pr. Goldkom.	94.-	94.-	80.25	80.-
Bank-Aktien				
Berl. Handelsbank	279.50	274.50	192.-	190.-
Com. u. Priv. Bk.	187.50	183.-	200.-	247.-
Darmstadt. N. L.	283.-	275.-	160.-	154.50
Deutsche Bank	176.-	170.25	109.50	108.50
Dresdner Bank	168.37	164.-	103.25	100.63
Mitteldeutsche Cred. Bk.	168.-	164.25	127.50	126.-
Mittele. Creditb.	218.-	211.-	102.25	97.58
Oest. Kred.-Anst.	36.25	35.75	305.50	300.13
Reichsbank	290.75	273.75	169.25	163.-
Indust.-Akt.				
Albert. Ch. Werke	93.-	90.25	161.-	92.50
Adi. Werke	97.50	99.75	140.-	137.50
Allg. Elektr.-Ges.	176.-	178.50	212.75	206.-
Anschaffb.-Zellul.	216.25	210.-	312.25	337.50
Angst. Nitr. B.	107.25	107.-	222.25	229.-
Bergmann Elektr.	215.-	209.-	161.75	158.-
Bergwerke	94.25	90.50	200.-	193.-
Borsum Eisenw.	47.75	46.25	328.50	312.-
Deutsche Maschinen	138.50	135.-	54.63	52.75
Erdb. Kalkwerk	116.-	110.50	169.-	165.13
Daimler	284.-	273.50	216.25	210.-
Farbenindustrie	283.50	285.-	223.-	213.-
Elekt. Licht u. Kr.			162.75	158.75
			622.-	611.50

Anfangskurse der Berliner Börse vom 23. Mai	
I. Termin-Notierungen.	
Banner Bankverein	146.75
Berliner Handelsbank	277.75
Commerz. u. Privatb.	186.-
Darmstadt. N. L.	276.25
Deutsche Bank	171.60
Diskontoges.	165.-
Dresdner Bank	166.25
Mitteldeutsche Cred. Bk.	214.-
Hapag	161.50
Hansa Dampf	218.50
Norddeutsche Lloyd	168.88
A. E. G.	180.-
Bergmann	215.50
Deutscher Gas	205.50
Deutsche Erdöl	135.-
Schantungsbahn	7.88
Haltmore-Ohio	115.50
Oesterr. Creditanstalt	35.25
Reichsbank	279.-
Anschaffb. Papier	209.-
Bemberg	574.-
Berger Hofbau	395.-
Hla. Karier. Ind.	67.75
Chem. Hayden	127.-
Compagnie Hap. (Chad)	592.-
Elektr. Lieferungen	179.25
Elektr. Licht u. Kraft	227.50
J. G. Farbenind.	277.-
Gelsenkirchen Bergw.	138.50
Gas. f. elektr. Untern.	882.-
Th. Goldschmidt	100.63
Hae Bergbau	90.25
Kall Ascherleben	164.25
Klöcknerwerke	126.-
Mannmann	154.50
Oberschles. Eisenb. Bod.	106.50
Oberschles. Kohw.	101.13
Orenstein & Koppel	123.13
Riebeck Montan	156.-
Ver. Glasstoff	728.-
Dach.-Atlant. Telegr.	162.18
Deutsche Kabel	211.-
Feldmühle Papier	82.-
Hackethal Draht	82.-
Hammern	128.-
Hirsch Kupfer	80.-
Karlshagen Masch.	80.-
Laubhütte	453.-
Motoren Deuts.	
Polphos	

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Berlin, 23. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz beruhigt. Wider Erwarten kam heute nach den letztigen schwachen Börsen sehr wenig Material auf den Markt. Die Kauflimiten überwiegen und veranlassen die Spekulation, die an der gestrigen Nachbörse nach Blankoabgaben vorgenommen hatte, zu Deckungen. Gegen die heutigen Vormittagskurse waren bei Spezialpapieren 5-6prozentige Gewinne festzustellen. A. E. G. Farben, Polaphon, Schleifische Portland-Zement, Glasstoff u. w. waren stärker gebessert. Bereits zum Ultimo vorbereitete Geld steht reichlich zur Verfügung. Tagesgeld leicht 5-7 Prozent. Sonst unverändert. Die meisten Werte liegen gegen die gestrigen Schlusskurse 1 bis 2 Prozent gebessert.

Kurse der Frankfurter Börse vom 23. Mai	
Bankhaus Gebrüder Krier	
Wiesbaden, Rheinstr. 95.	Frankfurt a. M., Börsenstr. 20
Anf.-Kurse	Anf.-Kurse
Rheanal. mit Anst.	18.75
Rheanal. ablos. ohne.	12.925
Zolltarif	275.-
Darmst. u. Nationalbank	171.75
Deutsche Bank	165.-
Disconto	166.-
Dresdner Bank	160.25
Metalbank	166.50
Mitteldeutsche Creditb.	159.175
Hapag	95.-
Nord. Lloyd	182.-
Adi. Werke	216.25
A. E. G.	91.50
Bergmann	113.25
Daimler-Motoren	135.75
Deutsche Erdöl	205.25
Deutsche Gold u. Silber	229.-
Elekt. Licht u. Kraft	
I. G. Farbenindustrie	277.-
Gelsenkirchen	138.50
Gasf. f. elektr. Untern.	882.-
Th. Goldschmidt	100.63
Hae Bergbau	90.25
Kall Ascherleben	164.25
Klöcknerwerke	126.-
Mannmann	154.50
Oberschles. Eisenb. Bod.	106.50
Oberschles. Kohw.	101.13
Orenstein & Koppel	123.13
Riebeck Montan	156.-
Ver. Glasstoff	728.-
Dach.-Atlant. Telegr.	162.18
Deutsche Kabel	211.-
Feldmühle Papier	82.-
Hackethal Draht	82.-
Hammern	128.-
Hirsch Kupfer	80.-
Karlshagen Masch.	80.-
Laubhütte	453.-
Motoren Deuts.	
Polphos	

Tendenz: Zu Beginn nach unruhiger Vorbörse fest.

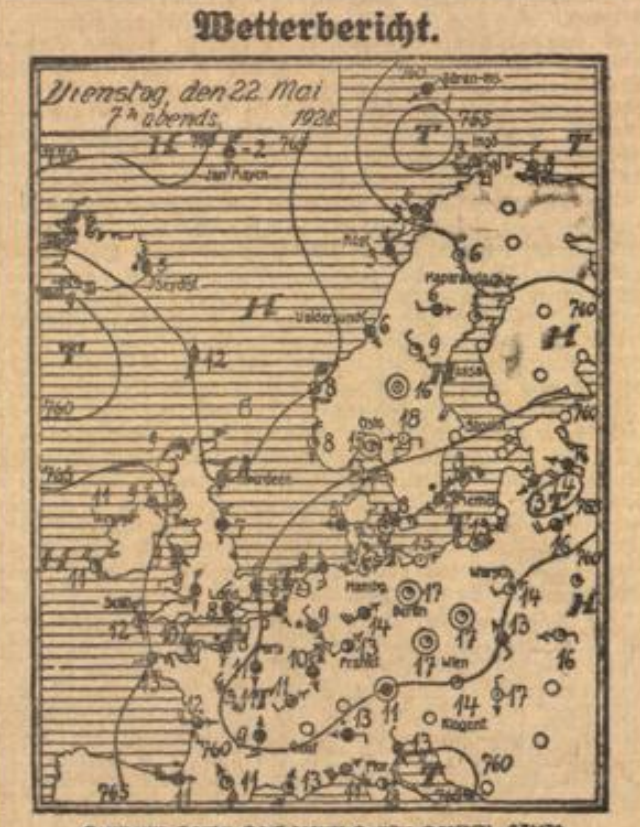
Industrie und Handel.

* Kalle & Co., A. G., Wiesbaden-Biebrich. Die Erwartungen, die das Unternehmen für das Jahr 1928 an die Ergebnisse der neu aufgenommenen Geschäftswerte knüpfte, haben sich erfüllt. Die Einführung des Osalid-Verfahrens in die Lichtaus-Teknik hat wesentliche Fortschritte gemacht. Auch die Fabrikation von Cellaphon erfährt infolge wachsender Nachfrage eine erhebliche Steigerung. Die Umsätze haben sich im abgelaufenen Jahre so gestaltet, daß nach einjähriger

Unterbrechung wieder eine Dividende ausgeschüttet werden kann. Der Teil der Anlagen, welcher früher ausschließlich der Farbenfabrikation diente und für die neuen Betriebe unbenutzbar ist, wurde restlos abgeschrieben. Auf Grund der bisherigen Entwicklung ist auch im laufenden Jahre ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erwarten. Der Reingewinn des Jahres 1927 beläuft sich einschließlich Vortrag aus 1926 (119 817.98 RM.) auf 455 082.06 RM. Der Vorstand beantragt diesen Reingewinn folgendermaßen zu verteilen: 4 % Dividende an die Aktionäre = 240 000 RM., Statutenmäßige Lantieme = 5 716.44 RM., 1 % weitere Dividende an die Aktionäre = 60 000 RM., und den Rest von 149 375.82 RM. auf neue Rechnung vorzutragen. — Die Generalversammlung findet am 24. Mai statt.

Banken und Geldmarkt.

* Die Rheinische Hypothekendarlehenbank in Mannheim veröffentlicht im Inseratenteil unserer heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung betreffend die Aufwertung ihrer Papiermarkenbankbriefe, auf die wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.



Die Mitteleuropa durchziehende Tiefdruckrinne hat sich in der Nacht nach Nordwesten verlagert, so daß an ihrem Südrande auch in unserem Bezirk etwas günstigere Witterung eintreten ist. Da sich die Luftdruckverhältnisse über Europa aber weiter ausgleichen (keinen), die kühleren Nordwestströmung über Westeuropa noch nicht ganz ausgeschaltet ist, werden sich immer wieder einzelne Teilstiefs ausbilden, die vorübergehend Verschlechterung bedingen.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Teile heiter, teils wolfig, am Tage mäßig warm, schwache östliche Winde.

Wasserstand des Rheins am 23. Mai 1928	
Siebrich	Begel 1.72 m gegen 1.68 m gestern
Mainz	0.02 " " 0.06 " "
Caub	2.14 " " 2.12 " "
Röln	2.11 " " 2.06 " "

Gesunde Zähne
Reiner Mund
Frischer Atem
Bessere Verdauung

P.K.

Arzt-Mantel
in weiß Körper . v. Mk. 10.75 an

Büro- u. Lager-Mantel
in weiß u. farbig 9.-

Maler-Mantel 8.-

Beste Qualitäten, reiche Auswahl.

G. H. Lugenbühl
gegr. 1747 | 1803
Ecke Grabenstr. Marktstr. 19

Führer u. Wegekarte (vom westl. Taunus u. Rheingau) herausgegeben vom Rhein- u. Taunusklub Wiesbaden E. V. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. F231 General-Vertrieb: Ludw. Becker, Röderstr. 42, Tel. 26031

Wochenende Haligarie Zange Tel. Amf Oestrich 74



Zu Pfingsten

haben Sie noch manches nötig.

Farbige Oberhemden beste Verarbeitung, mod. Streifen und Karos, mit Umlegmanschetten, Trikotie 12.75, Zephir 8.95, Perkal	7.50
Weißer Oberhemden guter Batist, gestreift oder kariert, m. Batist-Umlegmanschetten 9.75,	6.75
Steife Herren-Kragen Stehumlegkragen in mod. Form, 4faches Fabrikat 0.85 . . . 3fach	0.45
Halbst. Herren-Kragen Marke v. Heusen, mod. Formen . .	1.20
Seiden-Binder vornehme Karo- u. Streifenmuster, reine Seide 3.75, Halbseide 2.95, Kunstseide	1.75
Elegante Sommerbinder Crêpe de chine u. Crêpe marocaine, moderne flotte Muster 5.75, 4.75,	3.75
Herren-Socken beste Baumwolle gewirkt, in mod. Jacquard-Mustern	0.95
Herren-Socken Baumwolle mit Seide, aparte neue Muster, verstärkte Fersen u. Spitzen	1.45
Herren-Socken Seidenflor in modernen Unitarben, bestverstärkt mit Doppelschleife . .	1.65
Herren-Socken Flor mit Seide u. Mako mit Seide bestverstärkter Fuß, in neuesten Jacquard-Mustern	1.95
Herren-Socken Flor mit Seide, beste haltbare Qualität, moderne Muster in den verschiedenen Farben . 3.65, 3.45,	2.90

Washseidene Socken
Restposten in schwarz, beige u.
grau, mit Florsohle 0.95

Hosenträger - Sockenhalter - Taschentücher

Sehen Sie sich unsere Schaufenster an, Sie finden darin noch viele andere Qualitäten.

Strumpfhäuser
Poulet
WIESBADEN
Langgasse - Kirchgasse - Wilhelmstraße 10

Velma Suchard

DER INBECKIFF
FEINSTER QUALITÄT

Hühneraugen! „Dedurin“

hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Der heutigen Gesamtanfrage liegt ein Prospekt über „Dedurin“ bei, das einen großen Erfolg auf dem Büchermarkt erzielt. F 323

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptverleger: H. Kellisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadt- und Provinzialnachrichten: H. Kellisch; für die Anzeigen und Belagungen: H. Kellisch, in Wiesbaden.
Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Pfingstwanderungen.

I.

Battenheim - Zange - Kammerforst -
Abmannshausen.

Diesmal lenken wir unsere Schritte etwas mehr ab von der Großstadt und suchen die Bergeshöhen auf, deren leuchtgrünes Kleid uns anlockt. Mit dem Frühzug fahren wir bis Battenheim. Vom Bahnhof rechts auf der Straße bis kurz vor Schloss Reichartshausen, dann rechts ab über die Bahnlinie in 45 Minuten zum Dorf Hallgarten. Unterwegs beiderseitig Blick auf die vor uns anstrebenden Höhen vom Niederwald bis zum Dankenlof, sowie Rückblick auf den Rhein von Rains bis Geisenheim, mit dem angrenzenden Hügel- und Rheinhessen. Ab Hallgarten folgen wir der blauen Strichmarkierung, die uns durch Weinberge, Laub- und Tannenwald in 1 1/2 Stunde zur Höhe bringt, woselbst uns eine gastliche Stätte winkt. Wir verlassen nicht die 91 Stufen des Turmes auf der Hallgarter Zange zu erklettern und sind ganz überrascht von dem Panorama, das zu unseren Füßen sich ausbreitet. Ein ausgedehntes Waldmeer umschließt uns. Abwärts dehnen sich Rebenterrassen aus, welche die turmgelagerten Ortschaften umsäumen; durch die weite Landschaft schimmert das silberne Band des Rheins, der von Schiffen belebt ist. Wir leben unsere Wanderung längs des Rheinhöhenweges fort, am Grauen Stein vorüber, nach Stephanshausen, kurz vor dem Austritt aus dem Wald leuchtet das wichtige Massiv des Jägershorns auf, in dessen Gebiet unsere Wanderung führt. (Ab Zange 1 1/2 Stunde.) Von hier aus der schwarzen Punktmarkierung folgend, in 1 1/2 Stunde zum Kammerforst, woselbst wir Gelegenheit haben, uns vor dem Abstieg ins Rheintal zu stärken; man veräume nicht, einen Abstecher nach dem 20 Minuten entfernten Teufelskürdich zu unternehmen mit herrlichem Rundblick auf den Rheintrom, den gegenüber aufsteigenden Franzosenlof und den beiden Burgen: Reichenstein und Sooneck. Zurückgekehrt zum Forsthaus steigen wir im Bobental in 1/2 Stunden (roter Punkt) ab. Auf der Rheinhaut in 1/2 Stunde aufwärts wird das anmutige Abmannshausen erreicht, von wo aus mit der Bahn die Rückfahrt angetreten werden kann.

II.

Elfville - Erbacher Forsthaus - Geroldstein -
Ransel - Sauerburg - Caub.

Ebenfalls mit dem Frühzug nach Elfville, der Stadt der Rosen und des Weines, und auf der Straße nach Niedrich zu, das in 1/2 Stunden erreicht ist. Am Kriegerdenkmal links vorüber kommt bald darauf Burg Scharenstein in Sicht. Am sogenannten „Schwalbacher Tor“ vorbei führt der Weg dann links und in Fortsetzung der Marienstraße aus dem Ort, dem roten Strich folgend, in 1 Stunde zur „Bildsche“ (443 Meter), Wegnoten; hier wird die schwarze Punktmarkierung Hausen-Erbach gekreuzt; etwas ansteigend wird in 25 Minuten die Kammhöhe am Klosterturm (565 Meter) erreicht. Geradeaus weiter in nordwestlicher Richtung allmählich abwärts, nach 20 Minuten beim Bosenhahn (481 Meter) Austritt aus dem Wald. Blick nach der Kemeler Höhe und den oberen Wipfeln. Abwechselnd durch Heide, Feld und Tannenforst zum einsam gelegenen Erbacher Forsthaus. (2 1/2 Stunden von Niedrich.) Von hier in 1 Stunde nach Geroldstein. Am Stockhorn auf die Abzweigung achten, (links sieht's nach der Laufenmühle). Vom Erbacher Kopf aus begleitet uns gleichzeitig die Markierung der Naturfreunde (grünes N mit rotem Pfeil) bis Geroldstein

und weiter über den Abmann, Everschied-Ransel bis nach Caub. (Geroldstein-Caub 1 1/2 Stunden.) Auf diesem Wege haben wir Gelegenheit, Einblick in die wildgeriffenen Seitentäler der Wipfel zu gewinnen. Mit jedem Schritt tritt uns ein neues Landschaftsbild vor Augen, hier und da taucht eine graue Felswand auf, mit samtigen grünen Felsen überzogen, über verlassene Schieferhalden rauscht der Waldbach zu Tal, sein Murmeln verhallt im undurchdringlichen Dicksicht. Gleich hinter Ransel wird beim Abstieg nach dem Dörichen Sauerthal die Sauerburg sichtbar. Am Sauerberger Hof biegen wir ins Rottenbachtal hinab nach dem Städtchen Caub, Hauptort der rheinischen Schieferindustrie, mit Ruine Gutenfels, dem Blücherdenkmal und dem steinernen Schiff „Der Pfalz“ im Rhein. Von hier Rückfahrt mit der Bahn über Rüdesheim nach Wiesbaden.

III.

Chausseehaus - Hohe Wurzel - Schanze -
Seitenhain - Bad Schwalbach - Adolfsed -
Kemel-Hohenstein.

Zunächst mit der Bahn nach Station Chausseehaus und mit der roten Strichmarkierung zum Gutan-Rietor-Turm auf der hohen Wurzel (613 Meter) mit prächtigem Rundblick. Während im Süden Odenwald, Harb- und Wassenwald sowie angrenzende Oden-, Hoch- und Soonwald am Horizont in die Wolken ragen, gleitet uns zu Füßen der Rhein; nach Norden zu sind das Aartal und in blauer Ferne Westerwald und Eifel sichtbar. Wir begeben uns auf die Bäderstraße, die den Gebirgsszug in der Nähe kreuzt, und kommen zur Schanze. (Ab Chausseehaus 1 1/2 Stunde.) Hinter der Schanze an der Wegkreuzung (Roter Stein-Hohe-Strasse) bringt uns ein Fahrweg rechts über Seitenhain in 50 Minuten in die Nähe der Post (Rheinstraße) nach Bad Schwalbach. Wir begeben uns an einen der in der Nähe befindlichen Brunnen und bestiegen am Ruchhaus den Autoomni-bus, der uns in einigen Minuten zum Bahnhof bringt; denn gerade gegenüber am „Schützenhof“ beginnt der Aufstieg nach dem 1/2 Stunde entfernten Adolfsed (gelbe Kreise-Lokalmarkierung von Bad Schwalbach); kurz vor Adolfsed herrlicher Talblick, man melde auf diesem Wege die von Autos so stark benutzte Markhauser. Gleichsam wie eine Halbinsel liegt das Dörichen im Schatten der Abreste der Burg Adolfsed. An einem malerischen Wasserfall vorüber steigen wir jenseits im Wald aufwärts und gelangen über die Fels-höhe nach Everschied, am Park der „Villa Villa“ entlang, zum 517 Meter hoch gelegenen Dorf Kemel. Der Fels schneit von hier bis zum Großen Feldberg, im Vorfeld die Hohe Wurzel. Nach rechts ziehen die Höhen nach der kalten Herberge hin; unter uns liegen die wildgeriffenen Schluchten des Wipfaltales mit seinen zahlreichen Seitentälern. Dann in 1 1/2 Stunden über Dorf und Burg Hohenstein zum Bahnhof, von wo aus die Rückfahrt nach Wiesbaden angetreten wird.

Sport.

Der Opel-Raketenwagen auf der Aous-Bahn.

Berlin, 23. Mai. (Drahtbericht.) Auf der Aousbahn fand heute vormittag die erste offizielle Fahrt des Opel-Raketenwagens statt. Die Vorführung ist voll gelungen. Trieb von Opel startete mit dem Wagen um 10 1/2 Uhr und durchfuhr die Bahn mit einer Höchstgeschwindigkeit von 195 Kilometer. Um nicht Unbeteiligte zu ge-

fährden, war der Start 100 Meter von der Tribüne entfernt erfolgt. Die geladenen Gäste und Anwohner nahmen ihn zuerst durch eine plötzliche starke Detonation wahr. Gleich darauf sauste der Wagen auch bereits mit einem riesigen Feuer- und Rauchschweif davon. Nach der Fahrt wurden Trieb von Opel, Ingenieur Sander und Volliers köstlich gefeiert. Unter den Gästen befanden sich u. a.: Reichsfinanzminister Dr. Köhler, Reichsernährungsminister Dr. Schiele, Staatssekretär Zweigert vom Reichsinnenministerium, Staatssekretär Reihner, Major von Hindenburg, Staatssekretär Kumbler von der Reichsbahn, der preussische Innenminister Grzesinski, Polizeipräsident Jörgiebel.

* Frühjahrsregatta des Rheinischen Segler-Verbandes. Der Morgen des Regattatages (Himmelfahrt) hing mit Regen an, doch klarte das Wetter im Laufe des Vormittags auf und ein kräftiger Süd-West legte über das Wasser dem Strom entgegen. Fast alle gemeldeten Boote waren am Start vor Niederwalluf erschienen. Um 2 1/2 Uhr fiel der Startschuss für die erste Gruppe. In der Rheinfolge: Fredi, Kidelmann, Vesta, Gena, Stefanie, Weigunde, Lufikus paffierten die Boote die Startlinie. Orpild kam nicht zum Starten, da eine Regenbö mit sturmartigem Wind einsetzte und ihr die Latelage brach. Das gleiche Schicksal erreichte ihren Klassegenner Vesta. Die 20-qm-Kennzolle Elsa kenterte vor dem Start. In der zweiten Startgruppe ging Kleeblatt als erste über die Startlinie, gefolgt von Anabel, Miranda, Swantje, Rheingau. In der dritten Gruppe setzte sich Pipifax, ein ganz neu gebautes Boot der 20-qm-Kennzollenklasse, an die Spitze, ihm folgte Matador, Karola, Kriemhild, Freya und filia rhein. Die vierte Startgruppe bildete den Abschluss um 2 Uhr 39 Min. Freiburg, Rheinfsee, Möde, Vid Ab, Urschel und Teddy gingen in kurzen Zwischenräumen über die Startlinie. In den einzelnen Klassen hegten: Lufikus (Dr. Sprenger-Rains) 2:05:00; Stefanie (J. Rau-Budenheim) 2:08:28; Kidelmann (H. Dill-schneider-Rains) 2:01:53; Rheingau (Mertens. Pott & Cuntz, Köln) 2:09:27; Miranda III. (A. Kai mann-Rains-Rosheim) 1:58:33; Anabel (J. Beder-Niederwalluf) 1:46:27; Carola (J. Leisbert jr. Wiesbaden) 1:59:03; Pipifax II. (A. Gürtel-Rains) 1:53:21; Rheinfsee (J. Treichler-Rains) 2:00:49; Freiburg (Bürgerm. Spiegelhalter-Niederwalluf) 1:26:50 (2 Runden). Anabel erhielt außerdem als schnellstes Boot der Wettfahrt den Wanderpreis des Fürsten von Wied und den Ehrenstander des R. S. B. Pipifax II., als zweit-schnellstes Boot, den Wanderpreis des Verbandes sowie den Herausforderungspreis der Stadt Wiesbaden der 20-qm-Schwertklasse. Rheinfsee erhielt den Jubiläumspokal des Herrn Heinrich-Bingen und Freiburg den Herausforderungspreis für Alsterjollen, gestiftet von Herrn Martin Müller-Niederwalluf.

* Reitsport. Der am Samstag vom Wiesbadener Reit- und Fahrtklub veranstaltete Geländeritt, an dem sich auch Kurgäste mit eigenen Pferden beteilig hatten, sah eine stattliche Zahl von Damen und Herren im Sattel. Am Treffpunkt waren außerdem Mitglieder und Freunde des Klubs zu Fuß und per Auto eingetroffen. Die Veranstaltung voll-zog sich bei günstiger Witterung und bot ein ebenso freudiges wie elegantes Bild.

* Schach. Der „Schachklub Wiesbaden 1926“ bezieht morgen Donnerstag, 24. Mai, sein neues Schachheim im Café „Deutsches Haus“, Ecke Taunus- und Röderstraße.

Kunst- u. Auktionshaus
Emil Klapper
Wiesbaden, Große Burgstraße 9
Telephon 28827

Größte und vornehmste Ausstellungs- und Ver-
steigerungshalle am Mittelrhein.
Ca. 800 qm Räume.

**Große Schuhwaren-
Versteigerung**

am Donnerstag, den 24. ds. Mts., vormit-
tags 9 1/2 Uhr anfangend, wegen vollständiger
Geschäftsaufgabe in meinen Versteigerungshallen

Große Burgstraße 9.

Zum Ausgebot kommen
ca. 500 Paar Herren-, Damen-,
Mädchen- u. Kinderstiefel u. Halb-
schuhe in schwarz, farbig und Lack.

= Besichtigung vor der Versteigerung. =

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 24. d. M., 16 Uhr.
versteigere ich hierelbst.

6 Blücherstraße 6
100 Paar Damen- und Kinderschuhe

in allen Größen
zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung.

Versteigerung findet bestimmt Mitt-
woch, 24. Mai, 16 Uhr, im
Obergerichtshaus.

Sonder-Angebot!

Japon in den apartesten schwarz-weißen
Dessins, ca. 100 breit, Meter **6.90**



Führend in der Mode
Führend in der Qualität

und zugleich **preiswert**
sind die Marken:

„Dorndorf“ „Hassia“
„Bally“ „Pinef“

Damenschuhe herrliche Modelle
in zarten modernen Farben } **23⁵⁰**
Herrnhalbschuhe schwarz u. braun } Mk. **26⁵⁰**

orthopädische

Hassiafana-Schuhe

eine Wohlfahrt für empfindliche Füße

Benedikt

WIESBADEN / WILHELMSTRASSE 40

Ebenso die originellsten Sommer-Neuheiten in
Crêpe Georgette
u. **Crêpe de Chine**

Seidenspinner
Wilhelmstraße 20.



Schuhe machen Leute!

Früher hieß es: Kleider machen Leute!
Heute jedoch gleitet der erste Blick
prüfend auf Ihre Beine.

Damen-Sandaletten, viele Farben 14.50, 12.50, 10.50, **9.50**
Damen-Trotteurspangen, sehr bequem 12.50, 10.50, 9.50, **8.50**
Feinfarbige Damen-Spangenschuhe 16.50, 14.50, 12.50, **10.50**
Kinder-Sandaletten, blau, beige, rot 7.50, 6.50, 5.75, **4.95**
Braune Herren-Halbschuhe, modern 16.50, 14.50, 12.50, **10.50**
Herren-Sportstiefel, braun, Wasserlaschen **13.50**, do. f. Knaben **12.50**

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11
Wellrigstraße 26
Str. der Republik 26
Inh.: Sebastian Kuhn
u. Söhne 1086
prakt. gelernte Fachleute.

Sie gehen
immer mit
der neuesten
Mode
wenn Sie den Idealen

Mey-Kragen

mit feinem Wäschestoff

besitzen. Er wird nicht gewaschen,
sondern fortgeworfen, wenn er unsauber
ist. — Sie können sich also beim neuen
Einkauf immer wieder die **neueste**
Form wählen. Ein ungeheurer Vorteil
gegenüber anderen Kragensorten.

M 2.10 — 2.80
das Dutzend (je nach Form)

Sport Stadion

Preisliste mit Abbildungen
vieler Formen und Weiten kostenlos

Georg Kochendörfer
Schwalbacher Straße 29

F 89

Strickmoden

*Flott
aber billig*

**Pullover
ohne Ärmel**
auch m. entrück.
Modestreifen
11.00, 9.25, **4.00**

**Pullover
für Herren**
sehr geschmackv.
Muster 18.00 12.50 **8.60**

Ärmel. Weste
Wolle mit Seide
f. Straße u. Sport
16.80, 12.80, **7.00**

Strick-Kleider
entzückende Neuheiten
und doch so preisniedrig.

Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

Schwenek

K 81

Blitzableiter

-Anlagen

werden geprüft u. erneuert

W. Hinnenberg

1042

Langgasse 15 / Telephon-Sammel-Nr. 59416

La weiff. Bumpenidel

geschnitten, 18 Tafeln à 1/4 Pfund in Stanniol. halt-
bar (Schimmel nicht) franco K 4. — Nachn. F 88
Bretfabrik Friedr. Knäpper, Köln-Altenberg.
(7 Fabriken Knäpper-Brot in Rheinl. u. Westfalen.)

Die Motten — besiegen

ist für Haus-
frauen spielend
leicht, wenn sie das un/ehlbar wirkende, weder
unangenehm riechende, noch gesundheitsschäd-
liche Präparat **Moebus-Antisetin** verwenden.
Dieses Mittel, welches in Beuteln verpackt und
mit praktischem Aufhänger versehen ist wird in
die Schränke gehängt oder zwischen die zu
schützenden Gegenstände gelegt. Der Inhalt des
Beutels kann auch durch Einstreuen verwendet
werden. Der typisch starke, erfrischende Geruch
des Antisetins wirkt in Schränken, Truhen,
Kisten usw. wie eine Durchgasung und dringt
in alle Schlupfwinkel ein, wodurch die Falter
von der Eiablage abgehalten werden. Insbe-
sondere wirkt Antisetin abtötend auf die Ent-
wicklungsstadien der Motten. Zum Erfolg ist nur
nötig, daß man reichlich Antisetin verwendet, was
bei dem billigen Preis 1 Beutel 10 Pfg., 1 Dtzd.
Beutel 1 Mk. jedermann möglich ist. Erhältlich
in Drogerien, wo nicht, bestimmt durch den Her-
steller **E. Moebus, Wiesbaden Taunusstraße 25**
Telephon 22007. Man weise Nachahmungen und
andere Ersatzpräparate zurück.

848

Teppiche

Läuferstoffe Schulgasse 6
Hermann Stenzel

**EDELSTE
QUALITÄTS-
ZIGARREN**

S. MAIER-BENDER
ECKE BAHNHOF u. LUISENSTR.

Körbe und Stühle
werden neu geflochten und
repariert. F 204

Rohr- Fußmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Stridarbeiten.
Blindenanstalt
Bachmanerstr. 11 T. 6036

Zu den Pfingstfeiertagen

empfehle ich meinen feinschmeckenden frischgebrannten

KAFFEE

in den Preislagen von

1/4 Pfd. 0.65, 0.75, 0.85, 0.95 und 1.05 RM.

Kaffeekenner, die einen wahren Genuß von Kaffee zu
verspüren wünschen, bleiben mir treue Abnehmer.

KOENIGSBERG

Tel. 24177. 27 Hellmundstraße 27 Tel. 24177.

Mainzer Aktien-Bierbrauerei
Mainz

Für die Pfingstfeiertage:

Johannis-Bräu

(hell)

Niederlage: Wiesbaden, Mauergasse 6. — Telephon 27577.

1090

Neues aus aller Welt.

Die Opfer der Hamburger Phosgenvergiftung.

Aus Hamburg wird uns berichtet: Von den durch das Explosionsunglück Ertrunkenen haben sich im Laufe des Dienstag weitere 49 Personen in die Hamburger staatlichen Krankenhäuser begeben. Die meisten von ihnen konnten nach der Untersuchung wieder entlassen werden. Insgesamt befanden sich am Dienstag in den Hamburger staatlichen Krankenhäusern zur Beobachtung 12 Kranke, ferner 85 Leicht-erkrankte, 39 mittelschwer Erkrankte, 6 Schwerkranke, 27 in ambulanter Behandlung. Ein Erkrankter befindet sich in einem Privatreitkrankenhaus. Von den Schwererkrankten ist einer gestorben, sodass sich die Gesamtzahl der Toten in Hamburg allein auf 6 erhöht, wozu noch 3 Tote in Wilhelmsburg und eine Tote in Altona kommen. Bei drei weiteren Schwererkrankten ist der Befund zur Zeit noch zweifelhaft. Alle übrigen Kranken sind außer Lebensgefahr. Die Bestände der Nahrungsmittelkäden in dem betroffenen Gebiet sind von amtlichen Sachverständigen untersucht worden. Alle irgendwie verdächtigen Nahrungsmittel wurden beschlagnahmt.

Zu dem Unglück teilt die Firma Chemische Fabrik Dr. Hugo Stolkenberg u. a. folgendes mit: „Am 20. Mai meldete nachmittags der Oberfeuerwerker Abel, daß ein Phosgen-Kessel auf der Baute in die Luft gegangen sei, und daß eine Phosgenwolke von ungefähr 100 Metern Länge in Form eines schmalen Striches von dem Gelände des Stahlwerkes Werner in südwestlicher Richtung über das Südufer des Müllanger Kanals und der Gemeinden Niedergeroswerder und Wilhelmsburg wegsiehe. Am Platz selbst sei keine Gasgefahr mehr. An der Unglücksstelle war ein neben dem Gleis lagernder Phosgen-Kessel der etwa 10 Tonnen flüssiges Phosgen enthält, derart explodiert, daß der an der Oberfläche des 11 Kubikmeter fassenden Stahlzylinders befindliche sogenannte Mannlochdom an der Schweißstelle vollkommen herausgerissen und neben dem Kessel niedergebörstet war. In dem Kessel selbst, in den man ohne Masken bei verhaltenem Atem hineinschauen konnte, befanden sich schätzungsweise noch 1 bis 2 Kubikmeter flüssiges Phosgen, dessen Oberfläche in kleinsten Bläschen siedete. Die Untersuchung am 20. Mai ergab, daß die Schweißstelle porös ist und dunkle Schlackenbildung zeigte. Trotz dieser Fehler hat der Kessel am 25. Juni 1927 die amtliche Druckprobe auf 22 Atmosphären laut Kesselpapieren ausgehalten.“

Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizei über den Veranlasser des Unglücks ist noch in vollem Gange. Auf Grund der Konstatierungen der beteiligten Stellen ist bereits mit dem Abtransport der auf dem Gelände der Chemischen Fabrik Dr. Stolkenberg noch lagernden Phosgen-

Gasmengen begonnen worden, wobei umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden sind.

Für die Mitwirkung der Hamburgischen Bürgerschaft sind an die Polizeibehörde von den Demokraten und Sozialdemokraten Anträge über die Phosgenkatastrophe einge-
gangen.

Der Heidelberger Polizistenmörder verhaftet. In Ludwigshafen gelang es überraschenderweise in dem wegen Schiedsbetrugs festgenommenen Betrüger den Täter festzustellen, der in der Nacht zum 3. Mai in Heidelberg bei einem Einbruch den Schutzmänn Kern erschossen und einen zweiten Schutzmänn verletzt hat. Der Verhaftete, der die Heidelberger Tat sofort eingestand, ist der 25jährige Franz Ries aus Heidelberg. Sein Mittäter ist in Mannheim festgenommen worden. Er nennt sich Paul Vogel. Man weiß noch nicht, ob dieser Name zutrifft. Er ist bei dem Einbruch in Heidelberg der Mittäter gewesen. Die beiden haben sich nach der Heidelberger Tat einen Tag im Walde bei Heidelberg herumgetrieben und waren dann nach Basel gefahren. Von dort kamen sie über Rehl und Frankfurt a. M., wo sie anscheinend einen Einbruch verübt haben, nach Ludwigshafen.

Eisenbahnunglück. In der Nacht zum Mittwoch gegen 2 Uhr entgleiste bei der Einfahrt in den Bahnhof Roisdorf auf der Strecke Köln-Koblenz der von Köln kommende Güterzug, wobei der Packwagen und drei weitere Wagen aus dem Gleis geschleudert wurden. Ein Schaffner war sofort tot, der Zugführer wurde leicht verletzt. Die Strecke ist gesperrt. Der Personenverkehr wird vorläufig durch Umsteigen aufrechterhalten, die Schnellzüge werden umgeleitet. Aber die Ursache ist noch nicht bekannt.

Tödlicher Unfall eines Motorradabstiegs. Einem Kaufmann aus Bruchhausen in Westfalen wurde das Motorrad gestohlen. Bei der Verfolgung stürzte der Dieb in der Nähe des Stadtparks mit der gestohlenen Maschine und starb, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben.

Am Grabe der Mutter erschossen. Aus Wonsheim wird berichtet: Beim hiesigen landwirtschaftlichen Konsumverein waren seit einiger Zeit Unregelmäßigkeiten festgestellt worden. Nun hat sich der 38 Jahre alte Rechner des Konsumvereins, Julius Fitting, auf dem Friedhof am Grabe seiner Mutter einen Kopfschuß beigebracht. Er wurde von Friedhofsbegehern tot aufgefunden.

Ein Eisenbahndieb verunglückt. Ein 25jähriger Eisenbahndieb, der zwischen Neukölln und Tempelhof auf einen fahrenden Güterzug aufgesprungen war und einen belagerten Wagon mit Autosubehör erbrochen hatte, stürzte beim Abspringen, weil sein aus der wertvollsten Gegenständen, wie z. B. Magnetapparaten usw. bestehendes Beutepaket zu schwer war, derart unglücklich, daß die Räder über

ihn hinweggingen und ihm beide Beine abführten. Ein Streckenwärter, der den Verunglückten später auffand, ließ ihn ins Krankenhaus bringen.

Ein deutscher Fischkutter verschollen. Das Hamburger Seamt erklärt den am 17. Januar aus Cuxhaven nach der nördlichen Nordsee auf Fang ausgelaufenen 236 Tonnen großen Fischdampfer „Steinhoff“ der Cuxhavener Hochseefischerei A. G. für verschollen. Das Schiff wurde am 20. Januar zuletzt gesehen und wurde seither vermisst. Es dürfte in den im Januar herrschenden Stürmen untergegangen sein. Die Besatzung betrug 12 Mann.

Vier Kinder bei einem Schiffsunglück ertrunken. Aus Moskau wird berichtet: Auf dem Kuba-Fluß ist ein Kutter, an Bord dessen sich 80 Kinder befanden, gesentert. Vier Kinder sind ertrunken.

Erfolgslose Verfolgung des spanischen Massenmörders. Aus Barcelona wird gemeldet, daß mehr als 1000 Personen sich an der Verfolgung des Mörders beteiligten, der in seinem Heimatort zahlreiche Kinder und zwei Frauen getötet hatte. Bisher sind alle Nachforschungen erfolglos geblieben. Es wird angenommen, daß er sich in eine Schlucht gestürzt hat.

Die Katastrophe im Mather-Bergwerk. Nach den letzten Meldungen aus Brownsville beläuft sich die Zahl der Todesopfer der Explosion im Mather-Bergwerk auf 82. 115 Mann werden noch vermisst. Die Rettungsmannschaften haben einen der Verschütteten lebend inmitten von fünf Toten aufgefunden. Man hofft, daß von den Vermissten noch weitere lebend geborgen werden, da nach Feststellung der Rettungsmannschaften in einigen Teilen des Bergwerkes die Luftverhältnisse leidlich gut sind.

Neues Bergwerksunglück in Amerika. — 25 Vermisste. Aus Harlan (Kentucky) wird gemeldet: In dem 12 Meilen östlich von Harlan gelegenen Bladmountain-Kohlenbergwerk ereignete sich eine Explosion. 25 Bergarbeiter werden vermisst. 50 gelang es, sich unverletzt in Sicherheit zu bringen. Einige Leichen wurden bereits geborgen. Das Bergwerk in Bristol (Virginia) hat einen Sonderhelfszug entsandt.

Unheilige Dammbruchgefahr in Nordamerika. In New York eingelaufene Meldungen aus Sault Lake City berichten von einem bevorstehenden neuen Dammbruch im Pleasant, wodurch die Städte Castlegate, Colton und Delver in größter Gefahr sind. Die Bewohner flüchteten nach den Bergen. Große Mengen von Arbeitern suchen einen Bruch des Damms zu verhindern, doch fürchtet man, daß die Arbeiten nicht zu Ende geführt werden können, und der Damm dem starken Wasserdruck nachgibt.

Trinke Dich jung!

Du bist von vielem Leid befreit, wenn Du nur willst!

Neue Wege zu Gesundheit, Kraft und Jugend.

Verjünge Dein Blut

und Du hast das Verjüngungsproblem gelöst. Das Blut ist der Träger des Lebens, der Träger der Wärme, der Ernährer des Nervensystems. Auch die Tätigkeit des Gehirns hängt vor allem von der darin enthaltenen Blutmenge und Blutbeschaffenheit ab. Ohne gleichzeitige Reinigung, Entsäuerung und Entgiftung des durch falsche Lebensweise verunreinigten Blutes gibt es keine Verjüngung.

Das natürlichste, vollkommenste und wirksamste Mittel

zur Reinigung, Entgiftung und Verjüngung des Blutes, zur Beseitigung der im Körper zurückgebliebenen Schlacken (Harnsäure etc.), zur Stärkung der Nerven, zur Kräftigung des geschwächten Körpers gibt uns die Natur selbst in dem so rasch beliebt gewordenen Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle. Dessen Kraft ist — wenn regelmäßig genossen — schier rätselhaft und seine Wirkungsart bei richtiger Lebensweise so vielseitig, daß niemand von uns, einerlei ob krank oder gesund, jung oder alt, versäumen sollte, ihn regelmäßig zu trinken.

Woher kommt diese rätselhafte Kraft?

Die Kraft kommt aus den Mineralsalzen, an denen der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle so reich ist. Ohne Mineralsalze ist bekanntlich selbst bei stärkster eiweißhaltiger Ernährung kein Organismus längere Zeit lebensfähig. Die Salze des Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle, die nicht das bloße Auge, wohl aber der Geschmack angenehm wahrnimmt, durchdringen alle Lebenszellen, entgiften, reinigen und verjüngen das Blut und die Säfte, durchspülen den Körper und bringen durch ihre wissenschaftlich feststehenden, besonderen Eigenschaften alle Krankheit fördernden Stoffe (Harnsäure etc.) zum Weichen.

Was ist und wie wirkt der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle?

Der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle ist ein natürlicher Mineralbrunnen, eine mit reiner Kohlensäure gesättigte

Jod-Eisen-Mangan-Kochsalz-Quelle

von prickelndem und erfrischendem Geschmack, ausgezeichnet durch einen mittleren Eisen- und hohen Kochsalzgehalt, in Verbindung mit kräftigem, aber nicht zu starkem Bittersalz, mit Jod- und Bromnatrium und kohlensaurem Kalk.

Bedeutungsvoll in seiner qualitativen Zusammensetzung, einzigartig in dem besonders hervorzuhebenden günstigen Mengenverhältnis der einzelnen Bestandteile, unschätzbar in seiner vielfachen, hervorragenden Wirkungsart vermindert der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle den Wassergehalt der Gewebe, erhöht den Haemoglobingehalt des Blutes, regt die Nierenaktivität an, fördert Appetit und Verdauung, schränkt die überschüssige Säurebildung ein, wirkt aufsaugend, blutverbessernd, beruhigend und kräftigend.

Kein geringerer als der bekannte, weit über Deutschlands Grenzen hinaus berühmte Gerichts-Chemiker Dr. Paul Jersich war es, der vor nahezu 20 Jahren als erster auf die große Bedeutung dieses märkischen Quellwunders hinwies und dessen Veröffentlichungen über die genaue Zusammensetzung des Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle in der Aerzte- und Laien-Welt so großes Aufsehen erregten.

Allein das Mengenverhältnis von Jod zum Kochsalz im Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle ist

ein Phänomen

für sich. Jod ist ein Bio-Element, ein notwendiger Lebensstoff und ein Wesensbestandteil des Hormons der Schilddrüse. Der normale Mensch verbraucht täglich etwa 80—100 Tausendstel mg Jod. Fehlt diese Menge, treten schwere Störungen ein. Aus dieser Erkenntnis heraus läßt die Schweiz und eine Anzahl anderer Länder seit mehreren Jahren von Staats wegen dem gesamten in den Handel gelangenden Kochsalz die notwendige Menge Jod künstlich zusetzen.

Ist es nicht ein seltsames Spiel der Natur, daß eine Flasche Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle gerade die Menge Jod enthält, die der Mensch zu seiner Gesunderhaltung täglich benötigt und daß das Mengenverhältnis zwischen Kochsalz und Jod im Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle in rein natürlicher Form genau dem Mischungsverhältnis entspricht, in welchem die Schweiz und die anderen Länder das fehlende Jod der Volksnahrung zuführen?

Für die tiefe Sehnsucht der Menschheit nach Verjüngung und nach einem Leben in

Gesundheit, Kraft und Jugend

ist der Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle die große Erfüllung, ein Gottesgeschenk der Natur. Aus ihm strömt langdauernde Freude, blühendes Aussehen und ein herrliches Stück wiederkehrenden Jugendgefühls. Er macht vorzeitig gealterte, abgearbeitete, kraftlose und durch Krankheit geschwächte Menschen wieder zu urkräftigen Ebenbildern des Schöpfers, haucht ihnen neue Lebenslust ein, ohne die all unsere Lebensarbeit doch nur eine Qual ist.

Es bedarf allerdings einer zielbewußten, energischen und konsequent durchgeführten Trinkkur, ohne die selbst das beste Heilmittel der Natur nicht seine volle Wirkung entfalten kann. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch!

Kleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen. Aerztliche Literatur gratis und franko durch die Brunnenverwaltung L. Zander & Co., Berlin O. 17, Mühlentstraße 101. F186



Haupt-Niederlage: F. Wirth G. m. b. H., ältestes Spezialgeschäft natürlicher Mineralwasser, Wiesbaden. Fernruf: 20054 u. 20055.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Männliche Personen

Gefucht 2 Damen,

welche sich ehrenamtlich für eine Wohlfahrts-lage gegen Entlohn vergütung betätigen würden. Offerten unter 991 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerinnen

für Büro gesucht.

Bismarckstr. 11, 2.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Schneiderin

fürs Haus gesucht. Schulz,

Bismarckstr. 11, 2.

Tüchtige Friseurin

Samstag u. Sonntag zur

Aushilfe gel. E. Huber,

Albrechtstr. 25.

Friseurin.

Volontärin, gesucht.

Damenkloster Schmitt,

Sedanstr. 11.

Solide Frauen

für Trinkbälle gel.

Hoch,

Dohmeimer Str. 100, 1.

Junges Mädchen

zum Waschen u. für etwas

Hausarbeit gesucht. Adr.

im Tagbl.-Verlag. Tw

Hauspersonal

Best. ältere Dame sucht

sich eine Stelle als Köchin

in einem kleinen Haus. Off.

unter 991 an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht per sofort

für enal. fröhliche tüchtige

ausgebildete Köchin

und Zweitmädchen. Nur mit

erf. Referenz. Bied. Tannstr. 58, 1.

nach 6 Uhr.

Kochlehrerfräulein

ohne gegenseitige Vergüt.

sich sofort gesucht.

Hotel Darmstädter Hof,

Bad Ems.

Kochlehrerfräulein,

ohne Vergütung gesucht.

Off. Hauptpostlager 506.

Haustochter

(Israelit). Mitte 20, mit

ausreichenden Koch- und

Nähkenntnissen, für klein.

Bürohaus, per 1. Juni

gefragt. Offert. u. 991

an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen für alle Haus-

arbeit gesucht ab 1. 6.

Sonnstr. 34.

Junges ehrliches

fleißiges Mädchen

gefragt in der Ring-

str. 7, 3.

Selbständ. ordentliches

Mädchen

für alle Arbeit gesucht.

Baderi

Niedermühlstr. 12.

In ruhigen Landhaus-

halt (Nähe Frankfurt) zu

alleinlebender Dame

selbständiges Mädchen

gesucht.

Off. u. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Dd. lach. Mädchen

tagtägl. gel. Fr. Gallaich,

Bismarckstr. 11, 2.

Mädchen tagtägl. a. Haus-

arb. u. a. gel. Krohmann,

Klarenthaler Str. 23.

Für vorm. einige Stunden

Hausarb. geb. in Mädchen.

u. Fr. gel. Friedrichstr. 7, 3.

Ehel. u. u. u. u. i. drei-

mal wöchl. ab 8 1/2 3 Std.

u. gel. Fr. Burgstr. 7, 3.

Hochm. 2-3 Uhr.

Monatlohn.

Lauter u. zuverlässig, für

Diensttag und Freitag,

vorm. 2-3 Std. gesucht.

Mädchen 11, 3. Stod.

Stellen-Bezüge

Weibliche Personen

Männliche Personen

Gefucht 2 Damen,

welche sich ehrenamtlich für eine Wohlfahrts-lage gegen Entlohn vergütung betätigen würden. Offerten unter 991 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerinnen

für Büro gesucht.

Bismarckstr. 11, 2.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Schneiderin

fürs Haus gesucht. Schulz,

Bismarckstr. 11, 2.

Tüchtige Friseurin

Samstag u. Sonntag zur

Aushilfe gel. E. Huber,

Albrechtstr. 25.

Friseurin.

Volontärin, gesucht.

Damenkloster Schmitt,

Sedanstr. 11.

Solide Frauen

für Trinkbälle gel.

Hoch,

Dohmeimer Str. 100, 1.

Junges Mädchen

zum Waschen u. für etwas

Hausarbeit gesucht. Adr.

im Tagbl.-Verlag. Tw

Hauspersonal

Best. ältere Dame sucht

sich eine Stelle als Köchin

in einem kleinen Haus. Off.

unter 991 an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht per sofort

für enal. fröhliche tüchtige

ausgebildete Köchin

und Zweitmädchen. Nur mit

erf. Referenz. Bied. Tannstr. 58, 1.

nach 6 Uhr.

Kochlehrerfräulein

ohne gegenseitige Vergüt.

sich sofort gesucht.

Hotel Darmstädter Hof,

Bad Ems.

Kochlehrerfräulein,

ohne Vergütung gesucht.

Off. Hauptpostlager 506.

Haustochter

(Israelit). Mitte 20, mit

ausreichenden Koch- und

Nähkenntnissen, für klein.

Bürohaus, per 1. Juni

gefragt. Offert. u. 991

an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen für alle Haus-

arbeit gesucht ab 1. 6.

Sonnstr. 34.

Junges ehrliches

fleißiges Mädchen

gefragt in der Ring-

str. 7, 3.

Selbständ. ordentliches

Mädchen

für alle Arbeit gesucht.

Baderi

Niedermühlstr. 12.

In ruhigen Landhaus-

halt (Nähe Frankfurt) zu

alleinlebender Dame

selbständiges Mädchen

gesucht.

Off. u. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Dd. lach. Mädchen

tagtägl. gel. Fr. Gallaich,

Bismarckstr. 11, 2.

Mädchen tagtägl. a. Haus-

arb. u. a. gel. Krohmann,

Klarenthaler Str. 23.

Für vorm. einige Stunden

Hausarb. geb. in Mädchen.

u. Fr. gel. Friedrichstr. 7, 3.

Ehel. u. u. u. i. drei-

mal wöchl. ab 8 1/2 3 Std.

u. gel. Fr. Burgstr. 7, 3.

Hochm. 2-3 Uhr.

Monatlohn.

Lauter u. zuverlässig, für

Diensttag und Freitag,

vorm. 2-3 Std. gesucht.

Mädchen 11, 3. Stod.

Tücht. Alleinmädchen

sucht Stellung in kl. Haus-

halt. Näb. Kaiser-Friedr.

Ring 19, 4.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Heizungs-Monteur

sucht für seine freie Zeit

Nebenbeschäftigung. Off.

u. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Staatl. a. d. Meise

u. Bademeister, leith.

in groß. Sanator. tat.

sucht sich nach Wies-

baden zu veränd. Off.

u. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Auswärt. tücht. u. kreb-

senkr. Badermeister (mit

Meisterbrief) sucht sich

nach Wiesbaden zu veränd.

Off. u. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Die Wirkung

der Zeitungs-

Anzeige wird

von keinem

anderen

Werbemittel

erreicht.

1 Photographin**1 Volontärin**

für Laboratorium und event. Verkauf per sofort gel.

Photo- und Rundfunkhaus

Willi von Frankenberg jr., Nerostr. 16.

Größeres Unternehmen sucht zum baldigen

Eintritt einen

Kaufmann

im Alter von etwa 25-30 Jahren, mit guter

Schulbildung, sowie mit Praxis im Bankfach

und gründlichen Kenntnissen in doppelter Buch-

haltung.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr.

und Angabe der Gehaltsanpr. unter N. 416

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1081

Die Vertretung für Wiesbaden und Wiesbaden-

Land (früherer Landkreis) für 1904 eingeführte

Rabattmarken

ist bei hohem und laufendem Verdienst abzugeben.

Nur ernsthafte Bewerber können die bestehende

Kundenzahl übernehmen. Zur Uebernahme des

Umtauschdepots sind Km. 3-400- erforderlich.

Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit

unter N. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

aus guter Familie, mit guten Zeugnissen, für Büro

einer hiesigen Weinbrennerei und Weinhandlung

sofort gesucht.

Offerten unter N. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Erste Lebensversicherungsbank

sucht für den dortigen Platz und Bezirk einen

leistungsfähigen**Lebens-Oberinspektor**

gegen hohe, feste Bezüge, Spesen u. Provision.

Gut eingeführte Bewerber wollen sich mit lücken-

losem Lebenslauf und Erfolg-nachweisen melden unter

Z. 2 an den Tagbl.-Verlag.

F 185

Vermietung moderner Baulöcher

für Wohnen aller Art.

Kell., Zinoboul., Konfektion.,**Praxium**

dazu Lagerräume u. u., billige Miete der Räume,

gekauft Personal, zahlreiche Kundenschaft, günstiger

Mietvertrag, wenig Kapital notwendig, Jubilations-

rezepte gratis. Off. unt. N. 993 a. d. Tagl.-Verl.

Werstätte

im Zentrum, ca. 50 qm.

zu vermieten. Tadellos.

Kleinstr. 111.

Büro u. Lager für ruh.

Betrieb zu vermieten.

Näheres Scheffelstr. 1.

Ed. Kallert-Str.-Ring.

Villen und Häuser**Möblierte****Villa**

Südlage, neuzeitlich und

vornehm eingerichtet zu

vermieten durch

Holmann & Co.,

Kirchgasse 74.

Möblierte Wohnungen

Großes Schlafzimmer

mit Wohnzim. möbl. od.

teilweise leer. Küchen-

benutzung, an ruhiges

f. Ehel. u. u. u. i. drei-

mal wöchl. ab 8 1/2 3 Std.

u. gel. Fr. Burgstr. 7, 3.

Hochm. 2-3 Uhr.

Monatlohn.

Lauter u. zuverlässig, für

Diensttag und Freitag,

vorm. 2-3 Std. gesucht.

Mädchen 11, 3. Stod.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Jg. kräft. Hausburche

17 bis 19 Jahre, für so-

fort gesucht. Berkenroth,

Berkenrothstr. 1.

Zimmermannstr. 9. B. r.

möbl. Zimmer zu verm.

In Villa

gr. sonnig. Schlafzimmer,

beheizt, möbl. u. per-

mieten. Gute Verpfleg.

Altenstr. 25.

Schönes Zimmer

mit 1 Bett, Veranda, in

Baldern, r. 2. zu verm.

N. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Zimmer

mit 1 Bett, Veranda, in

Baldern, r. 2. zu verm.

N. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Zimmer

mit 1 Bett, Veranda, in

Baldern, r. 2. zu verm.

N. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Zimmer

mit 1 Bett, Veranda, in

Baldern, r. 2. zu verm.

N. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Zimmer

mit 1 Bett, Veranda, in

Baldern, r. 2. zu verm.

N. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Zimmer

mit 1 Bett, Veranda, in

Baldern, r. 2. zu verm.

N. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Zimmer

mit 1 Bett, Veranda, in

Wohnungen zu verkaufen
Tausche meine 1-Zim.-Küche, Eßz., gegen eine kleine 2-Zimmer-Wohnung im Taubl.-Berl. Dr.
Tausche m. 3-Z.-W., Eßz., gegen eine 4-Z.-Wohnung, Off. u. Tel. 993 an Taubl.-Berl.

Wohnungsaufgabe, Möbeltransporte
in Wiesbaden sowie von u. nach all. Orten erled. gewissenhaft u. preiswert.
Ernst Hilbert, Adelsheidstr. 38, Tel. 23708.

Berthold Jacoby
Taubusstraße 9
Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Lagerhaus

Geldverleih
Kapitalien-Angebote
10-15000 Mk.
Sofort auszuliehen
Telefon 24956.

Hypotheken
Aufwertungshypotheken
zum An- und Verkauf
vermittelt schnellstens
Willy Stern, Immobilien
Langgasse 10 - Telefon 27063.

50000 Mk.
100% Auszahlung
auf genau 1. Zinsfuß
(nur Stadtoffene)
ganz oder geteilt
Sofort auszuliehen
durch die
Immobilien-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.
Wilhelmstraße 9, Ecke Bismarckplatz
Telefon 20450.

Im In- und Auslande gut eingeführte
keramische Werkstatt
im Rheinland sucht
tätigen oder stillen Teilhaber
weds Erweiterung
Angebote unter N. 415 an den Taubl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Kl. Einfam.-Villa
belegbar, mit 7 Zim., Küche, Bad, Zentralheizung, Obstgarten.
für nur 27000 Mk.
bei 11000 Mk. Anzahlung zu verk. durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt, G. m. b. H., Tel. 25884, Schwalbacher Str. 4, A. D. W.

Villa
Karo. herrl. Lage, sechs Zim., 3 B.-Zim., Bad, Zentralheiz., Garten, in bestem Zustand, um 1910 erbaut, w. Abreise günstig zu verkaufen od. zu verm. Offerten unter N. 988 an den Taubl.-Verlag.

Barkredite
an Beamte und Festbesoldete zu günst. Zinsen u. Rückzahlungsbedingungen.
Weber, Köln.
Vertreter: J. Nehe, Wiesbaden, Müllerstraße 10, 1. Spracht. 9-11 und 2-4. Tel. 26835 Nebenstelle.

Kapitalien-Geldverlei
300 Mk. Darlehen gegen 10%ige Sicherh. u. hohe Zinsen nebst guter Gratifikation ausbez. Off. u. Tel. 992 an den Taubl.-Verlag.

1000 R.-Mk.
von fäh. Geschäftsmann zur Ausföhrung v. Aufträgen gegen gute Zinsen u. Sicherh. zu leihen gesucht. Off. unter N. 994 an den Taubl.-Verlag.

Großkaufmann
(Christ), aus gut. Hause, gelesenen Alters, der ohne eigene Schuld sein Vermögen verloren hat, aber noch seine gute, alte Firma u. sehr gute Beziehungen zu Abnehmerkreisen besitzt, wünscht mit mögl. habender, warmherziger Persönlichkeit, die ihm durch ein Darlehen von 2-3000 Mark behilflich sein würde, sich wieder hochzuheben, in Verbindung zu treten. Kapital wird Ende des Jahres zurückgezahlt und gut verzinst. Persönliche Umstände, die mündlich o. schriftlich gern klargestellt werden, schließen jedes Risiko aus. Gültige Zuschriften unter N. 991 an den Taubl.-Verlag.

Geit
40 Jhr. bestehendes Lebensmittel-, Obst- und Gemüsegeschäft, 2 Zim., Küche, guter Umsatz, erfr. 3-5000 Mk. zu verkaufen. Postlagerkarte 508, Wiesbaden 1. Rüdporto.

Geid. Damen-Mantel
neuperrig, Gr. 45, rosenholzfärb., gemustert, ganz Crepe de Chine gefüttert, im Auftrag für 45 R.-Mk. zu verk. Neuerwert circa 150 Mk. Off. u. Tel. 992 an den Taubl.-Verlag.

Ein hochgelegener Sothel-Anlage
(arose Figur), einmal getragen, billig abzugeben. Klostergasse 14, Soui.

42 Phonola-Rollen
geeignet für Hotels, bill. zu verk. Gartenstraße 17.

Alte Woline
gebraucht, zu verkaufen. Eichenboengasse 10, 2 r.

Eichen-Speisezimmer
mit gr. Büfett, Ausziehtisch, 4 St., Sofa m. Umbau, Serviertisch, sehr gut erb., preiswert zu verk. Adelsheidstr. 78, 2.

Bill. Angebot!
Neue verstellb. Chaiselongue, Sofa, Sessel, Matratzen billig zu verkaufen. Friedrichstraße 44.

Hochherrschastliche Villa
Kurzweil, 12 Zimmer, reichl. Zubehör, Balcons, Bad, modernster Komfort, Zentralheizung, Garten, sofort beziehb., preiswert zu verkaufen.
Offerten: Dr. Wehr, Wiesbaden, Wilhelmstraße 16. Telefon 25677.

Villa am Kurpark
Steinhaus vollkommen renoviert u. ausgeb., 9 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheiz. u. sonst. Zubehör. Daussinsicht nur 36.-, unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Haukmann & Co., ADM., Friedrichstr. 7.

Beziehbare Villen
Nähe Barlestr. 7 3. Küche, Bad, Garten, 28 000 Mk.
Nähe Alexanderstr. 8 3. Küche, Bad, Gart., 45 000 Mk.
Nähe Althandstr. Neub. 14 3. R., B., H., 115 000 Mk.
Nähe Rauterstr. 8 3. R., B., Gart., 50 000 Mk.
Nähe Bismarckstr. 9 3. Küche, Bad, Gart., 35 000 Mk.
Nähe Kurhaus, 8 3. R., Bad, H., Gart., 75 000 Mk.
zu verkaufen.

Immobilien-Agentur „Taurus“
Wilhelmstraße 6. Telefon 22510.

Wohnungsnachweis-Bureau
Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708
Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Verkäufe
Privat-Verkäufe

Geit
40 Jhr. bestehendes Lebensmittel-, Obst- und Gemüsegeschäft, 2 Zim., Küche, guter Umsatz, erfr. 3-5000 Mk. zu verkaufen. Postlagerkarte 508, Wiesbaden 1. Rüdporto.

Geid. Damen-Mantel
neuperrig, Gr. 45, rosenholzfärb., gemustert, ganz Crepe de Chine gefüttert, im Auftrag für 45 R.-Mk. zu verk. Neuerwert circa 150 Mk. Off. u. Tel. 992 an den Taubl.-Verlag.

Ein hochgelegener Sothel-Anlage
(arose Figur), einmal getragen, billig abzugeben. Klostergasse 14, Soui.

42 Phonola-Rollen
geeignet für Hotels, bill. zu verk. Gartenstraße 17.

Alte Woline
gebraucht, zu verkaufen. Eichenboengasse 10, 2 r.

Eichen-Speisezimmer
mit gr. Büfett, Ausziehtisch, 4 St., Sofa m. Umbau, Serviertisch, sehr gut erb., preiswert zu verk. Adelsheidstr. 78, 2.

Bill. Angebot!
Neue verstellb. Chaiselongue, Sofa, Sessel, Matratzen billig zu verkaufen. Friedrichstraße 44.

Wanderer-Motorrad
4 1/2 PS., 3 Gänge, Kettenmaschine, elektr. Beleucht., Soluslicht, Tachometer, wenig gefahren, billig zu verkaufen. Garagenmeister Steiner, Wilhelmstr. 60.

Wanderer m. Beiw.
Bolschicht u. Horn, Kasse 450 Mk., zu verk. Garage, Reichstraße 16.

Motorrad
4 PS., in tadell. Zustand, neuer u. fährerleichter, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter N. 993 an den Taubl.-Verlag.

Damen-Rad
Marke „Torpedo“, f. neu, zu verkaufen. Winter, Gedenstraße 28, 1.

Damen-Rad
fast neu, billig zu verk. Frankfurterstr. 4, 2 r.

Ein Damenrad
umständelbar billig zu verk. Karlstraße 38, 5. R.

Ein Damenrad
(neu) bill. zu verk. Friedstraße 1, Laden.

Herrn-Fahrrad
Damen-Fahrrad, in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen; desgl. 11 Gasofen sowie Angelgeräte. Sadel, Rüdertstraße 5, 2.

1 Herren-, 1 Damen-Rad
preiswert zu verkaufen. Balkenstraße 6, 3 r.

Knaben-Fahrrad
wenig gefahren, billig zu verkaufen. Zu erk. im Taubl.-Verlag.

Kinderwagen
bill. abzugeben. Volkstr. 12, Ede Klostergasse.

Guter Kinderwagen
zu verk. Vupp, Gneisenstraße 15, 3.

Eleganter dunkelblauer Kinderwagen
mod. Horn, Kiemensfed., ist neu, zu verkaufen. Elbstr. 3, 1 l.

Kinderwagen
mit Kiemensfed., gut erb., billig zu verk. b. Schöber, Kömerberg 10, Hth.

Enalischer Kinderwagen
billig zu verk. Rüdheimerstraße 17, 1.

Guter, mod. Kinderwagen
bill. abg. Dietrich, Schornbohrstraße 13.

Bl. R.-Wagen
(Brennador), Kiemensfed., g. erb., bill. zu verk. Blücherstr. 9, Hth. 2. R.

Speisezimmer
echt Eiche, mod. niedere Form, Büfett, rund vorgebaut, u. Sitzstühle, Ausziehtisch, Kreds. Ausziehtisch, echte Lederstühle 550 Mk. Kiemensfed., Blücherstr. 8.

Gelegenheitskauf!
Mod. ganz schweres Speisezimmer
Büfett, 2 m. gr., rund, Eichen, 2 Armlehne, 4 Stühle, weit unter dem regulären Preis im Auftrag eines Kunden wegen Kaufvertragslösung zu vk. Möbelschmitt.

Eichen-Schlafzimmer
mit Nür. Spiegelschrank und Marmor 195 Mk., Holz- und Metallbetten, Kragenderoben v. 24 Mk., an. Korbmöbel, Sessel v. 650 Mk. an zu verkaufen. Blücher.

2 herrsch. Schlafzim.
Mahagoni und Goldbirle, billig zu vk. Kiemensfed., Blücherplatz 3.

Chaiselongue
Diwan
Kleiderchränke, 1. 2. und 3. R.

Spiegelschrank
ausb.-pol., Eichen, Büfett, Flurleiste bill. zu verk. Kiemensfed., Blücherstr. 3.

1 fast neu. Erker
mit Messing-Schäufelstange, 6 Kristallglastafeln, 1 Thelemasch.

Wunderbares dunkel Eichen-Speisezimmer
wenig gebraucht, Eiche, Kreds. Ausziehtisch u. echten Lederstühlen, beste Schreinerarbeit, nur 395 Mk., und unterhalt. sehr schön gemalte Bauseinlage, sehr schöne niedrige Form, mit 2 Schränken, gr. Tisch u. 4 hohen Stühlen, Neuwert 450 Mk., jetzt nur 180 Mk., auch passend für Restauration.

Herzmannstraße 17, 1 r.
Mod. Speisezimmer 365 Mk.
Schwalbacher Straße 73, 1. nahe am Michaelsberg.

Weißes Schlafzimmer-Einrichtung
best. aus 1 Stür. Spiegelchr., Nachtschränke, nur 1 Waschb., m. Marm. u. Facette, 1 br. Tra. 245 Mk. Bett mit Mat., Rahm. u. Matr., 2 Stühlen 245 Mk. zu verk. D. Kannenbergs Etagegeschäft, Schwalbacher Straße 73, 1. nahe am Michaelsberg.

Adler-Schreibmaschine, Modell 7
billig zu verkaufen. Salzberger, Adelsheidstr. 75, B.

Kaufgejuche
Ankauf, Verkauf
von Antiquitäten
aller Art. Ad. Lustig, Taunusstraße 7, 1. Gt. Telefon 27683.

Antike Bilder auf Holz
gemalt, zu gutem Preis zu kaufen gesucht. Off. u. Tel. 993 an den Taubl.-Verlag.

Zahngelüste
Gold, Silber, Platin, Brillanten, Smaragd, Photoapp., Preismessel, Herrenkleider, taucht zu höchsten Preisen. Schiffer, Kirchstraße 50, 2. Tel. 24394 oder Postkarte.

Kaufe
Herren-Anzüge, Wäsche, Schuhe, Koffer, Grammophone, Platin, Gold, Silber, taucht zu höchsten Preisen. Heinrich Preiß, 14 Wagemannstraße 14. Tel. 27936, Post. genügt.

Kaufe
Herren-Anzüge, Wäsche, Schuhe, Koffer, Grammophone, Platin, Gold, Silber, taucht zu höchsten Preisen. Heinrich Preiß, 14 Wagemannstraße 14. Tel. 27936, Post. genügt.

Metallbetten
preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Federbetten
neu, preiswert. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Matratzen
preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Stahlmattdecken
alle Größen, nach Maß, bei G. H. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongues
und Chaiselongue-Betten preiswert bei Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas
sehr preiswert. Mollath, Friedrichstraße 46, Laden.

Gr. Gartenbank
mit Stühlen u. Tisch, Korplan-Möbel, Antiquitäten aller Art, Glas- u. Spiegelchränke, Wandbehänge und Portieren zu verkaufen. Benz, Nikolastr. 17.

Guter Nähmaschinen
mit Garantie bill. zu vk. Bismarckstr. 43, Bart.

Urdie-Motorrad
500 ccm, Einzylinder, im Auftrag zu verkaufen.

E. Stöcker
Hermannstraße 15.

Fahrräder
auf Teilzahl, Gebrauchte Räder nehme ich in Zahl. Franz Kobl, Göbenstr. 12.

Göbenstr. 12.

Herren-Anzüge
Damen-Kleider
Schuhe, Koffer, Teppiche, Möbel, Deckbetten lausht und zahlt sofort. D. Sinner, Reichstr. 11, R.

Kaufe
gegen sof. Kasse u. allerhöchste Preise Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Antiquitäten-Effekten aller Art.

St. Schlotz
Helmundstr. 46, T. 22761

Möbel-Raumgejuch
Gebr. Möbel aller Art, Kleiderchr., Spiegelchr., Verticos, Schreibtische, w. Kuchender, Nähmasch. u. gebr. Korbware, 1. Hand, Schwalbacher Str. 2, R.

Suche ein Büfett

Ruhig, bevorzugt, sowie 1. schönem Speisestaurant von Privat zu kaufen. Offerten unter Z. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Einfache Leuchte in Form von zu kaufen gesucht. Adr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ue

Drei gebrauchte **Rasierstühle**

zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Guter, gebrauchter, 2 m lang, 60 cm breit, 4-6 Schubl., zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Büro-Rechenmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Suche FN-Motorrad

350 ccm. zu kaufen gegen Barsahl. Höchstens sechs Monate gebraucht. Gefäll. Offerten unter Z. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Reiniger oder Kalkwasser, wenn auch der Drell defekt, zu kaufen gesucht. Off. unter Z. 993 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Englisch, Französisch Buchführ., Stenogr., Maschin.-Verlebung 50 S. tägl. Tel. 28325 Schreibstube kommen, Neuzasse 5

Verloren - Gefunden

Achtung!
Am Sonntag nachmittags im Café Sulzmann. Utensilien mit Altkleider abgegeben. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben im Café Sulzmann. E. Sch.
Nach-Unterricht verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Sittlichkeits 7. 8.

Sonntagabend Schirm ohne Griff verloren von ob. Platter Straße bis Kubberrstraße. Gegen Belohnung abzugeben. Kubberrstraße 5.

Entlaufen langhaarige Foxterrier-Hündin, weiß mit hellblondem Kopf, dunklen Seiten und Schwanz. Abgabe. Reichstr. 87, B.

Geldhülf. Empfehlungen

Gutes Konzerttrio (mit Violoncell besetzt), evtl. mit Sax., empfiehlt sich zu Konzerten. Gef. Zuschriften an: S. Bach, Kollheim, Friedrichstraße 13.

Autofahrten

jeder Art mit großem 4 bzw. 6-Platz Personenwagen, km 25 Bsp., auch auf Tage u. Wochen vereinbart. Sehr geeignet für Geschäftsreisende. Adr. u. Tel. 28437.

Vakantio-Transporte. Ernst Hilbert, Adelheidstraße 38, Tel. 23708.

Einzelne Auskünfte

Über Personen und Familien, persönl. Geschäfts-Kredit-Auskünfte von all. Wästen des In- u. Auslandes

Auskunft Kosmos

Quisenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße, Tel. 24180.

Nähmaschinen repariert.

Engel, Bismarckstraße 43.

Empfehle mich im Nähmaschinenbau, pro Tag 2.50 Mk. Näh. Vöhringer Str. 32, T. 1.

Saubere, zuverlässige Frau sucht einige best. Kunden zum Waschen und Bügeln

(Kassenbleiche). Off. unt. Z. 993 an den Tagbl.-Verlag.

John Bemmel.

Neuer u. Therapeut Massage aller Art (Hand und elektr.).

Einzelmassage Mk. 1.-, Abonnement Mk. 20.- (4 Wochen tägl. Massage)

Behandl. v. Krampfadern, d. Electro-Beleuchtung, d. Moritz, 68, Behandlung im und außer Haus

Tücht. Friseur

sucht noch einige Damen, speziell für alt. Frisuren. Friseurstraße 4. J.

Süherungen werden schmerzlos entfernt. Marktplatz 3. 1. Hs.

Verchiedenes

Schriftl. Heimarbeit. Bialis-Verlag, München C. 2. F154

Kinder

v. j. Alter an, denen d. Elternhaus fehlt, find. liebev. mütterl. Pflege u. Erzieh. b. Frau. fr. Schwester. Adr. unter Z. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier zum Leben frei (Bismarckstraße). Adr. im Tagbl.-Verlag. Um

In Hubert. Röhren zu veränd. Taunusstr. 55. 3

Pianos

Miete - Kauf neu und gespielt

günstigste Zahlungsweise Reparaturen, Stimmen Rheinstr. 52

Allesseite **Schmitz**

Piano preiswert mietweise in Privat abzugeben. Off. u. Z. 994 Tagbl.-Verlag

Elekt. Staubsauger

leibweise per Tag 2.50 M. Heroldstraße 39, Waden.

Süßl. neubild. Dame, alleinst. Wwe., 42 J., alt. ehem. Kerstin, m. groß. Grundst., w. zw. Zeit. m. 1er. Hrn. in arch. Hoff. bef. s. w. Ausf. Off. Beding. An. u. postl. zweif. Off. u. Z. 5206 an Annoncen-masch. Frankfurt/Main

Seiden-Strumpf „ELBEO“

Die haltbare Qualität.

Verkauf zu den von der Fabrik vorgeschriebenen Verkaufspreisen.

Neue Farben in großer Auswahl.

J. BACHARACH

Wäsche- und Strumpf-Abteilung
2 Webergasse 2.

K92

Reparatur- und Dampfheißel-Anstalt „Blitz“

Dotzheimer Straße 30. - Tel. 22179.



V. Zebus Sohn, Wiesbaden-Biebrich.

Gelegenheitskäufe.

10/30 PS. Protos in tadellos. Zustand RM. 2850.-
18/80 PS. Fiat offener Sechssitzer " 5500.-
8/20 PS. Benz mit Aufsatz " 1600.-
14/35 PS. Audi " " 2350.-
5/20 PS. Wanderer Viersitzer " 2300.-
10/50 PS. Horch offener Sechssitzer " 4500.-
haben im Auftrag zu verkaufen

Schäufele & Co.

Mainzer Straße 88 Telefon 23885

**DREIERLEI**

müssen Sie beachten, wenn Ihnen der Anzug, den Sie sich nun zu Pfingsten kaufen wollen, auch nach dem Feste noch gefallen soll. Erstens muß der Stoff gut sein und sich auch gut tragen, zweitens muß der Anzug Ihnen passen und Sie schön kleiden und drittens endlich — jetzt kommt die Hauptsache — muß der Preis im richtigen Verhältnis zur Qualität der Ware stehen. Es wäre vollständig verkehrt, wenn Sie nun in den Zeitungen suchen, wer den billigsten Anzug anbietet und wenn Sie auf Grund dieser scheinbaren Billigkeit Ihre Wahl treffen würden. Sie müssen sich vielmehr fragen: Womede ich am besten bedient? Auf jeden Fall doch im Spezialgeschäft, das auf lange Jahre des Bestehens zurückblicken kann. Was nun die Qualität betrifft, so darf ich Sie wohl auf eins aufmerksam machen. Ich lege großen Wert darauf, Sie nicht nur einmal bei mir zu sehen, sondern ich wünsche einen Dauerkunden aus Ihnen zu machen, der seinen gesamten Bedarf bei mir eindeckt. Da kann ich Ihnen freilich keine billigen Schlager andrehen, sondern muß ihnen solide Ware verkaufen, damit Sie auch wiederkommen. Wegen dem Passen können Sie ohne Sorge sein. Meine fachkundigen geschulten Verkäufer beraten Sie gut und kleine Änderungen werden — wenn nötig — in meiner Schneiderei schnell u. kostenlos erledigt. Nun will ich Ihnen noch einige Preise nennen, damit Sie sich überlegen können, was Sie anlegen wollen. Sie erhalten Ireihige Anzüge aus guten Kammgarn- und Cheviotqualitäten, schöne Farben, zu RM 39 46, 54 bis 150, und Ireihige, dunkelblaue und schöngemusterte Cheviot-, Gabardine und Kammgarnqualitäten in bester Verarbeitung zu RM 42, 50, 68 b. 160; 4teilige Sportanzüge mit einer langen Umschlag-hose und Knickerbocker oder Breeches: RM 54, 68, 76 bis 140; ebenso in gleichen Preisen in riesig großer Auswahl Paletots und Wettermäntel in Raglan-, Ulster- u. Sportformen Flanellhosen in den herrlichsten Farben u. besten Qualitäten. Also besuchen Sie Ernst Neuser, Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Faulbrunnenstraße, das große Haus der guten Qualitäten. — Vergessen Sie nicht, an was Sie denken sollen, an:

1088

DREIERLEI

In Nr. 21 der „Städt. Nachrichten“ vom 23. 5. 1928 sind folgende Bedingungen veröffentlicht: F263

Nr.	Arbeiten	Ort
57	Zimmerarbeiten	Blatanenstraße
58	Eichenholztreppe	Dorfer Straße
59	Hofbefestigung (Erd- und Mauerarbeiten u. Befestigung der Hofbalkenplatten)	Elfasser Platz, Blod 1

Fußleidende!

Einlegen nach Maß Garantie f. gute Pohlform und Haltbarkeit

von Mk. 3.50 an

schönmänn. Bedienung Kostenlose Beratung

Leder-Stritter

Kirchgasse 74

Pfand-Versteigerung.

Donnerstag, den 24. Mai 1928, 10% Uhr, werde ich Gartenfeldstraße 27 (Garage Nummer) auf Auktion des Pfandes, den es ansieht, öffentlich meistbietend gegen Barsahlung versteigern:
1 Auto (Personenwagen, 4tlig, Chevrolet),
1 Auto (Lieferwagen, 4tlig),
Wiesbaden, den 23. Mai 1928.
Richter, Obergerichtsvollzieher, Drantenstraße 48. Telefon 22015.

Bäder und Sommerfrischen**Landauenhalt**

Hof Schielerobach, Post Fränkisch-Crumbach i. D. Tel. Brensbach 10. Ruhige Lage, nahe am Wald, in sehr schöner Gegend. Gute Verpflegung. Vier Wahlzeiten. Prospekt durch Tel. S. Böhm.

Klimat. Luftkurort Oppenheim (Taunus)

Geschützte Höhenlage (500 m). Aerol. empföhl. Restaurant u. Pension Montefia. F160. Erstes Haus am Platz. Gute reichl. Verpflegung. Pension von M 5.50 an. Keine weit. Zufahrt. Tel. Nr. 28 Amt Oppheim. Autovorb. Zul. Auer

Ideale Sommerfrische!

Pension Burg Hohenstein

gegenüber Bahnhof, 14 Min. n. Bad Sauerbad herrlicher Terrassen, ausblid u. Säte, 60 Bett., 4 gute Kabinen 5 M., Wochenende v. 8 M. an. Gute Restauration. — Nähere Preise. — Telefon Reichelbad 41. Reibler.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim

1. Bekanntmachung.

Mit Zustimmung unserer Aufsichtsbehörde werden wir gemäß Art. 84 D. R. O. zum Aufw. Gel. eine zweite Ausschüttung in Höhe von 5% des Goldmarkwertes der teilnahmeberechtigten Papiermarktsandbriefe vornehmen.

Dieselbe erfolgt in der Weise, daß auf jeden ein- und zweifachen Katen Schein Nr. 1 die Hälfte des auf dem Schein angegebenen Goldmarkbetrages in Liquidationspfandbriefen bzw. Certifikaten mit Zinslauf ab 1. Januar 1928 ausgefolgt wird.

Die Katen Scheine sind nach Nummern geordnet bei uns einzulösen; mitzubringen ist ein den Kennzeichen und die Stückzahl der eingereichten Stücke enthaltendes Verzeichnis. Formulare hierfür können bei uns bezogen werden.

Sendungen ohne beigelegte Formulare können bei dem großen Geschäftsumfang nicht sofort bearbeitet werden und müssen daher vorläufig zurückgewiesen werden.

Eine Veräußerung über die eingereichten Katen Scheine ist ausgeschlossen, da diese sofort entwertet werden.

Die Ausschüttung bzw. Verfertigung erfolgt unter Aufsicht der Reichsbank nach nur an den Einreicher der Katen Scheine und wird voraussichtlich etwa Ende Mai beginnen.

Werden Katen Scheine Nr. 1 bis zum Ablauf von 3 Monaten nach der 3. Veröffentlichung dieser Aufforderung im Deutschen Reichsanzeiger nicht eingereicht, so ist die Bank berechtigt, den auf diese Katen Scheine entfallenden Anteil zu hinterlegen, sofern nicht innerhalb der Frist der Antrag auf Einleitung des Aufgebotsverfahrens oder auf Zahlungsperre nachgewiesen ist.

Mannheim, den 19. Mai 1928.

Rheinische Hypothekenbank.



Garantiert
vollfrische holl.
EIER
wunderbar in Qualität 14 u. 16 Pig.
rein i. Geschmack zu
SIED-EIER
zu 10, 12, 13 Pig „Marke Ehl“
Allerfeinste holländische Süßrahm-
BUTTER
Spezialmarke „Zwanzig“ Pid 2.30
die auserlesene erstklassige Qualität
Holl. Butter anderer Molkereien 2.10.
GEORG FOKTER
Faulbrunnenstraße 7
Höfnergasse 17
Marktstraße 32
Webergasse 31
Tel.-Nr. 20000
KÄSE ALLE SORTEN KÄSE

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 25. Mai 1928, 10 Uhr, werde ich hierelbst:

24 Nettelbedstraße 24

1 Schlafzimmer, Eichenholz, neu, besteh. aus: 1 Kommodenschrank, 1 Doppelbett mit Matratzen, 2 Nachtschränken, einer Trüffertollette, 1 Stuhl und 2 Stühlen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigern.

Befristung Donnerstag, den 24. Mai 1928, von 15—17 Uhr, Nettelbedstraße 24.
Barfisch.

Obergerichtsvollzieher
Oranienstraße 39 Telefon 23967.

Die gute Schuhbesohlung

Damensohlen	Agg-Besohlung	Herrensohlen
Spezial-Crêpe	Spezial-Crêpe	
Besohlung	Besohlung	
Lieferzeit	Lieferzeit	
1 Tag	1 Tag	
1.80		2.80
Mk		Mk

Konrad **Brill** Hellmundstraße 27
Saalgasse 4.

Anzeigen



im
„Wiesbadener Tagblatt“
haben stets den
größten Erfolg.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 25. d. M., 10 Uhr, versteigere ich in Dohheim:

1 Lagerhalle

(18/6 Meter)

öffentlich, meistbietend, zwangsweise gegen Barzahlung.
Treffpunkt der Kaufliebhaber in Dohheim, Ecke Wiesbadener Straße und Wellstrasse.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Dohheim, Obergerichtsvollzieher.

Meine Preise

Alle Qualitätsware
sind stets
allerbilligst
gekauft; enthalten
keinen Aufschlag
für Rohmittel, Abfall,
Spargel, Gutfüll,
Geheute, weder sonst.
Nachschaffen.

Ich empfehle:
Güternbutter
aus pasteuris. Sahne,
täglich eintreffend,
nirgendes feiner
oder fetthaltiger,
deutsche Mld. 1.97
holländ. Mld. 2.07
Cordamerif. „Swiss“
Weinseidmalz 72
100% fettreiches
Rohschokolade 56

Stutenmehl
best-edelste Qualität.
(es gibt keine fein.
Qualität.) Fund 28

5-Pfund-Beutel 1.35
Bekanntl. w. mein
Mehl vor dem Ver-
kauf noch, gekostet.

Reisbrotbutter Mld. 31
Gemahl. Zucker Mld. 32
Erdbeerkonfitüre
2-Pfund-Beutel 1.24

Simbeer-Mehl 1.02
Johannish-Mehl 1.02
Winkel-Gelée —.84
Winkel-Konfit. —.87
Naturreinen Blüten-
Bienenhonig 1.25
auch in Gläsern.

Schwante
Nachfolger
Schwabacher Str. 59.
Tel. 27414.

Zur Salatzeit

Feinstes Tafelöl,	ganze Fl.	1.40
Ausgem. das Lit.		1.40
in Kannen		1.30
zu 5 u. 10 Liter		1.30
laWeinessig, Ltr.		—45
Feinster Weinessig	ganze Fl.	1.20
Zobus Estragon-	g Fl.	1.40
Essig		1.40
Franz. Estragon-		2.—
Essig(Maille)Lit.		2.—
Citronen - Essig	Liter-Fl.	2.50
Melitta - Essig	Liter-Fl.	1.—

Feinstes Tafelöl von
Türk u. Pabst,
H. W. Appel in Fl.
zu Originalpreisen.
Feinkosthaus
J. C. Keiper
Tel. 27114 Kirchgasse 88

Ardie-Motorrad

500 ccm
Einzyylinder
Mk. 1140.—

Brennabor-Corona-Fahrräder

E. Störner

Mechanische Werkstätte
Hermannstraße 15

5 Klaviere

gespielte, tadellose
kreuzsaitig, schwarz,
Nußbaum u. Eiche zu
Mk. 650.—, 680.—
usw. abzugeben.
Volle Garantie.

Musik-
haus Schüller
Wilhelmstraße 84.
neben Park-Café.

4 Tage in Paris

R.-Mtl. 60.—
5 Tage in Paris
R.-Mtl. 90 u. R.-Mtl. 120.
Abfahrt jede Woche.
Anmeldung u. Prospekt
Reisebüro Hilbert,
Winkelstraße 38. Tel. 23703

Rohkost

(Sport- und Wanderkost)
Frucht- und Nusspeisen
Getreide-Flocken
Nusskerne und Früchte
Reformhaus Meyrer
71 Rheinstraße 71

Kupfer-Waschkessel

in jeder Größe
Kesselöfen
Herdshiffe 993
Gebr. Fliegen, Wagemann-
straße 57.

Frisch eingetroffen:

Prima argent. Masthammel

(leicht gefroren)
Ragout Pfd. 85 —, Bug Pfd. 1 —, Kauls Pfd. 1.20 —
Conrad Heiter
Rheinstraße 77. Tel.-Nr. 27542. Kirchgasse. 5

EMIL HEES

VORM.
C. ACKER

BR. BURGSTRASSE 16

GEGR. 1848

FERNSPR.
59331

WISSEN SIE DAS?

EINE GUTE TASSE
KAFFEE
ODER TEE

BEFRIEDIGT DEN GAUMEN
SCHÜTZT VOR MÜDIGKEIT
BEFÄHIGT SIE ZU HÖHEREN LEISTUNGEN
BEFÖRDERT DEN STOFFWECHSEL

HEES-MISCHUNGEN ENTHALTEN ALLE DIESE VORTEILE

KAFFEE	PFUND:	TEE	PFUND:
Santos-Mischung . . .	2.60	Teegrus Ia	3.00
Campinas-Mischung . .	2.80	Teespitzen Ia	3.60
Haushalt-Mischung . .	3.20	Orange-	
Guatemala-Mischung .	3.60	Pecco-Brocken	4.00
Salvador-Mischung . .	4.00	China-Mischung . . .	4.80
Java-Mischung	4.20	Holl. Mischung . . .	5.60
Maragotype-		Indische Mischung . .	6.00
Mocca-Mischung . . .	4.60	Ceylon-Mischung . . .	7.20

F1085



Wählen Sie Ihren Photohändler

ebenso sorgfältig, wie Sie Ihren Arzt wählen bei Krankheitsfällen

Photohaus Besier ist ausschließlicher Spezialist in

Photo-Apparaten u. Bedarfsartikeln

und bietet Ihnen Vorteile in Preis, Qualität und Auswahl.

Das Laboratorium zum Entwickeln und Copieren ihrer Bilder, ist aufs modernste eingerichtet, sodass es uns möglich ist, ihre Bilder in einigen Stunden in bester Ausführung abzuliefern.

Liegt Ihnen daran, daß Sie frisches Material bekommen, dann — im Interesse Ihrer Bilder —

Wählen Sie Photohaus Besier

Kirchgasse 29.

Ab August befinden sich unsere Geschäftslokaltäten

1087

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstraße, am Staatstheater (Kl. Haus).



Das nenne ich eine Pflingst- Ueberraschung

Ein Posten

Herren-Anzüge

aus wirklich guten
und strapazierfähig.
Stoffen, in muster-
gültig. Verarbeitung
und tadelloser Paß-
form.

Jeder Anzug nur:

39⁵⁰

Regulärer Wert bedeutend höher!
Sonstige Preislagen: 19.50 29.50
42.— 58.— 68.— 75.— 83.— 98.—

4teilige

Sport-Anzüge

mit langer und Breeches- oder Knicker-
bockhose, aus besonders haltbaren
Qualitäten, in selten schönen Dessins,
mit 2 Hosen

39.- 58.- 78.- 93.-

Wenn Sie noch kein Kunde von mir
sind, so werden Sie es bestimmt für
immer, wenn Sie einmal bei mir
gekauft haben. F162

Frau

Wwe.

Löwenstein

Mainz, Bahnhofstr. 13, 1. Stock
Nur 1 Minute v. Hauptbahnhof.

„Zur Börse“, Mauritiusstr. 8

Morgen Donnerstag:

Großes Schlachtfest.

Ab 10 Uhr:

Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer.

Diner à 1 Mark (1 Gang nach Wahl).

Abends Spezialität Schlachtplatte u. reichl. Abendkarte
Es ladet freundlichst ein Anton Ried

Kontursverhütung

durch außergerichtlichen Vergleich, Beratung in
Steuerachen, Beilegung von Außenständen gegen
Insolvenzprovision, Revisionen u. Treuhandgesch.
E. Stein, Wiesbad., Webergasse 21, Tel. 28491

Treuhand- und Steuerberater.
Sprechst. 9-12 Uhr vorm., außer Samstags.



Für Damen:

Neue formtätige
Tourenschuh
mit hübsch. Verzierungen
14.50, 12.50, 10.50.

Tourenschuh

bequemer Laufabsatz,
schwarz und braun
13.50, 10.50, 8.50.

Tourenschuh

der praktische Modellschuh,
viele lebhaft. Farben
von 9.50 an.

Für Herren:

Braune und schwarze
Goldschuh mit Flügell.
und Klettgummi
16.50 14.50, 12.50, 9.50.

Goldschuh

elegante hübsche Form,
feine Verarbeitung
von 16.50 an.

Goldschuh

schwarz,
neue Muster, in dankbaren
Qualitäten
15.50, 12.50, 8.50.

Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22
Part. u. 1. Stock



Sie werden
dasselbe sagen,

was Millionen erfahrener
Hausfrauen immer wieder be-
tonen, wenn sie vergilbte oder
graue Wäsche durch Sil,
Senfels beliebtes Bleichmittel,
schneeweiß erhielten:

Sil

zum Bleichen-
ohne Gleichen!

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 26691.



in dem größten Sensationsfilm
Räuber der Königsschlucht
Urania-Lichtspiele
Bleichstraße 30



F99

♦ Café- ♦ Restaurant „Orest“

Von Montag, 21. bis Samstag, 26. ds.:

● Rhein. Stimmungswoche ●
mit **Carl Hermann Hauth**
der bekannte Kellermeister.

ODEON-

Lichtspiele - Bleichstraße 5.

● Lustspiel-Woche! ●
H. Liedtke und Xenia Desni in

„Der Soldat der Marie“

Ein lustiger Film nach der gleichnam.
Operette — und der weltbekannte
Komiker Eddie Cantor in

„Fünf Minuten Angst“

Ein ulkiger Sportfilm mit Sensation.
In der neuen Wochen-Schau u. a.
Der begeisterte Empfang unserer
Lufthelden in Amerika.

839

Café Buschmann

Friedrichstraße 43 — Tel. 25125

Jeden Mittwoch und Samstag
abends ab 8 Uhr und Sonntags
ab 4½ Uhr:

Künstler-Konzert

Trauringe

zu bekannt billigen Preisen.

H. Blumer, Juwelier
Kirchgasse 38.



In Wiesbaden

Sonnenberger Straße 27
bei

Wiesbadener Automobilclub

B.-V.-Benzol

40 Pl. je Liter

der Edelkraftstoff für Höchstleistungen.

B.-V.-Aral (Benzol-Benzin-Gemisch)

35 Pl. je Liter

der Gebrauchskraftstoff für alle Zwecke
in Original-Qualität zu Original-Preisen.

F102



ZU PFINGSTEN

SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK
WIESBADEN, LANGGASSE 2.



1045

Thalia

Kirchgasse 72 — Tel. 26137

Nur noch **Mittwoch** und **Donnerstag**!

Die Durchgängerin

nach der Komödie von Ludwig Fulda mit
Käthe von Nagy

Das Paul Heidemann-Lustspiel:

Eine kleine Freundin braucht ein jedermann

nach dem Couplet von Franz Léhar mit
Paul Heidemann

Die aktuelle Deulig-Woche

Anfang 4, 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Hotel-Restaurant „Tannenburg“

Hahn i. Ts.

Nächster Nähe der Waldstation Elserne Hand.
Freundl. Fremdenzimmer mit guter Verpflegung.
Schöne Gesellschaftsräume. — Gedeckte Terrassen.
Auto-Garage. — Telefon Nr. 8 Amt Wehen.

V. P.

Varieté Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Straße 19.

Morgen Donnerstag:

Abschieds-Vorstellung der REVUE

Elite-Programm

Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr — Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Ab Freitag:

Die Sensation!

Persönliches Auftreten von

Harry DOMELA

mit Truppe

in der Burleske

Als ich noch Prinz war

Dazu Ein großes Varieté-Programm.

Die Berliner Presse über Domela:

B. Z. am Montag. Mittendrin kommt ein
Einakter an die Reihe ... Als ich noch
Prinz war ... Erlebt vom Darsteller, ver-
faßt von dem, der es gewesen ist: Harry
Domela. Auftritt ein junger Mann in
Knickerbockers Sicher — bombensicher.
Der junge Mann auf der Bühne gibt Anlaß
genug zum Lachen. Die Zuschauer klatsch-
ten ... Lustig bleibt sein Fall.

Das Lernen

der Chawra der Israelitischen
Kultusgemeinde findet

Donnerstag, den 24. Mai
9 Uhr abends ♦ ♦ ♦ ♦ ♦

im Saale des Synagogen-
Gesang-Vereins Michels-
berg 28, 1. St.

Der Vorstand

KURHAUS

Donnerstag, 24. Mai, 20 Uhr im großen Saale:
Film-Vortrag

Dr. Otto Peltzer

„Sport als Kampf“

Eintrittspreise: Num. Platz 2 Mk.; nichtnum. Platz 1 Mk.

Samstag, 26. Mai, bei geeigneter Witterung:

Gartenfest

16 und 20 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters

Etwa 17 Uhr:

Freiballon - Fahrt

mit Automobil-Verfolgung

Bei Eintritt der Dunkelheit:

Grosses Feuerwerk

Eintrittspreise: Tageskarte 3 Mk.; für Dauer- u. Kurkarten-
Inhaber 1.50 Mk.
für nachm. oder abends ab 19 Uhr 2 Mk.;
für Dauer und Kurkarteninhaber 1 Mk.

(Bei unangelegener Witterung 16 und 20 Uhr:
Konzert im großen Saale.) F327

UNION- THEATER

Das intime Lichtspielhaus. Rheinstr. 47.

Heute 2 Großfilme

Die berühmte Filmdarstellerin **Norma Talmadge** in dem spannenden
entzückenden Großfilm

Zwillingsschwester

6 reizende Akte.

Ferner: Die beliebte, anmutige **Betty Balfour** in

Das Kammerkätzchen

Die Karriere eines hübschen Blondkopfes in 6 lustigen Akten, sowie

Bad Mergentheim

Anfang: Wochentags 4, 6.30, 8.45. Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.

Eintrittspreise: 0.75, 1.00, 1.25, 1.50 Mk.

Krawatten Fritz Strensch

Spezialgeschäft, Kirchgasse 50. 1002

Chausseehaus

Reichhaltige Speisefarte.
Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.
Gute u. preiswerte offene
und Flaschenweine.
Gelegentliches Bier.
Kühne Breile. F 203
Bücher in gr. Auswahl
(neu u. alt).
Harms. Varenstraße 2.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, den 24. Mai.
25. Vorst. Stammreihe 2.
Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel
von Richard Wagner.
Zweiter Tag:
Siegfried.

In 3 Akten.

Musik. Leit.: E. Zulauf.
Spielleit.: Ed. Mebus.
Siegfried: Fritz Scherer.
Wälsche: Heinrich Schorn.
Der Wanderer: Harbich.
Alberich: Franz Biebler.
Hänsel: Heinrich Böslin.
Erda: Lily Haas.
Brünnhilde: G. Englerich.
Stimme des Wälschens:
Anna von Krusow.
Schauplatz der Handlung:
1. Akt: Eine Felsenhöhle.
2. Akt: Tiefer Wald.
3. Akt: Wilde Gegend am
Fuße eines Felsenberges,
dann auf dem Gipfel des
Brünnhildenturmes.
Nach dem 1. und 2. Akt je
25 Minuten Pause.
Anfang 18 Uhr.
Ende etwa 22 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, den 24. Mai.
27. Vorst. Stammreihe 1.
Das Innerliche.
Lustspiel in 3 Akten von
W. S. Maugham.
Spielleit.: E. Herrmann.
Caroline: Ables. Ferrat.
Nabilla: Trend. D. Vog.
Maude: Fulton. Dummel.
Cooper. W. Elmoh.
Robert: Oldham. Sellind.
Rex: Cunningham.
Dr. Cornish: Herrmann.
Das Stück spielt am Vor-
u. Nachmittag desselben
Tages im Salon v. Caro-
lines Haus am Regent's
Park London.
Nach dem 1. Akt 12 Min.
Pause.
Anfang 19 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Ende nach 21 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, den 24. Mai.
11 Uhr:

ruh. u. unzer-
am Rochbrunnen. Ausgef.
von d. Stadt. Kurorchster.
Leitung:
Kapellmeister A. König.
1. Ouvertüre zu „Titus“
von Mozart.
2. Es blüht der Tau. Lied
von Schubert.
3. Waldesflüstern von A.
Caillaud.
4. Wiener Walz. Walzer
von Strauß.
5. La Traviata. Fantasie
von Verdi.
6. Ehrenwache von Lebn-
hardt.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, den 24. Mai.
Abonnement-Konzerte.

Leitung:
Musikdirektor D. Jerner.
16 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Der
Schiffbruch der Medusa“
von G. Reissiger.
2. a) Ballade melancholique.
b) Allegro di bravura
von E. Gerny.
3. Tanz der Aschdämonen
Kellergerichte. Groteske
von W. Rembeur.
4. Pastorale. Fantasie von
D. Willmets.
5. Ouvertüre zu „Schön
Anni“ von D. Cooper.
6. Fantasie aus „Samson
und Dalila“ von C.
Saint-Saens.
7. Etchujana. Walzer
von C. Waldteufel.
(Nur bei geeig. Witterung
im Kurgarten.)

20 Uhr:

1. Ouvert. zu „Die weiße
Dame“ von Boieldieu.
2. Fantasie aus „Der
Waffenkammer“ von A.
Vorsing.
3. Indisches Ballett aus
„Rajm“ von Delibes.
4. Märch. der Brüder u.
Arie aus „Die Zauber-
flöte“ v. W. A. Mozart.
5. Ungarische Lustspiel-
Ouvertüre von Keler-
Pöla.
6. Arie aus „Das Nacht-
lager in Granada“ von
C. Kreutzer.
7. Fagotians. B-dur. von
C. Weyerbeer.

im großen Saale:

Film-Vortrag
Dr. Otto Peltzer.
„Sport als Kampf“.
Widerspörter Sportleben.
Leichtathletik. Film der
D. S. B.
Kampf Kurmi-Wide.

Rundfunk-Programme

Donnerstag, 24. Mai.

Frankfurt (M.) 12.30 Uhr
Aus. Kassel: Mittags-Konzert.
12.30 Uhr: 45. Stunde der Jugend.
Vortrag: Aus den Kindheit-
tagen wichtiger Erfindungen.
12.30 Uhr: Konzert des Rund-
funkorchesters. (Mitte Oper.)
12.45 Uhr: Die Weltkunde. Aus
den Reiseberichten von H. G. G.
12.45 Uhr: Vereinskundendienst und
andere Mitteilungen. 12.50 Uhr
Aus Kassel: Vortrag: Religiöse
Kunst aus Indien und Japan.
12.50 Uhr: Stunde der Kindheit. Mit-
teilung. Vortrag: Der Glaube
und die ethische Erziehung.
12.50 Uhr: Stunde der Kind-
heit. Vortrag: Der Glaube
und die ethische Erziehung.
12.50 Uhr: Stunde der Kind-
heit. Vortrag: Der Glaube
und die ethische Erziehung.
12.50 Uhr: Stunde der Kind-
heit. Vortrag: Der Glaube
und die ethische Erziehung.

Stuttgart (W.) 12.30 Uhr
Schallplatten-Konzert. 12.45 Uhr
Pianoballett über Blumenpflanze.
12.45 Uhr: Nachmittags-Konzert.
12.45 Uhr: Konzert. Die
harmlosen der Natur. 12.45 Uhr
Schallplatten-Konzert. 12.45 Uhr
Hagen: Sinfonie-Konzert. —
Anschließend: Schöne und
Karten. (Belange- und andere
Vorträge.)
Berlin (W.) 12.30 Uhr
Die Viertelstunde für den Land-
wirt. 12.30 Uhr: Vortrag: Die
Heiligkeit der Landwirtschaft. 12.45
Uhr: Vortrag: Die Heiligkeit der
Landwirtschaft. 12.45 Uhr: Vortrag:
Hagen oder Kassel? Ein Kampf
aus der Pflanzengeschichte.
12.45 Uhr: Sinfonie-Konzert.
12.45 Uhr: Vortrag: Die Heiligkeit
der Landwirtschaft. 12.45 Uhr
Hagen: Sinfonie-Konzert. 12.45
Uhr: Vortrag: Die Heiligkeit der
Landwirtschaft.

PARK

Kabarett. * Täglich ab 21 Uhr

das internationale **MAI-PROGRAMM**
mit **Robert Grüning**.

Familien-Diele: Ab 21 Uhr Tanz. — Bar: Barbetrieb mit Stimmungskapelle. — Café: Täglich Künstler-Konzerte.

TANZ-TEE TÄGLICH AB 17 UHR.

Unser Pfingstangebot!

Wieder neue
Beweise unserer
Leistungsfähigkeit

Das gute
Spezialhaus

Guttmann

LANGGASSE 1-3

WIESBADEN

SCHARFES ECK.

KOM. GES.

K103

Jugendl. Voilekleid ärmellos, in hübsch. neuen Dessins	8 ⁷⁵	Reizende Honankleider die große Mode ab	29 ⁵⁰
Entzückendes Voilekleid mit breitem Seidengürtel und Schleife	16 ⁷⁵	Reinseidenes Bastkleid 2 teilig. Composé, vornehmes Modell . . .	29 ⁵⁰
Vornehmes Voilekleid mit apart. Volantgarnier. lg. Arm u. breit. Seiden- gürtel	19 ⁷⁵	Jugendl. Crêpe de chine- Kleider in entzück. Ausmeste- rung u. flotter Machart	29 ⁷⁵
Reinseidenes Bastkleid flotte Machart mit langem Arm	14 ⁷⁵	Vornehme Crêpe de chine- Kleider auch in großen Weiten hochaparte Dessins 54 00	39 ⁰⁰
Kunstseidenes Bastkleid uni Jumper mit Tupfen- Rock	7 ⁵⁰	Für den Pfingstausflug Kunstseidene Pullover 5.95, 4.50,	3 ⁹⁵

Konsumverein Wiesbaden u. Umg.
E.G.M.B.H.

Leigwaren GEG

Eierschnittnudeln Pfd.	70	und	48
Eierschnittnudeln . . . 1/2 Pfd.	78		
Maccaroni lose Pfd.	50		
Maccaroni 1/2 Pfd.	65		
Eiermaccaroni Pfd.	70		
Eiermaccaroni 1/2 Pfd.	75		
Eierfadennudeln lose . . . Pfd.	80		
Fadennudeln Pfd.	54		

Suppeneinlagen.

Getrocknete Früchte:

Bosnische Pflaumen . . . Pfd.	45
Kalifornische Pflaumen Pfd.	48
Apfelringe schneeweiß . . . Pfd.	100
1a Mischobst . . . Pfd.	76 und 70

Karamell-
Eis
Schokoladen
Wagner
Schwalbacher Str. 11
Ecke Luisenstr.

Massen
für alle Anlässe.
Steiler, ärztl. gepr.
Oranienstraße 58. Part.
nahe d. Bahnh. Tel. 22782

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde,
Synagoge Michelsberg.
Feit - Gottesdienste am
Wochenfest: Donnerstag,
abends 7 Uhr. Vornen
der Chewra im Vokal
des Synagogen-Gesangs-
Bereins, Michelsberg 28:
9 Uhr abends. Freitag,
früh 8.45 Uhr: Einlezn.
der Mädchen u. Predigt
9.30 Uhr, abends 7 Uhr.
Samstag, früh 9 Uhr,
Seelenfeier u. Festlegen
9.30 Uhr, nachm. 3 Uhr,
Ausgang 9.15 Uhr.
Wochentags, früh 8.45,
abends 7 Uhr.

Alt-Isralitische Kultus-
gemeinde, Friedrichstr. 23
Donnerstag, Crup Tar-
schilin, abends 8 Uhr,
Vornen 10.30 Uhr. Frei-
tag, morgens 7.15 Uhr,
abends 7.30 Uhr. Samst-
tag, morgens 7.15 Uhr,
Seelenfeier u. Predigt
9.15 Uhr, nachm. 4 Uhr,
abends 9.15 Uhr.
Wochentags, morg. 6.45,
abends 7.30 Uhr.

Talmud - Thora - Verein,
E. W. Al. Schwalbacher
Straße 10. Schwanau-
Eingang 8.30, morgens
9 Uhr, 2. Tag, Eingang
8.15 Uhr, morgens 9,
Bistaur 11. Minchab
8.15 Uhr, Ausgang 9.15.
Wochentags, morgens 7
u. 8 Uhr, Minchab und
Schur 8.30, Maariv
9.15 Uhr.

Aureol
beste
Haarfarbe
zum Selbstfärben
Parfümerie Dette
Michelsberg 6.

Schuh-Verkauf
wegen Aufgabe zu jedem
annehmbaren Preis
Marktstr. 25, 1.

Weinbrand
Verschnitt . . . 1/1 Fl. 2.30
Verschnitt . . . 1/2 Fl. 1.45
Marke *** . . . 1/1 Fl. 2.80
Hausmarke 1/1 Fl. 3.30
Tayon und Larriout . . . 1/1 Fl. 4.30
Preise ohne Glas.
Bitte vergleichen Sie die Qualität meiner
Weinbrände mit denen der Konkurrenz.
Ferd. Alexi
Michelsberg 9 / Telephon 7652



Keine Lust zur
Arbeit?

Eigentlich darf das nicht vor-
kommen. Aber es kann einmal
vorkommen. Dann nehmen Sie
schnell einige Dr. Hillers
Pfeffermünz, die Sie erfrischen
und wieder arbeitsfreudig machen.

DR. HILLERS
Pfeffermünz
extra stark

Gen.-Vertr.: Joh. Ulmer, Frankfurt a. M., Sandweg 147, Tel. Carolus 4709.

F 176



Mk. 4650.—

„Citroën“

der deutsche, in Köln a. Rh. gebaute, heute beliebteste und billigste Gebrauchswagen mit seinem unverwundlichen, millionenfach erprobten Motor, in eleganten Personenwagen, 2-6-Sitzer, offen und geschlossen, Lieferwagen, 500 u. 1000 kg Nutzlast, in versch. Ausführungen, noch vor Pfingsten lieferbar.

Platzvertreter:

Ing. Louis Pfeil, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 1.
Telephon 26201.

Fahrunterricht. — Günstige Zahlungsbedingungen. — Fahrunterricht.

Kästner & Jacobi

Neu eingerichtete Herrenfrisersalons mit amerikanischen Stühlen (Deutsches Fabrikat)

DER TREFFPUNKT DER
ELEGANTEN HERRENWELT
MANICURE — MASSAGE — PEDICURE
Zivile Preise.

WIESBADEN

Taunusstraße 4, Wilhelmstraße 56, Hotel Rose
Telephon 25959.

● **Korbmöbel** ●
kaufen Sie am besten und billigsten in der
Korbflechterei **LEHMANN**
Mauergasse 10. **Kein Laden.**
Alle Reparaturen werden gut ausgeführt.

Reparaturen an
Fahrrädern,
Grammophonen,
Kinderwagen
billig und fachmännisch.
H. Schrems, Hellmunde-
straße 42, Ecke Wellenstr.

Matulatur

zu haben im

Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

in den Auslands-Servis

läuft Damen-Binden, -Gürtel, -Duschen usw.

nur im weiblich geleiteten Fachgeschäft
Drogerie Frau Kaiser, Apothekerin
Klosterhafer Str. 3, direkt hint. d. Kilmatische Tel. 26042

1091



Was fehlt noch zum Fest?

jeder
Dame:

Waschseid.

Strümpfe 2²⁵

feinmaschig, elegant, extra

starke Florsohle . 3.75, 2.95

Schlüpfer

feinste künstliche Seide,

Streifen, Milano, Charmeuse

7.50, 4.50

hierzu pass. Taillenröcke

Hemdosen 2⁷⁵

weiß und feinfarbig, m. feinen

Verzierungen . . . 4.50, 3.25

Nachthemden 3⁷⁵

in reichhaltiger, moderner

Musterauswahl . . 5.25, 4.50

Preiswerte

Taschentücher

Flotte Pyjama 7⁹⁰

in bester Verarbeitung, 9.75

Blusen 5⁹⁰

Opal-Voll-Seide, in überaus

reichhaltiger Auswahl . . ab

Tenniskleider 12⁵⁰

aus weiß Panama . . 14.50

aus weiß Trikolore . . 17.75

Vollvoile-

Kleider 12⁵⁰

in neuesten Bordüren u.

Farben . . . 14.50, 19.50

Aparthe Seidenkleider

Original Wien

jedem
Herrn:

Foulard-

Krawatte 1⁵⁰

Reinseide, sommerl. Farben

und Muster . . . 2.50

Schleifenbinder 1⁵⁰

flotte, kleine Muster . . 1.90

Farbige

Oberhemden 4⁹⁵

unsere guten Qualitäten, teils

eig. Herstellung, 9.55, 8.90, 7.75

Poröse

Kniehosen . Gr. 4 3⁵⁰

Poröse

Kombinationen 5⁰⁰

Gr. 4

Schlafanzüge 10⁹⁰

in geschmackvollen

Mustern u. Formen . ab

Socken 1³⁵

neue schöne Muster

sauerländischer Qual., 2.25, 1.90

Die besten

Kragen 85

„Form 1928“ . 1.30, 1.10

Halbsteife

Kragen 1²⁰

van Heusen, van Laack, leicht,

bequem, elegant . . 1.65, 1.35

Beachten Sie unsere
farb. Tischdecken
im Schaufenster Friedrichstr.



Eine gute Tasse Kaffee
erhöht die Feststimmung.

Harth-Kaffee

stets frisch gebrannt in bekannt guter Qualität:

Blaue Packung ¼ Pfund 0.90

„ „ ½ Pfund 1.80

Grüne Packung ¼ Pfund 1.—

„ „ ½ Pfund 2.—

Rote Packung ¼ Pfund 1.15

3 Tafeln Vollmilchschokolade à 100 Gr. 95 ¢

3 „ Milchkuß-Schokolade à 100 Gr. 95 ¢

1 Riesentafel Speiseschokolade à 200 Gr. 55 ¢

Cremehütchen ¼ Pfund 20 ¢

Pralinen ¼ Pfund von 24 ¢ an

4% Rabatt

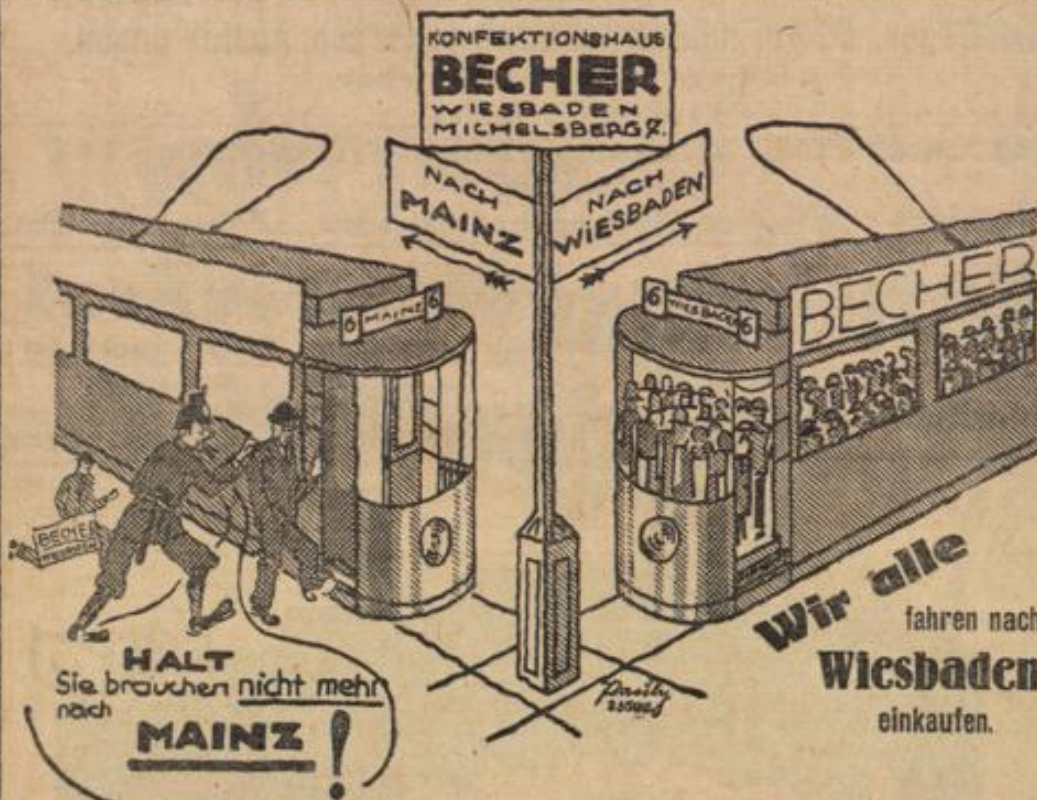
Adolf Harth

1084



Bei Stuhlverstopfung nur „Kuhfus' Grahambrot“

Grahamhaus P. A. Kuhfus jr., Yorkstr. 6 und Rheinstr. 69, sowie in über 100 Verkaufsstellen.



Wiesbaden steht an der Spitze der Billigkeit!

Eleg. moderne Anzüge 1 und Hreiheig. 115.— 95.— 75.— 60.— 50.— 40.— 32.— 25.— **18.—**

Eleg. Knaben-Anzüge 45.— 38.— 30.— 25.— 20.— 16.— **12.—**

Leichte Sommer-Anzüge sowie Lüster- und Leinen-Joppen, nur beste Qualitäten, erregend billig.

Hosen für Straße und Sport Schlosser-Anzüge nur beste Qualität weit unter Preis.

Übergangs-Mäntel, Loden- und Gummi-Mäntel enorm billig.

Windjacken in allen Größen.

Durchgehend den ganzen Tag geöffnet. Unaufdringliche Bedienung.

Für korpulente und schlanke Herren fertig auf Lager. Nicht Passendes wird nach Ihrem Körpermaß angefertigt ohne jeglichen Aufschlag.

Becher Michelsberg 7
1. Etage, kein Laden
Größtes Etagengeschäft am Platze.

WER SEIN KIND LIEB HAT,

wählt nur das anerkannt vorteilhafte und hygienisch einwandfreie Gefährt, den millionenfach verbreiteten

Brennabor
KINDERWAGEN
oder KLAPPWAGEN



Seit 57 Jahren der Welt bestes Fabrikat und trotzdem nicht teurer wie Nachahmungen. Man achte beim Einkauf auf obige Schutzmarke. Reiche Auswahl, die auch höchsten Anforderungen genügt, bei

Hamburger+Weyl
MARKTSTRASSE 26 ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

Bei Aderverkalkung. Hartem Rückgang der körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Erregungszuständen, Schwindelanfällen, geschwächter Herzkraft, zu hohem Blutdruck ist Dr. Hahn's ARTERISAN von altbewährter Wirkung. Täglich häufig verordnet. 100 Tabletten RM. 2.90. In Apotheken, bestimmt Schützenhof-Apoth., Langgasse 11. F184



Gummistrümpfe

für Krampfader, Venenentzündungen, geschwollene Beine, verdickte Gelenke usw. liefert ein in jeder Beziehung vollendetes Erzeugnis, das in Güte und Passform unerreicht ist.

Max Symank, Aeltester Fachmann für Fuß- und Beinleiden am Platze.

prakt. Bandagist und Orthopäde, mit Meisterprädikat seit 1902.
Tel. 27349 Wiesbaden Webergasse 26.

Rosenbleiche.

Wäsche zum Waschen und Bügeln w. angen. u. auf Wunsch auch gründl. ausgebleicht. Offerten unter B. 993 an den Tagbl.-Bl.

Er- und Feuerbestattung
Ernst Müller
Wallufer Str. 3
Telephon 27576.

Chemisch-bakteriol. Laboratorium

Harn-

Untersuchungen usw.

Dr. Mord, Kirchgasse 78

Für die Feiertage!

10 jg. Gänse, 10 jg. Hähne und Suppenhühner zu den billigsten Tagespreisen.

Verkauf: Donnerstag u. Samstag auf d. Markt.

Geflügelhandlung **W. Hitzel** Biersstadt
Telephon 28705.

Parkettputz

reinigt jeden gewachsenen Boden ohne Spänen, ohne Staub und große Mühe. — Keine Abnutzung des Holzes mehr. — Ein Versuch überzeugt
Liter 0.70 Mk.

Bohnerwachs

Eigene Herstellung bürgt für Qualität.
1/4 Dose 1.50 Mk., 1/2 Dose 0.80 Mk.

Autoputz

reinigt Wagen und Motorräder ohne Wasser, frischt den Lack auf und konserviert den Lack gegen die Witterung. — Verlangen Sie Gebrauchsanweisung oder Vorführung.

Drogerie Kneipp

Mühlgasse, Ecke Häfnergasse.
Telephon 22190.

Damen-Binden

Prima Füllung, reguläre Größe, sehr weich, Marke „Widro“, Reklamepreis 1-Dutzd.-Paket 60 Pfg. Waschbare Strickbinden, weiche Qualität, vierteilig, 1 Stück 25 Pfg., 3 Stück 70 Pfg.

Mull- u. Frotteestoff-Binden. — Camella-, Hartmann's Binden und Gürtel zu Originalpreisen.

Alexi, Drogerie, Michelsberg 9;
Brosinsky, Bahnhof-Drog., Bahnhofstraße 10;
Gelpel, Drogerie, Bleichstraße 19;
Kneipp, Drogerie, Mühlgasse, Ecke Häfnergasse;
Koks, Drogerie, Sedanplatz 1;
Krab, Drogerie, Wellritzstraße 27;
Machenheimer, Drogerie, Bismarckring 1;
Minor, Drogerie, Schwalbacher Str., Ecke Mauritianstr.;
Sauter, Oranien-Drogerie, Oranienstraße 50;
Schlemmer, Drogerie, Nettelbeckstraße 20

Die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn. Röm. 6, 23.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh rief der Herr, 6 Tage nach einer Blinddarmsoperation im 55. Lebensjahre meine liebe Frau, die treue Mutter meiner fünf Söhne, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Adele Brendel

geb. Desmer

in Seine Herrlichkeit ab. Sie war unseres Hauses Sonnenschein.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Brendel, Städt. Bauinspektor.

Wiesbaden (Schlichterstraße 16), den 22. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt Karten.

Unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Amsanwald Margarete Lemp

geb. Domhaech

wurde am Samstag, den 19. ds. Ms., von ihrem langen Leiden erlöst.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Wilhelm Lemp.

Wiesbaden (An der Binskirche 1, P.), den 23. Mai 1928

Die Einäscherung fand heute in aller Stille statt.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben

Annchen

und für die zahlreichen Kränze u. Blumenpenden, insbesondere denen Hr. Dr. Michel für die trostreichen Worte und den Schwestern u. Vätern des Städt. Krankenhauses, Stat. 60, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Familie Philipp Reinkmann.

Wiesbaden, den 23. Mai 1928.

Adelheidstraße 94.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste, sowie für die schönen Blumenpenden bitten wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank entgegenzunehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Herrchen und Frau.

Willi Zimmerschied und Familie.

Wiesbaden, den 23. Mai 1928.

gerad nur der Raum über und unter einem Stuhlplat auf
Verfügnng. Auf den Stuhlplätzen darf Standplatz nicht
untergebracht werden
keine Verwendung als solches kenntlich sein, z. B. Koffer, Ge-
Kleider, Koffer, Taschen, Ausstattungsgegenstände und dergl. Ge-
merkenswert ist, daß das Reichsrecht anwendbar ist. Im Unter-
merkwürdig ist, daß das Reichsrecht anwendbar ist. Im Unter-